Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

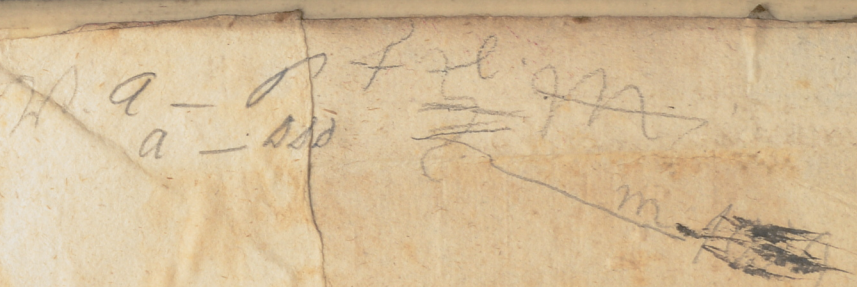
Joseph Wilhelmi

Das Mayestätische ewige Wort/ Das Hertz-Geliebte Jesulein. Das ist/ Der Text Johannis am 1. Cap. Im Anfang war das Wort/ etc. : ... in zweyen unterschiedenen Predigstunden/ den 28 und 30 Tag Decembris ... 1631 zu S. Jacob inner Hamburg ... erkläret

Hamburg: Rebenlein, 1632

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769356540

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



I. e. — 1268.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769356540/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769356540/phys_0004
DFG

Das

Majestätische ewige Wort/

Das

Hertz-Geliebte Jesulein.

Das ist/

Der Text Johannis am 1. Cap. Im Anfang war das Wort/ &c. Bey

Volckreicher Kirchen-versamblung/ in zweyen unterschiedenen Predigstunden/ den 28 und 30 Tag Decembris im Jüngsthin abgewichenem Jahr Christi 1631. zu S. Jacob inner Hamburg auß Gottes Wort/ und nach dessen Richtschnur/ einfältig erkläret/

Durch

Josephum Wilhelmum Onoldo-Francum, anjetzo mit den seinen zu Christi Ehren im Elendt Wallenden/ sonsten hiebevor ins achte Jahr unwürdigen Dienern am H. Wort Gottes und öffentlichem Predigampte JEsu Christi/ bey/ der damahls gewesenen sechs Pfharrkirchen einer/ S. Peter in der nun (leider!) Verheerten und von Hertzen betrübten Stadt Magdeburg.

Gedruckt zu Hamburg/ bey Jacob Rebenlein/ Anno 1632.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769356540/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn769356540/phys_0006
DFG

Zu Gottes Ehren Allererst vnd vornemblich

Dann auch/

Allen meinen Christlichen vnnd Hertz-Günstigen {Wollthätern / vnd Wollthäterinen} Inner Hamburg.

Deren Nahmen angeschrieben vnd eingezeichnet

Im Himmel/Luc 10. v. 20/
Im Lebendigem Buch deß Lambs/Apoc. 21. v. 26/
In der Hand Gottes/Esa. 49. v. 16/

Zur Danckbahrlichen Reverentz vnd Ehrerbietung/ vnd zu einem stet-zeugendem Ehrn-Gedächtniß

Christ-Hertzlich

Dedicirt vnd zugeschrieben

von

J. W.

Vorrede.

IM. Buch Mosis am 28. Captel lesen wir: Das da Jacob der Gottfürchtige vnnd Gehorsambe Sohn seiner lieben Eltern/ von seinem leichtmütigem/wildem/rauhem vnd Mordsüchtigem Bruder/dem Esaw/ biß auff den Todt verfolget wurde/vnd Jacob auff Rath vnd gut achten seines lieben Vaters in Mesopotamiam verreisete/vnd nun in der erste Tagreise/sondern allen zweiffel auß Furcht der Gefahr seines Lebens/für Esaw/gantzer 12. Meln hatte zurück gelegt / vnd deß Abends sich zur ruhe begab/Gottes Trost vnd Verheissung im Traum Herrlich empfieng/deß Morgens wider erwachte / von seinem harten Schlaffbetthe/ der Erden/ vnd von dem rauhen Heuptküssen/dem harten Stein/darauf sein Heupte die Nacht vber geruhet/vnd der Gestirnte Himel vnter dessen vñ dabey/sein Deckbette gewesen ware/wider auffstund/sprach er: So Gott wird mit mir seyn/vnd mich behüten/ auff dem Wege/ denn ich reise/vnd Brod zu essen geben / vnd Kleider anzuziehen/etc. So soll der HErr mein Gott seyn/ꝛc.

„ Als Hochgeehrte vnd in Christo dem HErrn Hertzliebe „Wollthätere vnd Wollthäterine /im dem Magdeburgischem „verrähterischem Vbergang/heimbtückischen Eroberung/vnd „vergeblich-gehofften-Eigennützlichen Wall-Erödung/entle„digung/oder entleerung/die Mordhertzigen Esauiten/vnd mit „Jesuwiderischem Gifft vnnd Fewer angesteckte Hände vnnd „Waffen / nichts anders als rechtgleubiges Evangelisches

Chri-

„Christenblut zustürtzen/grimmiglich jhre Arbeitsame Mühe-
„sambkeit durstiglich sehen liessen / vnd vielhundert ja viel tau-
„sendt deiner Einwohner/O du elends Magdeburg/(Ach wol
„ein mageres Madenburg / darinnen viel frommer Christglau-
„biger Hertzen von den Motten vnd Maden/von Hunden vnd
„Katzen/von Vogeln vnd Fischen/theils in den Löchern/Ge-
„welbern vnd Kellern /theils auff den Gassen/Strassen vnd in
„Winckeln/ theils in den Gärten/auß den Wällen/vnd in den
„Wassern/Stadt-oder Haußbronnen/oder gar in dem offenem
„Strome deß Elbflusses/als arme Madensäcke/Hiob. 25. v. 6.
„Auffs aller-elendeste vermattet/vermottet vnd vermadet sind)
„vnd nun vieler Hundert/ja viel Tausendt sage ich nochmahln/
„deiner (Ach-) elenden Einwohnere / O du Elendes vnd von
„Hertzen betrübtes Magdeburg / etzliche gantz Todkalt/etzliche
„halbtod vnd halbkalt in jhrem warmen Blute lagen/etzliche an
„jhren Köpffen vnd Gehirn durch schreckliche Caine-Schläge
„bethrönet/ weder jhr Hauß vnd Wohnung / noch jhr vorher
„geführtes Ampt vnd Stand/noch jhre Stadt/ noch jhre Kin-
der/noch jhre Weiber/noch jhre Freunde/noch jhre Feinde/noch
„sich selbst sahen noch kenneten/ mehr denn viel zu elendiglicher
„kläglicher jämmerlicher vnd erbärmlicher Weise/wie Koth auff
der Gassen lagen/andere aber jhr Angst vñ Marter noch vor sich
sahen/vnd auch Ich nach dem ich sampt den meinen vnd etzlich
hundert meiner theils Beichtkinder/ in gesampt aber lieben ein-
gepfahrrten/in jetztermelter erstlich inwendig wolverwahrte fest-
verschlossen vnd verriegelte/nachmals aber von den vnsern selb-
sten durch ein vnvorsichtig Leichtgleubiges Frawenbilde eröffne-
ten Kirche/etzliche stunden (in was Angst/ist nicht außzusprechen
„*timor enim mortis ipsa morte peior est. Seneca*; Weil die Furcht

„für deß Todes Bitterkeit/viel Bitterer iſt denn deß Todes Bit-
„terkeit ſelbſten) außgehalten/nun an die eine Zeitlang mich ver-
„ſchonende Reihe der verwundetē/nach Gottes vntadelhafftem
„Willen an- vnd jetzt eintrettē ſolte/wie auch geſchehen/vnd ein
„böſer Bube/ſampt zweyen andern ſeinen Blut-Egeln mit ſei-
„nem Mordlichem Inſtrument der Cains-Keule mit einer Axte
„Barte oder Handbeil mich ans Häupte/wie ein Schlacht Vie-
„he/Rom.8.Pſ.44. abgethan wird/traffe/(doch wie Gott weiß
„bey mir ohne einige empfindung einiges Schmertzen oder eini-
„ges wehe) worüber ich doch gleichwol wegen all zureichlich ab-
„flieſſenden Leben- Safftes / gleich in (einem *deliquio*
„*animi*) einer halben Ohnmacht/zur kalten/Erde fornē im Ein-
„gang der Gerbkammer oder Sacriſtey / als da ich die vbeln
„tractamenta bekommen/niederſanck/vnd auff meinen vbereinan-
„der geſchlagenen Händen/in meinem Naſſen vnd warmen
Blute mit meinem Angeſichte/wiewol gar ſanfft vnd ſüſſe/nach
„meiner Meinung vnd empfindung/da lag/doch aber zu letzte/
„nach dem der vnſinnige Schwarm dieſer Hornneuſen widerumb
„nach erhaſchtem zimblichem Raub herauß ſtürmeten / vnd ich
„noch Kräffte an mir befand/macht ich mich wieder in die Hö-
„he / vnd weiln der brennende Grimm der raſenden Feinde je
„lenger je grewlicher wurd in der Kirchē/begab ich mich herauß/
„Da deñ der Engel deß Herrn/der mich mein lebetag/auß viel vñ
„mancherley groſſem Vnglück errettet vnd erlöſet / mich auch
„hierinnen nicht wolte Hülffloß ſtecken vnd zappeln laſſen / vnd
„deßwegen mir alsbald hinder meinem rücken her/einen zeitlichē
„Heyland vñ Erretter/auch für diß mal ſandte: Darauf wir denn
alsbald/durch Fewer vnd Brand/durch Schwerte/Spieſe vnd
fewrige Waffen/vber nicht wenig jämmerlich ertödete Menſchen-

Cör-

„Cörper zur Stad hinauß wanderte/vnd vns auff der Erde nie-
der liesen/vnd ich nun sehē müste/wie die Stad im vollem Fewer
„stunde/das beydes denselben gantzen Tag/ die folgende gantze
Nacht/biß deß andern Tages fast an den hellē Mittag/theils die
helle Flam̃ vnd liechte Lohe/an etlichen Orten das vmbliegende
Feld erleuchtete / theils aber der schwartze Rauch auff der ander
seiten/ die hellen Stralen der klaren Sonnen brach vnnd auff-
„hielte / der dicke Dampff auff einer seite gleich das Tagliecht/
„vnd die Wolcken verdeckte/ deß Nachts aber/den sonst blawen
hellen Himmel/wie auch die Sternen desselben/verfinsterte vnd
für vnsern Augen verbarg / ich auch in solcher Noth/Menschli-
chem absehen nach/keine einige Hülff/Rath noch Trost/in dieser
Welt ersehen oder erfinden kündte / da seufftzte ich (denn das
Reden vnd Mundliche Gebet/ war da sehr schwer / müste dero-
wegen in solcher Angst allda/das Hertz nur bey sich selbst jnner-
lich seufftzē vnd beten/zu dem der das Hertz kennet vnd erforschet)
da seufftze ich/sag ich/Tag vñ Nacht/zu dem der mich auß sechs
(das ist auß sehr vielen grossen) Trübsaln all mein Tage/mächt-
tig errettet hatte/daß er mich in der siehenden (das ist in damals
gegenwertigen Jammer / Gefängniß vnnd Bedrängniß) die
Qual nicht stets wolte rühren lassen / vnd betete mit vnzweiffel-
hafftem Hertzen vnd Glauben wie Jacob : So du HErr wirst
bey mir seyn/vnd mich ferner behüten auff diesem Wege/in die-
ser Gefahr/vñ in diesem meinen *Exilio* vñ Elend/mir Brodt zu-
essen geben/vnd Kleider anzuziehen/so soltu als mein Gott/alle-
zeit dein Rhum vnd Lob von mir vnd den meinen haben/so lang
ich lebe. Dieses mein Gebet vnnd seufftzen erhörete Allergnädig-
ster/Der/der Gebet erhöret/vñ auch alles Fleisch deßwegē zu jm
kompt/ Ps. 65. 3. vnd zwar herrlichen vñ alsobalden: Das/mich
der HErr behütete vnd mir Brodt zu essen gab/also das der sonst

grimmi-

grimmige Feind / in seinem Hertzen von GOtt gezähmet/ geschwind Speiß vñ Tranck mir reichlich/ willig vñ gleich-freundlich darreichte/ dessen die andere gefangene neben mir auch nicht wenig/ durch Gottes Güte/ zugenieſen hattē: Es erhörete der Allmächtige Erhörer deß Gebets mein Gebete also/ daß er mich behütete/ Brod zu essen/ vnd Leibs Decke oder Kleider anzuziehen „gab/ in dem/ das etliche Evangelische Christliche hoch- vnd wol-Edle Tapffere Mannhaffte/ Häuptleute/ die vnsern Vbergang „Hertzlich betrauerten/ sampt jhrem Feldtprediger/ dem Ehrw- „Vor-Achtb. vnd wolgelahrtē Herrn Jacobo Schwanenberg/ eines alten wolgelahrten Pastorn in Saltzwedel Junger Wolgelahrter Sohn/ mich etzlich Tage / ja hernach viel Wo- „chen sonderlich der Gestrenge Mann- vnd hertzhaffte Tapffere Held vnd Häuptmann/ Herr Caspar von Potthausen/ „jetzo Fürstl. Sassen Lawenburg wolbestelter Ritt- „meister versorgt vnnd mit Geschenck vnnd Goldt dazu verse- „hen / wie auch vorher der hoch- wol- Edle Herr Oberster „Leutenant Dietloff von Bellin/ an seiner Taffel täglich/ „fort vnd fort mich in die 9 vnd 10 Tage / so lang ich zubleiben hatte/ gespeiset vnnd getränckt / mit Nothdürfftigen *Victualien* die meinigen in Garleben bedacht/ vnd alle grosse Förderung erwiesen: Wie auch der edle Mannhafft vnnd Tapffere Herr vnd Häuptmann *N. N.* Watzfeld von Cassel/ meiner vnd der meinigen sich so Hertzfreundlich/ Christ- Adelich vnd mitleidiglichen angenommen/ das dieses alles ich weder gegen Gott/ „noch gegen hoch- vnnd wolgedachte Ehren- Leute mit danck- „bahrlichem Ruhm gnugsamb gedencken noch erzehlen kan / „GOt sey dafür jhrer aller Schild vnd jhr sehr grosser Lohn! „Amen! Es erhörete der Allmächtige erhörer deß Gebets/ mein seufftzen also/ das die Herrn Geistlichen

In

In Garleben/ (oder Gardelegen)

Jmgleichender Gottliebende vnd ohne stoltz hoch-Adeliche Junckherr vor Garleben auff der Burg/wie auch auß den Herrn Rathsverwanden/der Ehrnv. Wolgel. vñ Wolweis. Herr Martinus Falck/imgleichen seine Fraw Schwägerin / *N. N.* Heinrich Falckin / Witwe/nebenst etzlichen andern Ehrnhertzigen Herr-Gotts-Leuthen / als Garlebischen Bürgern vnd mitleidigen Christen/ sich mit Trost/Rath/Lieb/Trew/Freundschafft/Förderung/ Speissung vnd Tränckung/Beschützung/Behütung (also zu reden) vnd anderer Nothtürfftigen Handreichung/ sich meiner/mines Weibs vnd Kinder/also an nahmen/ das jhr Ehrn- Gedächtniß / in meinem vnd der meinigen stets danckbahren Hertzen/so lang wir in dieser elendē Sterbligkeit zu wallen/vnd zu leben haben/nimmermehr verleschen noch ersterben kan/sol/wil noch wird. Hette die newe feindliche Einquartirung an diesem Ort mich nicht gedrungen nothwendig außzuweichen mein Fuß were von dannen nicht außgewichen/vnd die Hertztrewen Garleber/ (vngeacht sie selbsten etzlich Jahr in grosser Pressur gesessen/ vnnd fast alles eingebrocket hatten) einigen/mangel gewißlichen mich nicht würden haben leiden lassen. Es hat der Allmächtige Erhörer deß Gebets meine obgesetzte Jacobs-Seufftzer vnd Josephs-Andacht also erhörlich auffgenommen/ das Er ferner in meiner Flucht mich behütet / mir Brod zuessen vnd Kleider anzuziehen gegeben/in der auch Evangelischen Christlichen Alt-Märckischen Stadt

Saltzwedel:

Wie daselbsten der Ehrw. Großachtb. vnd wolgelarter Herr *M.* Jacobus Grosse *Superiteudens*, Herr *N. N.* Schwa-

„Schwanenbergk *Senior*, *Pastor* in der alten Stadt/
„Herr *M. N. N.* Grumbach/ wie auch jhre andere
„Herrn Collegen/ in beyden der newen vnd der alten
„Stadt. Dergleichen ein Ehrnvester vnd hochweiser Rath/
„die Christliche Bürgerey/ trawrige vnd fröliche/ Hoch-
„zeitere/ leidtragende vnd Witwen/ Reiche vnd Arme/
beydes in meinem wenigem An-mehr aber vnd in die gan-
tzer drey Wochen in meinem Abwesen/ mit verschaffung
„Essens vnd Trinckens/ mit verschaffung Hauß vnd Woh-
„nung/ so gut es damals in der schnellen Eyl beschehen kunte/
mit verschaffung geliehener Deck vnd Bette/ mit verschaffung
„dessen was in ein lediges leeres wüstes vnnd ödes Losament
gehörig/ vnd einem bitter-entblösseten armen/ elenden/ vnd alles
„grossen vnd kleinen rein außspolirten vnd beraubtem Mann/
„(der auch weder dz Saltz/ noch den Teller oder Bricke/ darauff
„das Saltz mag geleget werden/ noch den Wasserkrug vbrig
„hat/ darinnen vnd darauß er einen Trunck Wassers holen kan)
„von nöthen/ wie sag ich/ in dem also Christ-Trewem

Saltzwedel/

Ehrnwolgedachte Geistl. Weltl. vnd Bürgerl. Häus-
„liches Standes Personen/ durch Gottes Schickung vnnd
heilige Regung vnd mitleidige Bewegung jhrer Hertzen/ gegen
„mir sich erwiesen/ mangeln mir hier nicht so sehr die Danck-
barlichen Wort/ als eben das thewre Trucker-Papier/ darauff
die Wort sollen gesetzet werden. Ich muß aber zum danckbar-
„lichem Ehrngedächtniß bey diesen zweyen Christlichen Städen

Garleben vnd Saltzwedel

Für meine Person nur dieses noch sagen/ von jhnen vnd hernach
von mir;). das diese beyde Städe Garleben vñ Saltzwedel
„gleich miteinander gekämpffet/ vnd keine der andern an Gott-

seelig-

seeligkeit/mitleiden/ erbarmen vnd wolthun an vns Armen etwas wollen zuvorgeben/ 2. Daß/da ich jhre vielfältige/mit gar wenigem jetzt berührte/Wolthat/beydes jhrer Armen vnd jhrer Reichen / gegen mir in meinem Elende sahe / ich gleich auffs new anfieng auffzuleben/all mein außgestandenes Vngülck gering zuachten/weiln ich hertzröstlich erfuhre/dz noch Leute werē in dieser sonst sehr bösen argen Welt / die nicht nur allein mit Wolthat/sondern auch mit dem Hertzen selbsten/wolthätig vnd mitleidig weren: 3. das nach meinen Gedancken/in meinem Elend ich mir von Hertzen wündschete vnd auch vornahm/das ich doch in der beeden Städe einer/als einer Ruhestadt/nur möchte stetig zubleiben haben/biß mein sterbliches Elend/ käme zu einem seeligem End: 4. Setze ich jetzo dieses auß danckbarkeit mit wenigen/doch von Hertzengrund gesetzten/Wort/enhinzu/Gott der Allerhöchste wolle dafür der beyden Städe

Garleben vnd Saltzwedel

Sein Jhr Schild vnd jhr sehr grosser Gnaden-Lohn Genes. 15. v. 1. Amen sage ich/ HErr JEsu/in deinem Nahmen/Amen: Amen/ sage du selbsten/mein HErr JEsu/ mein Hertz-Jesu/sage du selbsten/Amen/Amen/Amen!

Es hat der Allmächtige Erhörer des Gebets meine Jacobs-Seufftzer vnd Josephs-Andacht/also erhörlich an- vnnd auffgenommmen/das er die Meinen/da sie in meinem Abwesen/ durch die Löbliche vnd Christliche

Stadt Lüneburgk

reissen vnd in die 2. Tage da stille liegen müssen/beydes auß dem Gasthoff selbsten/darinnen sie sich enthalten/ vnd auß andern 3. oder 4. Wohnhäussern/ vnd von den Herrn Hauß-

vätern vnd Ehrtugendsamen Frawen Hauß müttern/vnd jhrem tugendreichem Töchter-Volck/wie mich die meinen als sie hier in Hamburgk zu mir gekommen/mit Frewden-thränē berichtet/mit vieler vnterschiedlicher Wolthat Christfreundlich ansehen lassen. Gott sey dafür auch jhr Schild vñ jhr sehr grosser Lohn! Es hat der Herr der Allmächtige Erhörer des Gebets meine Jacobs Seufftzer vnd Josephs-Andacht also erhörlich auffgenomen/das da ich anderer erheblichen Vrsachen halber nacher Lübeck

Verreisset/vnd nicht lenger als dritthalbe Tage daselbsten mich enthalten/dasvon dem Wol Ehrw. Großachtb. Hochgelahrten vnd in Gott andächtigem Herrn Superintendenten Doct. Nicolao Hunnio/seiner stets gepflogenen Christlichen vñ recht-theologischen Freundlichkeit nach/alle hochgünstige Ehrgrosse Förderung vnd Freundschafft mir bezeiget worden: Ein Ehrnvest. vnd Hochweiser Rath daselbst/das wol-Ehrwürd. Dom-Capitel/ein vornemer Handels-vñ Kauffman Herr Heinrich Dassaw/was jene für sich/dieser aber sonderlich für seine Person für grosse freundligkeit vñ vielfältiger Wolthat sampt seiner Hertz Christlichen Hauß Ehre/ Item sonsten drey Gottselige Witwen/vnd eine Bürgerliche Handels Fraw in so weniger vnd kurtzer Zeit zweyer Tage/ für gutthätiges an mir erwiesen/werde hier in Gottes Namen wegen dieser vnd jener abhaltung verschwiegen/vñ nur hinzu danckbarlich dieses gesetzet/was droben bey andern wolthätigen Städen gesetzet worden ist: der Herr sey/ O Lübeck
dein Schild/vnd dein sehr grosser Lohn! Amen!

Es hat der Allmächtige Erhörer deß Gebets meine Jacobs-Seufftzer vnd Josephs-Andacht also erhörtlich angenomen/das er mir kein mangel/weder am Brod zu essen/ nochan Kleidern anzuziehen gelassen/in dir/ O du Evan-

Evangelisches Hamburg!

Was ich danckbarlich von dir/O Hamburg/sol reden vnd rühmen/da mangelt nicht der reiche Vberfluß deiner Gutherzigen Mitleidigen Wolthätigkeit/sondern die Art vnd Weise der Wort wil hier gebrechen: Denn von dir O Hamburg/ist mein Kummer vnd Jammer/mein Drangsall vnd Trübsall/meine Klag vnd Plag/mit Trew vnd Gutthat/mit Rath vñ Trost/mit Mitleiden vnd Erbarmung/mit Hülff vnd Förderung/mit meiner vnverschuldeter Weise/von bösen Leuten bößlich gehaßten/ „Person vertheidung / vortrettung vnnd vorsprechung ge„sänfftiget/gelindert/gemindert/ein Bleischwerer Stein von „meinem Hertzen abgeweltzet/vnd sonsten dieses / Gunstreich/ „Liebreich vnd Hertzreich/von deinen dreyen *Hierarchiis* Heupt„Ständen/Geistl. Weltl. vnd Häußlichem Nahrungs Stande „das ist/von jhrer etzlichen frommen Christen Hertzen darinnen/ bezeiget worden/kurtz aber zusammen geschurtzet/vnd eng eingespannet/berühre ichs/auff folgende Weise:

Ich bin hungerig geweſt/vnd

Du/O Hamburg

Haſt mich geſpeiſſet:

Ich bin durſtig geweſt/vnd

Du/O Hamburg/

Haſt mich getränckt:

Ich bin auß dem Gefängniß entronnen geweſen/vnd

Du/O Hamburg/

Biſt zu mir kommen: Denn „wie viel der deinigen zu mir gekommen vnd mir Freundlich zu„gesprochen/als ich allhier angelanget / deſſen ſollen nicht zeu„gen ſein allein die lebendige vnd vernünfftige Menſchen/ſon-

„dern die leblosen Wände von Holtz vnd Steinen/dessen Orts vnd Hauses in deme ich in die drey gantzer Wochen mich wol-„befindlich auffgehalten:

Ich bin (recht in meinem Hertzen jnnerlich/vnd außwendig an meinem tieffverwundetem Häupte) Kranck gewesen/ vnd

Du O Hamburg/

Hast mich besuchet:

„ Ich bin nackend gewesen/vnd

Du/O Hamburg/

Du O mein grosser Herr/ hochgeneigter Freund/vnd theuerwerther Wolthäter

Hast mich mit deinem Kleid vnnd Decke bekleidet vnd bedecket/

„ Ich bin ein Gast vnd Frembdling gewesen/ vnd bin es anjetzo noch/vnd

Du O Hamburg/

Hast mich auffgenommen behauset „vnd beherberget; behausest vnd beherbergest mich anjetzo noch „in Stadt/v nd Hauß/mit grosser Lieb/ sonderbahrer Trew/ „hülfflicher Handbietung/vnd wolmeinentlichem Hertzen:

„ Ich bin gehasset/ geneidet/ verfolget Gewaltthätig von „bösen vnbesonnen vnnd vnweisen Leuten/ auff öffentlicher Strasse wieder alles Recht vnnd Billigkeit/ohne gegebene Vr-„sach/theils angefallen/ theils sonsten *ostiatim*, vnd durch vnge-„betene einschleichung in die Häuser/ wie der Teuffel/ die giff-„tige höllische Schlang/ vngebeten ins Paradieß einschliche/ Genes. 3. Verleumbdet/verlästert verschmächt worden/ vnd

Du

Du O Hamburg/das ist/ viel Deiner Trewmeinenden Ehr- vnnd Warheit-liebenden Einwohner/ haben mich „auch hierinnen getröstet/ auffgerichtet/ wieder die Freveler „vnd Gewaltthätigere beschützet/ wieder die stinckende Lügner „verthädiget/wieder die mehr denn Raben-schädliche verkläffere (*siquidem verum est, ut verum est, illud Philosophi,* κρεῖττον ἐμπεσεῖν εἰς κόρακας, ἢ εἰς κόλακας, Es ist besser vnd leichter vnter die Galgenvögel vnnd Raben/ als vnter die Fuschßschwäntzer/Ehrn verletzer vnd verleumbder fallen vnd gerathen/denn die Raben greiffen nur an die Toden Aase/aber ein Ehrn-Abstricker/ vnd aller Redlichen Erbarkeit „vnd Aufrichtigen Welt vnwürdiger Mensch/ ein schädlicher verdrießlicher/ein im schwartzen tunckeln vnnd finstern tückisch Mausender Tockmäuser vnnd Verleumbder/schonet redlicher „Leute nach seinem durchteuffeltem Hertzen nicht/ weder der le„bendigen noch der Toden/weder der Todten noch der Lebendigen) wider/diese sage ich/mehr den Rabenschädliche verleumbder/verredet vnd Vertretten.

Was soll für dises alles O Hamburg/dir ich jetzo wider thun vnnd vergelten? Ersetzen vnd widergeben? Silber vnd Gold das habe ich (warlich) nicht/ sage ich mit dem Apostel Petro/ „was ich aber habe vnnd gebe/ das gebe ich im Nahmen JEsu „Christi/Act. 3. v. 6:

Nemblich zum Glückseeligem lieben Newen Jahr meinen „Christlichen Gebets-wünsch/ auß Danckbahrem Hertzen/ zu dem Allmächtigen Gott vnd Erhörer deß Gebets/ Für dich/ für die deine/vñ aller der deinigẽ Gedeyliche Wolfahrt/ welcher warlich nicht in die dünne Lufft vergeblich abgehen/ sondern

„dern in sein dir Fruchtbringende Gedeylichkeit außsprossen / grünnen/blühen vnd Heilsamblich Früchten wird : Vnd zwar eben den jenigen newen Jahrs- vnd Gebets-Wündsch welchen ich dir vnd all den deinigen/O du werthes Hamburg/den 4. Tag Januarij dieses Newlichst angefangen 1632. Jahrs nach Chri- „Seel. Geburt/auff der Cantzel für vielem Volck ertheilet vnd „von Gott erbeten habe/welcher dieser damahls gewesen / vnd „auch noch anjetzo ist:

Du Edles Hamburg/von dir sage ich : Wündschet Hamburg Glück/es müsse wolgehen/denen die dich lieben ! Es müsse „Friede sein inwendig in deinen Mawren/vnd Glück in deinen „Pallästen ! Vmb deiner Güte vnnd Trewe willen (vns elen- „den erzeiget) wil ich dir Frieden wünschen/ vnd dein bestes suchen/wünsche ich von Hertzen auß dem 122. Psalm v. 6. 7. 8. 9. „Es bawe dich/O Hamburg/der HErr vnser Gott / er mache fest die Riegel deiner Thor / vnd segne deine Kinder darinnen ! Er schaffe deinen Grentzen Friede/ vnd sättige dich mit dem be- „sten Weitzen/wünsche ich von Hertzen auß 147. Psalm v. 2. 13. „14. Er der HErr vnser Gott/O du werthes Hamburg/warte deiner Fettē/Er suche dein verlohrnes/Er bringe wider dein verirrtes/ Er verbinde dein verwundes/Er warte deines schwachē/ vnd was Fett vnd Starck ist/wolle Er behüten/vnd jhrer pflegē/ „wie es recht ist / der HErr wolle dir deine Speise segnen/vnd „deinen Armen Brods genng geben/ der HErr wolle Genädig seyn deinen Geringen vnd Armen/vnd den Seelen der Armen „wolle Er helffen/wündsche ich von Hertzen/auß dem Prophet: „Ezech. 34. v. 16. auß Ps. 122. 15. auß Ps. 72. v. 13. Der HErr beschirme dich/Hamburg / wie seinen Augapffel/ wünsche ich dir/auß Zach. 2. v. 5. Der HErr/sey bey dir drinnen/daß du wol

blei-

bleibest als eine Stadt Gottes mit deinen Brünlein / vnd mit den H. Wohnungen deß höchsten die in dir sind / wündsche ich dir aus Ps. 46 v. 5. Der Herr lasse dich sein / wie ein schön zweiglein / dessen sich das gantze Land tröste / wündsche ich dir / auß dem 48. Psalm. v. 3. der Herr wolle eine fewrige Ringmauer vmb dich her sein / dir inwendig zum Liecht vnd Trost / deinem Feinde außwendig zum Brand / Schrecke vñ Verderb / wündsche dir / auß dem Proph. Zach. 2. v. 5. Der Herr kleide deine Feinde mit schanden / aber vber dir lasse der Herr blühen seine Krone / wündsche ich dir von Hertzen / auß dem 132. Ps. v. *ult.*

„ Der Herr vnser Gott / gebe zum glückseeligen newen Jahr „ deinen Geistlichen vnd sorgfältigen trewen Seelen-Hirten allergnädigst einen gesunden Leib vnd langes Leben! Er der Herr wolle jhnen ferner reichlich mittheilen den Geist der Himlischen Weißheit / deß Verstandes vnnd heilsamen Erkäntniß vnnd Furcht deß Herrn / wie er jhnen seithero ertheilet hat / auß Esa. 11. Cap. v. 3. also gebeten! der HErr wolle dem Donner seines Worts Ps. 68. v. 34. der auß jhrem Munde gehet Krafft geben / das die sein fertig zum Lehren / wie sie seithero durch dich / O „ Gott / fertig gewesen sind; das sie seyn mächtig zustraffen / wie „ sie seithero / durch dich / O Gott mächtig gewesen sind; das sie seyn kräfftig zum trösten / wie sie seithero durch dich / O Gott / kräfftig gewesen sind! hilff dz sie mit fewrigen Zungen reden vom H. Geist entzündet / das es durchs Hertz dringe / vnd alle Hertzen der Zuhörer durch sie bekehret werden / Act. 2. Der HErr liebe die sie lieben / vnd hasse jhrer Hasser? Amen!

Zum Glückseeligem Newen Jahr wolle der Herr der Grosse Gott im Himmel deinen Obrigkeitlichen Herrn vnd Häuptern „ geben gedeiliche Gesundheit vnd langes Leben / vornemblich

„zu jhrem hohem Ampt/den Geist deines Raths/auß Esai: 11. v. 2. Er der Herr wolle jhnen geben Ohren/die da hören vnd erhören das Geschrey der Armen/Augen die nach dem guten sehen/Hände die der Witwen vnd Wäisen Sache vnd Recht nit „beugen/Füsse die fertig seyn/was löblich zubefördern? Der „Herr lasse sie haben Fürstliche Gedancken! der Herr gebe jh„nen die Hertzhafftigkeit Mosis/die Gottseligkeit Davids/die Glückseeligkeit Josaphats vnd Hilkiä/die Gerechtigkeit vnd Weißheit Salomonis/die Sieghafftigkeit Josuä. Der Herr „gebe jhnen glückseeligen Fortgang zu jhren Christlichen Anschlägen/Er gebe jhnẽ geträwe verständige kluge Besitzere/wie „jetzund/also auch hinfort allzeit. Der Herr schütze sie mit dem „Schutz seiner H. Engel im Leben vnd im Sterben! Amen.

„ Zum glückseeligem newem Jahr wolle der Herr dieser „Gottliebenden ehrlichen vnd auffrichtigen Hamburgischen „Bürgerey imgleichen geben Gesundheit vnd langes Leben/der Herr wolle seegnen vnd fördern das Werk jhrer Hände Ps. 90. „Der Herr segne ewren Außgang vnd Eingang/ewer Leib vnd Seel/der Herr seegne euch zu Wasser vnd zu Land/in der Stad vnd auff dem Feld? Er segne/er segne die Frucht ewres Leibes/ „die Frucht ewrer Schaffe/die Frucht ewree Ochsen/die Frucht alle ewres Viehes: Der Herr segne ewren Korb vnd ewer Vbriges: Der Herr segne euch je mehr vnd mehr? Der Herr segne alle Gottseelige Werck ewrer Hände? Er segne alle die euch segnen/vnd fluche allen die euch fluchen/Amen!

„ Insonderheit wollestu O grosser Gott/O höchstes Gut/ „Meinen Gut-vnd Wolthätern meinen Gut vnd Wol„thäterinnen/in dieser Stadt Hamburg/zum Glückseligen newen Jahr geben alles/was jhr Christliches Hertz/nach deinem

nem Willen/zu deiner Ehr vnd jhrer Seeligkeit/wündschet vñ
„begeret/du wolleſt erfüllen alle jhre Gottſeelige Gedancken!
„Du wolleſt für jhre Wolthätigkeit gegen mir/ſeyn jhr Schild
„vnd jhr ſehr groſſer Lohn/du wolleſt ſie erretten zur böſen Zeit:
Du wolleſt ſie bewahren/vnd beym Leben erhalten! Du wol-
„leſt es jhnen laſſen wolgehen auff Erden! Du wolleſt ſie nicht
„geben in jhrer Feinde Willen! Du wolleſt ſie erquicken auff jh-
rem Siechbetthe! du wolleſt jhnē helffen von aller jhrer Kranck-
„heit! Du wolleſt ſie dafür laſſen hundertfaltiges auß deiner
Gnaden-Hand wieder nehmen vnnd empfangen! die Fenſter
deß Himmels auffthun vnd deinen Seegen die Fülle vber ſie
herab ſchicken/du wolleſt jhnen wol vnd guts thun/biß in tau-
„ſend Glied! Du wolleſt jhr Liecht herfürbrechen laſſen/wie die
Morgenröth/vnd jhre Beſſerung laſſen ſchnell wachſen vnd jh-
„re Gerechtigkeit für jhnen hergehen: vnd die Herrligkeit deß
„Herrn nehme ſie endlich zuſich! Wenn ſie ruffen / ſo wolleſtu
„HErr jhnen Antworten: Wenn ſie ſchreien/wolleſtu ſagen:
Sieh/hier bin ich? du wolleſt jhr Liecht laſſen auffgehen im Fin-
ſtern/vnd jhr tunckel laß ſeyn wie den Mittag! du Herr wolleſt
„ſie führen jmmerdar/du wolleſt jhre Seele ſettigen in der dür-
re/vnd jhre Gebeine ſtärcken! Du wolleſt ſie ſeyn laſſen wie ei-
nen gewäſſerten Garten/vnnd wie eine Waſſerquelle/deren es
nimmer am Waſſer fehlet! du wolleſt ſie endlich auffnehmen in
die ewige Frewden-Hütten vnd Friedens-Wohnungen deß e-
wigen Lebens! wündſche ich meinen hochgeEhrten Wol-
thätern vnd Wolthäterinnen/auß Geneſ. 15. auß Pſal.
41. auß Matt. 19. Marc 10 auß Malach. 3. auß Exodi 20.
„auß Eſai. 58. auß Luc. 16. auß Eſai 32. vnd 35. auß Joh.
„14. & 16. ꝛc. Dieſes wolleſtu O Gott nach deinem heiligem

Wolgefallen an jhnen war machen/ auff das sie in würcklicher that erfahren/ das recht war sey vnd werde/ was Salomo saget: „wer sich deß Armen erbarmet/ der leihet dem HErrn/ der wird jhm wieder Guts vergelten/ proverb. 19. v. 17.

Ja allen vnd jeden deinẽ Einwohnern/ O Hamburg/ wünd„sche ich auß Grund meines Hertzens/ vnd meiner Seelen/ von dem Allergütigstem Gott/ das er wolle sein väterliches Hertz gegẽ sie lassen offen stehen/ die brünstige Liebe seines lieben Sohns auff euch alle wenden/ vnd den Segen vnd Trost seines H. Geistes auff diese gantze Gemeine außschütten! Euch allesampt „wolle er erfüllen mit der Seeligmachenden Erkäntniß seines „Sohns/ erfüllen mit wahrem starckem Glauben/ erfüllen mit vngefälschter vnd vngefärbter Liebe/ erfüllen mit Christlicher Gedult in allem Creutz/ erfüllen mit beständiger vnd frölicher „Hoffnung/ die nicht lest zuschanden werden/ biß ans Ende! Er Gott der Allergütigste selbsten/ helffe euch allen in seiner „Krafft/ diß newe Jahr Glückseelig anfahen/ Glückseeliger mitteln/ vnd auffs allerglückseeligste schliessen vnd enden! Der Hüter Israel Psalm 121. Der weder Tag noch Nacht schläffet noch Schlummert/ sey ewer Schutz Schirm vnd Schatten „vber ewrer rechten Hand das euch weder beym Tag deß guten Glückes/ die Sonne deß stoltzes/ nicht steche/ noch bey Nacht der „Trübsal der Mond deß vnbeständigen Welt-wesens betrübe/ der Herr behüte ewren Außgang vnd Eingang von nun an biß in Ewigkeit/ der Herr behüte ewre Seele! Er behüte ewre Leiber für Kranckheit! ewre Glieder für Gebrechen/ ewre Ehre für vnEhre/ ewren guten Nahmen für verleumbdung/ ewer gutes

Ge-

„Gerücht für Schande/ewre Nahrung Handthierung vnd Gewerb zu Wasser vnd Lande/für Schaden vnd Gefahr/für Plünderung/für Frey-Beutern/für Land- vnd See-Räubern! Amen! Der HErr behüte ewere Kirchen vnnd Gottes Häuser für falscher Lehr vnnd Seelen-Gifft! Er behüte ewre Regimentsverwaltung für Vnfried! Er behüte ewre Bürgerlich wesen für Vneinigkeit Zwietracht vnnd Auffruhr! Er lasse ewere löbliche Schulen gedeyen/ das die liebe zarte blühende Jugend „in der Zucht vnd Vermahnung zum HErrn/ Ephes. 6. das ist/in aller Pietet vnd Gottseeligkeit aufferzogen/ vnd darneben zu guten Sitten/ freyen Künsten/vnnd nützlichen Sprachen Nutz- vnd Fruchtbarlichen möge fortgebracht werden! Gott gebe das die HERRN *Professores* vnd *Præceptores*, seyen *Professores* vnd *Præceptores* wie der Prophet Nathan/ vnd jhre *Auditores* vnd *Discipuli*, *Auditores* vnnd *Discipuli*, wie Salomo „2. Sam. 12. v. 25! wer Kranck ist/denn mache Gott gesund! wer schwach ist/den stercke Gott! wer Arm ist/dem helffe Gott! wer noch Jung vnd Kindisch ist/den leite Gott! wer erwachsen ist/den führe GOtt! Wer Alt ist/den trage Gott/biß ins Alter/ vnnd biß er graw wird! deine fröliche erlustige GOtt! deinen Witwen sey GOtt jhr verlobter vnnd verliebter Mann/ Os. 2. Esa. 54. Jhr Trost Esaiæ 51. Vnnd jhr Schatz! Matth. 14. Deiner Wäisen sey GOtt jhr Helffer/ vnd jhr Behüter! Psalm 146. Wer betrübt ist/ den erfreue Gott! wer geängstigt ist/den erquicke GOtt! Wer angefochten wird/den tröste GOTT! wer trawrig ist/ den ergetze GOtt! weme es GOTT in diesem vergangenem Jahr hat schmahl vnnd vbelgehen lassen/ dem wolle er es im jetzt angefangenem Jahr „mit wolergehen reichlich erstatten! Weme ers hat lassen wol-

„ wolergehen in jüngsthin verwichener Zeit / deme wolle der Herr die alte Gnade festiglich / wie einen Saltzbund / vernewern „ im Newen Jahr vnd künfftiger Zeit!

„ Es wolle Gott vns allen zu diesem newem Jahr verehren „ ein newes helles Liecht / in vnsern sonst verfinsterten Verstand! „ einen newen folgelichen Gehorsamb / in vnser sonst wiederspänstiges Hertz! einen newen heiligen Muth in vnser Gemüth vnd in vnsern sonsten jr̃e wiederwilligen Willen / das wir hinforth nicht nach vnserm Bösen / sondern nach deinem O Gott heiligem gutem Willen / williglich leben vnnd wandeln. Es segne euch Gott vnser Gott / es segne euch Gott! Auß Ps. 67. Der HERR segne euch vnd behüte euch! Der HERR er „ leuchte sein Angesicht vber euch vnd sey euch Gnädig! Der HERR erhebe sein Angesicht auff euch / vnnd gebe euch seinen Frieden! Amen! auß Num. 6. c. Herr der du alles in deiner Hand hast / im Himmel vnd auff Erden / der du vberschwenglich thun vnd geben kanst / mehr / denn wir verstehen oder bitten dürffen / Eph. 3. Vermehre diesen meinen Hertzwunsch / vnd lass jhn tausentfältig an dieser Stadt Hamburg / vnd an alle jhren Einwohneren / war vnd erfüllet werden! Amen!

Dieses were nun / (weiln ich sonst anders nichts nicht habe) das jenige / welches ich / für die in Hamburg mir bezeigte Wolthaten / danckbarlich *reponire*, an einem Theil: Am Andern aber / daß ich diese zwar einfältig gesetzt / doch zu zweyen vnterschiedenen Predigstunden absonderlich zweyfältige oder in zween Theil abgetheilte Schrifftmessige Predigt / von der Mayestätischen Hoheheit deß lieben Jesuleins / allen meinen Herrn Wolthätern

tern vnd Fraw-Wolthäterinnen zu einem stetwehrendem danckbarlichem Ehrengedächtniß hiermit offeriret vnd dediciret/ vbergeben vnd zugeschrieben haben wil. Verhoffe es werde solches von guten Hertzen/ Gütlich/ vnnd keines weges mißdeutlich/ außgeleget werden. Hiermit Gottes Gnaden Schutz vnd Hertzväterlichem Hertzen EE. CC. LL empfehlende. Datum Hamburg den 6. Januarij/ (an welchem Tage nach etzlicher Gelehrten meinung/ auß den Alten/ die Weisen auß Morgenland mit Goldt/ Weyrauch vnnd Myrrhen das liebe Jesulein/ als mit jhren Geschencken vnd Gaben/ verehret/ vnnd es als den wahren Heyland der Welt angebetet haben/ Matth. 2. An welchen Tage/ nach etzlicher anderer alten Kirchen Lehrer meinung/ der Herr Christus im Jordan ist getauffet/ vnd bey solch seiner Tauffe der Himlische Vater mit seiner Mayestätischen Göttlichen Stimme gehöret/ vnd der H. Geist in sichtbarer Taubengestalt vber dem HErren Christo JEsu/ sichtbarlich gesehen worden/ Matt. 3. An welchem Tage nach Epiphanij andeutung/ der HErr JEsus Christus seine Göttliche Herrligkeit geoffenbaret/ durch das wundersame Wunderwerck/ da er durch seine Allmächtige Allmächtigkeit/ auß schlechtem blossem Brosenwasser/ den süssesten/ edelsten wolgeschmacksten Wein gemacht/ den jungen vnnd newen Mangelhafften Hochzeitern zu Cana in Galilea zu Ehren Frewd vnnd Trost/ Johan. 2. cap.)

Anno 1632.

Eine

Eine Evangelische vnd Christliche Weihnacht-Predigt/ von dem Text Johannis am 1. Capitel: wie folget.

v. 1. IM Anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd GOtt war das Wort:

2. Dasselbige war im Anfang bey GOTT:

3. Alle Ding sind durch dasselbige gemacht/ vnd ohn dasselbige ist nichts gemacht/ was gemacht ist.

4. In jhm war das Leben/ vnd das Leben war das Liecht der Menschen.

5. Vnd das Liecht scheinet in der Finsternuß/ vnd die Finsternuß habens nicht begriffen ꝛc.

Der Eingang zu dieser Predigt.

WIr lesen/ Geliebte vnd andächtige Freunde/ in Christo JEsu dem HErrn/ Luc: am 11. Cap. daß der Hellische Geist der Teuffel/ beydes vom HErrn Christo selbst vnd dañ auch von den Juden/ werde geneñet der Beelzebub: Welcher Nahme in vnserm Teutschen so viel heist vnd bedeutet/ als einen Fliegen-Gott/ Fliegen-König/ Fliegen-Mann/ oder Fliegen-Götzen. Es wird aber der abgesagte Gottes- vnd Menschen-Feind der Teuffel/ ein Beelzebub/ ein fliegen-Götze genant/ anderer Vrsachen jetzund/ zu gewinnung der Zeit/ zugeschweigen/ darumb/ weil er einer vnverschämpten Fliege gleich ist: Denn gleich wie eine Fliege/ so vnver-

vnverschämpt/daß kein Ding/so schön/so zart/so rein/so weiß/ so vortrefflich/keine Person/so hoch/so edel/so herrlich/so heilig/ so Mayestätisch/keine Speise/so niedlich/so lieblich/so süß/so köstlich/so thewer vnd wolgeschmack/da nicht eine Fliege vnverschämpter weise/an das oder dieselbe fliegen/darauff sitzen/es beschmeichen vnd vervnreinigen dürffte/Es wer ein güldenes Stück/Fürstliches oder Königliches Kleid/gleich noch so köstlich gesticket/ein Kunstwerck noch so meisterlich gemachet/ein Speise auffs lieblich zugerichtet/stünde auff einer Königlichen oder Keiserlichen Tafel/ja der Herr vnd Potentat/der Mayestätische König/oder Herrschende Keiser/were noch so Starck vnd Mächtig/so sind diese doch alle miteinander/vor einer Fliege nicht sicher/vor jhr nicht also befreyet/daß nicht diß vnverschämpte Thier/sie dürffte anfliegen/vnd besudeln: Also macht sich auch der thumkühne vnnd verwegene Fliegen-Götze der Teuffel/nach seiner vnverschämptē Vnart/an die allerherrlichsten/reinesten/vortrefflichsten vnd alleredlesten Personen vnnd Dinge: Es kan auff der Welt nichts mit seiner Vortrefflichkeit andern Dingen/Sachen/vnd Personen so weit vorgehen/ vnd so hoch vberlegen seyn/da dieser Fliegen Götz der Teuffel/nicht sich vnterwunde vnnd vnterstünde/daß/oder dieselbe in etwas zubekleckē vnd zubeflecken/so viel an jhm ist.

Was war herrlicher/heiliger vnd vortrefflicher/ zu Eli vnd Samuels zeiten/als die heilige Lade deß Bundes deß Herrn. Noch machte sich gleichwol dieser Fliegen-Götze an diselbe/daß er sie gedachte zubeschimpffen/(wiewol zu seiner eygenen Schand vñ Schade) da ers bey den Abgöttischen Philistern so weit bracht/daß diese heilige Bundes Lade GOttes deß Allerheiligstē in Jsrael/dem Klumpen-Klotz dem Heidnischen

nischem Götzenbild/ dem Dagon an die Seite gesetzet würde/ 1 Sam. 5. v. 1. *seq.*

Wer war frömmer vnd Gottsfürchtiger damahliger Zeit/als eben der außbündige Hiob? deme Gott der Herr selbsten das Zeugniß ertheilete/daß seines gleichen nicht im Lande/schlecht vnd recht/Gottfürchtig/vnd meidete das Böse/ im Büchlein Hiobs am 1. cap. 2. v. 8. cap. 2. v. 3. Noch dennoch machet sich diese vnverschämpte Fliege der Teuffel an diesen Mann denselben zubesudeln/ bald mit schändlicher Lüge vnd Verleumbdung/auch vor Gottes Angesicht/ wider Gottes warhafftiges Zeugniß selbsten; bald mit schrecklichem Grim̃/ da der Herr jhm nur ein wenig zulässet vnd verstattet/ daß er den guten Man̄ durch abscheuliches Vnglück/welches er haufenweise vber jhn erreget: bald mit gifftigen Pestilentzischen Seuchblattern/vñ fewrigen Schwerē an seinem gantzem Leib/ von der Fußsolen an biß auff seinen Scheitel/ damit er jhn zur sündlichen Vngedult wider Gott seinen Schöpffer erzwingen möchte/cap. 2. dürstiglich anfället.

David der Gottseelige König in Israel/war/wie GOtt selbsten von jhm saget/ein Man̄ nach Gottes Hertzen/ 1. Sam. 13. v. 14. Noch dennoch machet sich dieser Fliegen-Götz der vnverschämpte Teuffel an jhn/daß er jhn möchte fällen/wie auch geschach: Er bethörte seine Augen vñ Hertz mit der glatten vnd schönen Bathseba/Vriæ deß Hethiters Eheweib/ Er bethört jhn ferner/ daß David nach diesem begangenem Sünden-stück/Sünde mit Sünde/zubemänteln/den begangenen Ehebruch/ mit tückischem Meuchel-Mord deß Vriæ/zuzudecken/sich nicht fürchtete/2. Sam. 11. v. *seq.* Es machet sich der vnverschämpte Fligen-Götz/ der Sathan in nach-

nachfolgenden Zeiten ferner an David mit Hochmuth vnd Hoffart / da er diesem Hertz-Mann Gottes / eingab / daß er Jsrael zehlen ließ / vnd doch dabey nicht observirte / was Gott in seinē Gesetze dabey zuthun gebottē hatte / 1. Par. 21. v. 1.

Dieser Fliegen-Götze war so vnverschämpt / daß er dem „Hohenpriester Josuæ / den gebührlichen Vorgang / „Ober- vnd Ehren-stell nicht wolte gönen noch las- „sen / sonder freventlich vñ vnverschämpt sich vber jhn „erhube / zu seiner deß Hohenpriesters rechtē (Hand) „sich hoffärtiglich machte / daß er jhm widerstünde; „welcher vnverschämpten Fliege / doch gleichwol der Herr selbsten / fluchte / vnd ihn schalte / Zach. 3. v. 1. 2.

So vnverschämpt ist diese Hellische Fliege der Teuffel / daß Er die Heiligen Gottes / die Gott der HErr helt als seinen Augapffel / Zach. 2. v. 8. Die GOtt hat vnnd helt wie seine Kinder / Psalm 103. v. 13. Die Gott hat vnd helt also / daß er sie saugen vnnd sätt werden leßt von den Brüsten seines Trostes / die er ergetzet von der Fülle seiner Herrligkeit / die er tröstet wie einen seine Mutter tröstet / Esaiæ 66. cap. v. 11. 13. Die jhm in der Mutter / wie ein vngebornes Kind in Mutterleib verschlossen / ligen / vnd von jhme im Leib getragen werden / Esaiæ 46. v. 3. Tag vnnd Nacht zuverklagen / sich nicht schämet / Apocal. 12. v. 10. Christum JEsum den Allerheiligsten / Dan. 9. v. 24. Der da ist GOtt vber alles / gelobet in Ewigkeit / Rom. 9. v. 5. Der da ist der HErr der Herrligkeit / 1. Corinth. 2. v. 8. mit dreyfacher Hellischer Versuchung / in der Wüsten / vnverschampt anzufallen / hat dieser vnverschämpte Fliegenkopff / keine röthe / scham noch schew / Matth. 4. v. 2. *seq.*

Was ist edler vnd herrlicher als die Hochwürdigen Sacramenta/ die da sind Siegel der Gerechtigkeit deß Glaubens? Rom. 4. v. 11. dem H. Wort Gottes/ als Gottes Königlichem Sendbrieff an vns abgefertiget/ angehenget? Noch dennoch machet sich der Teuffelische vnverschämpte Fliegenkopff an dieselbe/ daß er anderer Ketzer vñ schädlichen Leute zngeschweigen/ durch die Wundertollen Wieder-Täuffer sie thut verachten; durch die spitzigē Calviniſten/ *extenuiren* vnnd verringern/ als bloß Brodt/ bloſen Wein/ bloſes Waſſer/ vnd nicht mehr/ außruffen; durch die πολυειδολέπτας, vnnd Gottesdiebischen Kelchräuber die Jeſuwiederiſchen Papiſten/ verſüſſeln/ vnd das eine weſentliche Stücke deß hochwürdigen Abendmahls/ gantz vnd gar/ dem Gemeinen Mann vnd Layen (darunter Käyſer/ Könige/ Fürſten/ vnd Herrn Standes Perſonen/ wie auch alle gelehrte Leute/ die nicht im Geiſtloſen Münche- Pfaffen- vnd Kappen-Standt ſich auffhalten/ ſo wol/ als der Allereinfältigſte Idiot von jhnen verſtanden werden) der klaren vnnd außdrücklichen Sacraments-Stifftung JEſu Chriſti ſchnur ſtracks zu wider/ rauben vnd wegreiſſen.

Was iſt lieblicher vnd Holdſeeliger/ tröſtlicher vnd Anmuthiger/ Herrlicher vnd Thewrer/ mit vnd bey den Hochwürdigen Sacramenten/ als das H. Wort Gottes/ die Edle Speiſe? Johan 6. cap. Davon wir ſagen: Dein Wort (O Gott) mein Speiß laß allweg ſeyn/ damit mein Seele zunehren/ etc. Von dieſem Wort Gottes/ vnnd ſeiner thewren Koſtbarkeit/ vnd Seel-erquickenden Krafft/ ſaget David: Die rede deß HErrn iſt lauter wie durchläutert Silber/ im Erdenen Tiegel bewähret ſiebenmahl/ Pſalm 12. v. 7. Davon David

ſaget/

saget/das Gesetze deß HErrn ist ohne wandel/vnd erquicket die Seele/vnd das Zeugniß deß HErrn ist gewiß/vnd macht die Albern Weise/Psalm 19. v. 8. Die befehl deß HErrn sind richtig/vnd erfrewen das Hertz/die Gebot deß HErrn sind lauter/vnd erleuchten die Augen etc. Die Rechte deß HErrn sind warhafftig/allesampt Gerecht: Sie sind köstlicher dann Gold/vnd viel feines Golds: Sie sind süsser/dann Honig vnd Honigseimb/*Ibid* v. 9. 10. 11. Es ist Gottes Wort besser denn viel Tausendt Stück Goldes vnnd Silbers/Psalm 119. v. 72. Es ist GOttes Wort/der Allertheweste Schatz/die gute köstliche Perle/vmb welcher willen ein rechter Christ alles verkauffen vnnd verlassen soll/Matth 13. v. 44. 45. 46. Noch demnoch machet sich die Hellische Fliege vnverschämpt/an diese Seelen Speise/an dieses durchläutert Silber/an diß feine Goldt/an diesen wertheſten Schatz/an diese köstliche Perle/Also gar/das kein Schwarm/kein Ketzerey/keine Seelengifft/so schädlich vnd grewlich seyn kan/welches nicht/wo nicht in allem/doch in etwas/zu Behauptung seiner Thorheit vnd Gottlosigkeit/das H. Wort GOttes vnverschämpt dazu Mißbrauchte: Dieses Außführlich zumachen/wil die kurtze Zeit vnd Stunde jetzo nicht verstatten. Anders jetzo zugeschweigen/Sehe man doch nur an/vnsern abgelesenen Weihnachts-Texte: Desselben hat der schändliche vnnd vnverschämpte Fliegen-Götze/so wenig/als anders GOTTES Worts/wissen zu schonen: In dem Er im Abgöttischen vnnd Lügen-süchtigem Pabstthumb/diesen Texte/durch die vngeschickten Päbstischen Pfaffen/Münche vnnd Oelgötzen/vnd durch deroselben Schul-Lehrer/als einen schweren vnd finstern Texte außruffen/deßwegen dem Gemeinen

Hell-

Mann verbergen/vnd jhn davon abschrecken vnd verleiten lassen/ da doch darinnen der hohe vnnd wichtige Articul von der ewigen Gottheit JEsu Christi auffs Allerklärste gegründet ist/wie Herr D. Lutherus saget/ in seiner Kirchen-Postill/*pag. 92, colum. 1.* Es hat/ durch Anstifftung vnd Getrieb deß Satans/der vnverschämpten Fliege/ dieser Text auffs schändlichste sich müssen Mißbranchen lassen/ daß man jhn auff Papier oder Pergament geschmieret/mit hier vnd da eingezeichneten Creutzen/ welches man nachmahls geweihet/den einfältigen vnnd vnbesonnenen Leuten an die Hälse gehencket/vnd sie beredet/ das wer daß bey sich also trüge/ were sicher für grossem Vnglück vnnd Gefahr/ für Kranckheit/für diesem vnd für jenem wehe; Man hat diesen Text Mißbraucht für Fewer vnnd Brand: Item zur schartzen Kunst; zum fest machen/ für hawen vnd stechen; Item für einschlag deß Donnerwetters vnd dergleichen: Inmassen wir denn zu vnsern zeiten auch dieses zuersehen hatten/ bey vns zu Magdeburg/ da GOtt der HErr/ nach seinem Gerechtem vnd allezeit vntadelhafftem H. Rath/ jhm gefallen liese/ vnser damahls bevorstehendes/vnd mit Sünden wolverdientes/ Vnglück/ von seiner Lufft-Cantzel/ vns vorher zur Warnung noch/ durch den erschrecklich entstandenen Sturmwind/ Freytags vor dem ersten Sontags deß Advents/ war der sechs vnnd zwantzigste Tag Novembris/Anno Christi 1630. ankündigen zulassen/ durch hinreissung vnd abwerffung vier vnterschiedener Kirchspitzen/Als S. Johannis/S. Catharinen/ S. Gertruden/ vnd S. Annen/da ward in dem abgeworffenem Kirchthurm-Knopff zu S. Johannis/ein Zettel von Pergament gefunden: Darauff geschrieben stund: (1) die Jahrzahl/ wann derselbe abge-

„abgeworffene Thurm erbawet: (2) die Nahmen der beyden damahligen Regierenden Herrn Burgermeistere: (3) die Nah-„men der Bawmeister / vnd (4) folgete dieses Johannis Evangelium / fast gantz biß zu Ende gesetzet in Lateinischer Sprach / mit Alten ziemblich vnleßlichen Buchstaben / also / das nach etzlich gesetzten Worten allezeit ein † darzwischen gefüget war: „Am Ende (5) stunden diese Griechische Wort vnd Zeichen / wie folget: ὁ θεὸς ἅγιος. †. ὁ ἰσχυρὸς. †. ὁ ἀθάνατος †

„zu Teutschem: Der heilige Gott † Der starcke Gott † der vnsterbliche Gott †. Dieses solte für deß Donner-Wetters einschlag helffen: Was es damahln für deß Zornigen vnd Gerechten GOttes Wetter vnnd Sturm Wind halff / gab der Hertztrawrige Augen-Schein klärlich an den Tag. Das mag ja vnverschämpt diesen Herrlichen Text gemißbrauchet heissen. Wir lassen aber solchen schnöden Mißbrauch alle miteinander fahren / vnd gebrauchen im Gegentheil recht / was recht zu gebrauchen rechten Christen eignet vnd oblieget.

Wenden vns demnach in GOttes Nahmen zu diesem abgelesene Evangelischem Texte: Vnd lassen vns / auß demselben für dißmahl zuerlernen / mehr nicht angelegen seyn / als nachfolgende zwey Stücklein:

Erstlich zwar / das wir betrachten den Herrlichen Mayestätischen vnd ewigen Nahmen / welchen das liebe Jesulein nach seiner ewigen Gottheit oder Göttlichen Natur / hat vnd führet:

Dann vnd fürs Ander: Das wir miteinander behertzigen vnd wol mercken / den klaren vnnd hellen Beweiß solcher ewigen Gottheit JEsu Christi / an jhr selbst.

Das

Ewiger Gott vnd HErre mein/

ἀξίωσις

Das ewige Wort so im Anfang war / wolle jetzt beym Anfang/im Mittel/vnd am End dieser Predigt/ wie auch sonsten allezeit / sein H. Wort/also in vnsern Mund vnnd Hertzen legen/daß wir in Krafft seines H. Geistes/hiervon Fruchtbahrlich zu seinen Mayestätischen Ehren / vnd zu vnserer Christseeligen Erbawung/im Leben vnd in Sterben/Handeln vnd hören mögen/ Amen/HErr JEsu AMEN!



Εργα-

Εργασία.

NAch deme wir im Nahmen der heiligen / Hochgelobten vnnd Hertz-Geliebten drey-Einigkeit in diesen Hochfeyerlichen Weynächtlichen Christ- vnnd Festtagen in Christlicher vnd Gottseeliger Andacht / von dem Alleredelsten Weynachtschatz vnterschiedlich geredet / gelehret vnnd gelernet haben / vnd aber diese gantze anjetzo gegenwertige instehende Zeit / auch ferner davon zuhandeln von der lieben alten Gottfürchtigen Andacht dazu veranlasset werden / vnd demnach auch bey itziger Predigstunde / etwas von der Hoheheit deß liebsten vnnd Hochwürdigsten Christ-Kindleins / das ist / von der warhafftigen Gottheit / oder Göttlichen Natur / vnser Hertzlieben Jesuleins / deß Newgebornen Kindeleins / vnsers Hertzliebsten Brüderleins vnd Immanuelichens zu *tractiren* vnd abzuhandeln entschlossen / als haben wir vnser Hertz-Gedancken andächtig zuverwenden / vornemblich auch zweyerley:

Als 1. vnd einmahl zwar auff deß lieben Jesuleins seinen Herrlichen vnd Majestätischen ewigen Nahmen / den er hat vnd führet nach seiner ewigen Gottheit / oder Göttlichen Natur.

Darnach vnd fürs / 2. auff den klaren vnd hellen beweiß / solcher ewigen Gottheit Jesu Christi an jhr selbst.

Den Majestätischen ewigen vnnd herrlichen Nahmen nun deß lieben Jesuleins anreichende / so nennet jhn Nun

Johannes der Evangelist recht Patetisch/ λόγον seu Verbum, das Wort: Im Anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey GOTT/ vnd GOtt war das Wort. Was ist daß für ein Wort? *Non est Res fictitia aut cogitatio transiens.* Oder wessen ist diß Wort? Ist es ein Wort/ eines erschaffenen Engels? Ach Nein: Denn sind doch die Engel selbsten durch diß Wort erschaffen/ wie der folgende Text auß weiset/ der da saget/ das alles (vnd also auch die Engel) was gemacht ist/ sey durch diese Wort gemacht/ vnd ohne dasselbe sey nichts gemacht/ was da gemachet ist. Oder ist es eines Menschen Wort? O Nein/ auch nicht: Sintemahln/ damahls vor der Welt vnnd aller Dinge in der Welt jhrer Erschaffung/ kein Mensch nicht war. Verstehet demnach der liebe Johannes durch dieses Wort allhier/ nicht *Verbum cogitatum, mente conceptum*, das Wort daß einer im Hertzen bey sich hat/ vnnd innerlich in/ bey/ vnd mit sich selbsten in geheimb in seinen Gedancken redet/ oder gedencket/ wie da war ein solch *verbum mentale*, Gedanckens-Wort/ das Wort der Sara/ da GOTT der HERR dem Abraham von der Sara einen Sohn verhieß mit diesen Worten: Sara dein Weib soll einen Sohn haben: Da das Sara hinter der Thür der Hütten hörete/ vnnd dabey nach Menschlicher Vernunfft betrachtete/ wie jhr Herr der Abraham/ vnnd sie/ Alt vnnd wolbetaget weren/ also das es wie die Schrifft redet/ jhr nicht mehr gieng nach der Weiber Weise/ so lachte sie bey sich selbst/ vnnd sprach: Nun ich alt bin/ soll ich nach Wollust pflegen/ vnnd mein HErr auch Alt ist? Das war Innerlich bey jhr *verbum mentale seu cogitatum*, ein solch Gedanckenswort/ *Gen. 18. v. 9. 10. 11. 12. 13.*

von

von solchem innerlichem Gedanckenswort redet David / wenn er saget / die Gottlosen sprechen in jhrem Hertzen / Ich werde nimmermehr darnieden liegen / es wird für vnnd für keine Noth haben : Item; Warumb soll der Gottlose GOtt lästern / vnnd in seinem Hertzen sprechen / du fragest nicht darnach / *Psal. 10. vers. 6. & 13.* Auff solch Gedanckens-Wort sonderlich der Gottlosen siehet David auch anderstwo : Die Thoren sprechen in jhrem Hertzen / es ist kein GOtt / *Psal. 14. vers. 1. Psal. 53. vers. 2.* Item / sie / die Feinde / die alles im Heiligthumb / in der Christlichen Kirchen / in der Gemeine GOttes / verderbet haben / die wiedertigen / die da brüllen in deinen Häusern / O GOtt / vnd jhre (Päbstische) Götzen darein setzen / die mit Aexten oben her blincken / wie man in einem Walde häwet / die da zuhawen all Tafelwerck mit Beil vnnd Barten / die da verbrennen GOttes Heiligthumb / vnnd entweihen die Wohnung deß Nahmens deß HErrn / zuboden / die spricht David / sprechen in jhrem Hertzen / lasset vns sie plündern / *Psal 74. v. 3. 4. 5. 6. 7. 8.* Ein solch Gedanckens-Wort finden wir auch gesetzet / im Prediger Büchlein Salomonis : Ich sprach (da er von der Eitkeit der Welt / das ist / von der Nichtigkeit aller Weltlichen Dinge redet) in meinem Hertzen / Sihe / ich bin herrlich worden / vnd hab mehr Weißheit / denn alle die vor mir gewesen sind zu Jerusalem / vnd mein Hertz hat viel gelernet vnd erfahren / *Cap. 1. v. 16. Item c. 2. v. 1.* Beym Propheten Ezechiel finden wir auch dergleichen Gedanckens-Wort von dem Hochmüthigem König zu Tyro : Vnd deß HErren Wort geschach zu mir / vnd sprach / du Menschenkind / sage dem Fürsten zu Tyro / so spricht der HErr HErr / darumb das sich dein Hertz erhebt vnd spricht / ich bin

Gott. etc. *Cap. 28. v. 1. 2.* Von solchem vnd dergleichen Gedanckens Wort wird nun allhier nicht geredet/ wann gesagt wird/ Im Anfang war das Wort.

Es wird auch durch das Wort nicht verstanden/ *verbum signatum, sive scriptum seu literis pictum,* Ein beschriebenes Wort/ daß einer redet in einem Brieff oder Schreiben/ vnnd seine Gedancken dadurch entdecket/ wie solches Bezeichnungswort oder Schrifftwort war/ der stoltze Brieff/ welchen der Tyrannische Gurgelsucher der Assyrische Monarch/ der Sennaherib durch seine Legaten dem Gottsfürchtigem König Hiskia zusandte/ Ihn/ sampt seinem GOTT/ Gottesdienst/ vnnd vertrawen auff GOTT verhöhnete/ jhm sampt allen seinen Vnterthanen den geschwornen Todt/ vnd der Stadt Jerusalem alle *extremiteten,* eusserstен ruin vnnd gäntzliches verderben andräwete/ wann auch gleich die Stadt Jerusalem/ mit Eisern Ketten an dem Himmel selbst an vnd eingeklammert vnnd gebunden were/ so were sie doch schon allbereit (aber sehr weit gefehlet) verschlungen/ vnnd würde sie jhr GOTT auß seinen Händen nicht erretten können (welcherley Gotteslästerliche Rede wir vor wenig Jahren auch in diesen Landen von einen Päpstischen Krieger vernommen) welches Gottslästerliche Brieff- vnd Schrifftwort König Hißkias im Hause vnnd Tempel GOTTES für dem HERRN außbreitete/ vnnd erhörlich darwieder betete/ *2. Reg. 19. 14. sequent. Esaiæ 37. vers. 10. 11. 12. 13. 14.* Eines solchen Schrifft- vnnd Bezeichnungs-Worts geschicht meldung Esther *Cap. 3. vers. 9. 10. 11. 12. 13.* So voller Blutgierigkeit vnnd Todtes war/ welches der Politische practicant Haman bey dem Großmächtigem König Ahaß-

Ahaßvero vnter seinem Plancket vnnd Königlichem Insigel loß gewircket vnnd auß *practiciret* hatte/ alle Jüden/ (alle Bekenner der Reinen Religion) in allen Hundert vnd Siben vnd zwantzig Ländern Ahaßveri/der sonsten Xerxes hiesse/ auff einen Tag/nach heutiger Jesuwieder Art/zuerwürgen/vnnd als Ketzer außzuwürtzeln. Oder wie sich auch ein tröstliches Schrifftwort hinwiederumb/dem jetztgedachtem Blutwort entgegen findet/in dem erst ermeldeten Büchlein Esther am 8. *cap. v. 5. 8. 9. 10. 13.* Da der König Ahaßverus sein *edict* wieder die Juden ergangen/*retractirte*, sie *salvirte* vnd beym Leben erhielt. Eines solchen Schrifft-Worts gedencket Gott der H. Geist/ *2. Chron. 30. cap. v. 1. & 6.* Da der Göttselige vnd Religions Eyverige Königliche Regent Hiskias Brieff schrieb an gantz Israel vnd Juda/ Ephraim vnd Manasse/das sie kämen zum Hause deß Herrn gen Jerusalem/ vnd deß Herrn Passah hielten. Aber von solchem Schrifft Wort wirdt allhier auch nicht geredet.

Es mag auch hier nicht verstanden werden/*verbum prolatum, quod est sonus in oculi ictu transiens*, ein/ vermittels der Zunge/ Zähne vnnd Mundes deß Menschen/ natürlich gesprochenes Menschliches Wort/ein geschwind hinflüchtiges Red- oder Mundwort/ das ein Mensch außredet/ vnd seine Gemüths Meinung dadurch entdecket vnd offenbahret oder auch wol dardurch zudecket vnd verhelet/welcherley Red- vnd Mundwort alsbald verschwindet/vnd mit seinen Klang/Schall vnd Hall sich endiget/ wenns geredet ist/ dahin ist/vnd nicht mehr kan zurück gebracht werden/auch dannenhero recht davon heisset/ *volat irrevocabile verbum*, das es sey ein Wort/das dahin fleucht durch die Dünne Lufft/vnd von

keinem wiederkehren weiß. Wohin sich auch schicken jene reden der Gottlosen/die zwar κατά τι, in etwas wahr sind / aber von jhnen Vbel- vnd Mißbräuchlich angezogen / im vbrigen nicht viel gelten/vom weisen Mann eingeführet im Buch der Weißheit/*cap. 2. vers. 2.* Wenn sie sagen: Vnsere rede ist ein Fünckelein/daß sich auß vnserm Hertzen reget/ꝛc. Es ist nicht ein Tyrannisches Red- vnd Mundwort / wie jenes war/ welches Nahas der Ammoniter/den Bürgern zu Jabes in Gilead/die er belagert hatte/vnd sie in der beängstigung / weiln es schiene/als wolte sich kein Nachbar wieder diesen Tyrannen jhrer annehmen/sich mit jhm in einen Accord wolten einlassen / zuentbott vnd sprach: Er wolte einen solchen Bund vnd Accord mit jhnen machen/ daß er jhnen allen wolte das rechte Aug außstechen/ vnd sie zuschanden machen/*1 Sam. 11. vers. 1. 2.* Oder wie die Gottlose Königin Jesabel ein solch Tyranisch Red- vnnd Mundwort/dem eyfferigen Propheten Elia zuentbieten ließ/ die Götter thun mir diß vnd das / wo ich nicht Morgen deiner Seelen thun wil/wie dieser / der Baalspfaffen/einen/das ist/ ich wil dich erwürgen/*1 Reg. 19. vers. 1. 2.*

Nein/dergleichen Gedanckens-Wort/
Schrifft-Wort/
Red- oder Mund-Wort/

Kan vnd mag allhier nicht verstanden werden/

Sondern/wann Johannes / *Evangelicorum protonotariorum præcellentissimus*, der Hocherleuchtete vnd hell-äugigte Adler vnd Evangelist saget/Im Anfang war das Wort/ so redet er da von Gottes Wort/nicht aber von dem Mündlich gepreedigtem / vnnd mit Ohrem gehörtem oder gelese-

gelesenem Wort GOttes / das auß der H. Göttlichen Schrifft genommen/vnd in deroselben verfasset ist / Sondern er deutet hiermit/ auff das *Verbum hypostaticum & substantiale Dei*, Auff daß wesentliche selbst-ständige Wort deß Himlischen Vaters/welches Ewig ist/vnd Ewig bleibet / nemblich auff die andere Person in der Gottheit / auff den ewigen Sohn Gottes JEsum Christum vnsern grossen

Hertzfreund:/*Psal. 73. & 18. Joh. 15. Cant. 5. vers. 1.*

Leibs-Bruder/*Cant. 4. 12. Psal. 22. Johan. 20.*

Einigen Mitler/*1 Tim. 2. 5. Gal. 5. Ebr. 8. 6 c. 9. 15. c. 12. 24*

Diß Wort/sagt von jhme Lutherus/*Postill. Eccls. pag. 39.* Müssen wir so groß achten/so groß als der ist/ der es außspricht. Es ist ein Wort daß Gott in sich selbsten spricht / vnd in jhm bleibet/nimmer von jhm gesondert wird (also) das seine gantze Gottheit dem Wort folget / vnd Natürlich im Wort bleibet/ vnd wesentlich ist. Vnnd bald hernach eben am selben Blat/ spricht er/etc. *Præmissis.* Also ist es in GOtt auch / etc. Da ist sein Wort jhm so eben gleich/ das die Gottheit gantz darinnen ist/vnd wer das Wort hat/der hat die gantze Gottheit.

Diesen Nahmen aber/ Wort / dem HErrn Christo Jesu geben/hat gedachter vnd von Gott dem H. Geist zu reden vnd zuschreiben angetriebene/*2. Pet. 1. 21.* Apostel vnnd Evangelist Johannes / nicht auß seiner selbst eigen Andacht genommen/ noch für sich auß seinem Cerebell vnnd Gehirn gesponnen/auß ser Gottes Wort/vnd ohne die H. Schrifft/ O Nein/sondern/ dieser Majestätische Nahme/Wort/ist genommen auß der güldene Feindgruben Mosis/vnd der Schatz/ diß falls hier auß derselben gegraben/saget abermal/Herr Lutherus *Postill. Eccl. pag. 92. 93.* Sintemal dieser Nahme von Mose dem Sohn GOttes

fast

fast in die Viertausend Jahr vorher ertheilet worden/ ehe dem Johannes dieses sein Evangelium beschrieben: Inmassen wir denn lesen/ flucks im Anfang H. Göttlicher Schrifft/ Wenn Moses in Beschreibung der Erschaffung der Welt/ vnnd aller Ihrer an- vnd Zugehörigen Creaturen also saget: Vnd GOtt sprach/ es werde Licht/ etc. Da dann durch dieses sprechen oder Wort niemand anders/ als Gottes Sohn Verstanden wird/ wie Herr Lutherus abermal gar schön hiervon redet *d. l.* Auß dem Text Mosis/ folget vnnd schleust sichs klärlich das Gott ein Wort habe/ durch welches er sprach/ ehe denn alle Creaturen geschaffen sind/ wie der Text Mosis klärlich vnd gewaltiglich zwinget/ da er saget/ Gott sprach/ es werde Liecht/ vnd es ward Liecht: Da muß je das Wort zuvor dem Liecht seyn/ dieweil das Liecht wird durch das Wort/ also auch vor allen andern Creaturen/ die durchs Wort worden/ wie Moses schreibet/ vnd muß also dasselbige Wort/ Ewiger Gott seyn. *hæc Lutherus.* diesen Mayestätischen Göttlichen Ehren Nahmen hat vnserm hertzlieben Jesulein auch gegeben/ König David/ deß Herren Messiæ Großvater nach dem Fleisch *Rom. 1. v. 3,* Da er saget/ der Himmel ist durchs Wort deß HErrn gemacht/ *Ps. 33. v. 6.* Nennet also S. Johannes den HERRN Christum/ das Wort/ *non humano somnio, sed divino spiritu,* nicht durch Menschlichen Traum/ sondern durch GOttes H. Geist dazu veranlasset/ Spricht *Brentius comment. in 1. Cap. Johan. pag. 10.*

So ists auch im Alten Testament sehr gebräuchlich gewesen/ das die Juden den Herrn Messiam in jhrer H. Sprache (*Memar* oder *Saphar*, das ist.) Wort genennet/ *referente* DNO. *Schlüsselburchio.* Vnd haben die Juden auch selbsten diesen

sen Nahmen HErrn Messiæ genommen / auß obgedachten 1. *Cap. Genes.* Da Moses von der Schöpffung aller Creaturen also schreibet: Im Anfang schuff Gott Himmel vnd Erde / vnd Gott sprach / es werde Liecht / vnd es ward Liecht. Durch das Göttliche sprechen / wil hier Johannes sagen / wird die Person verstanden / welche ich allhier das Wort nenne. Wann im 110. Psalm. geschrieben stehet / der HErr sprach zu meinem HErrn; So hats Rabbi Jonathan also gegeben: *Dixit Dominus VERBO SUO*: Der HErr hat gesagt zu seinem Wort. Gleicher massen / wenn im 147. Psalm / stehet: Er sendet sein Wort auß / so zuschmeltzes / da hat Rabbi Isaac für das Wörtlein / Wort / gesetzet Messias / Er sande den Messiam auß. Also bezeugen auch Rabbi Simeon / der fürnembsten vnter den Cabalisten / vnd *Philo* der Hochgelehrte Jude / das der Messias in H. Schrifft das Wort genennet werde wann gesaget wird: Also stehet auch / Er sandte sein Wort auß / vnd machte sie gesundt vnd errettet sie / das sie nit stürben / *psl. 102. v. 20.* Item; dein Wort heilet sie / welches alles heilet / *Sap. 16.*

Es nennet aber mit Mose dem Freunde Gottes / vnd mit David dem Prophetischem Könige / Johannes der Evangelist / den HErrn Christum / den Heyland der Welt / λόγον, *Verbum*, das Wort *ad denotandum inscrutabile & imperuestigabile Generationis ejus æternæ mysterium*, das er dadurch andeute / das hohe vnd aller Menschlichen Klugheit / Witz / Weißheit / Vernunfft vnd Verstandt vnbegreiffliche vnerforschliche vnd vnergründliche Geheimniß der ewigen Geburt deß Sohns Gottes vom Vater: Davon wir auch bekennen in dem andern Articul vnsers Christlichen Glauben / von der Erlösung / in der Außlegung also: Ich Glaube das JEsus Christus / warhafftiger GOtt vom Vatter in Ewigkeit geborn / etc.

Auff welche seine ewige Geburt auch gehen vnd sehen die Wort/ beym Propheten Micha am 5. Cap. Da er saget/das sein Außgang sey *â diebus æternitatis*, von den Tagen der Ewigkeit/ oder von Ewigkeit; welche Ewigkeit ist eine vnendliche vnd vnbegreiffliche Zeit (da es anders recht eine Zeit zunennen) welcher kein Ziel/kein Anfang/kein Mittel/auch kein Ende kan gesetzet oder gedacht werden. Item auff solche ewige Geburt deß Sohns Gottes wird gesehen im 2. Psal. Da Gott der Ewige Vater also redend eingeführet wird/ zu seinem Gleich-Ewigen Sohn sprechende: Du bist mein Sohn/heut/das ist/in dem heute der ewigen Ewigkeit/hab ich dich gezeuget: Den Jesus Christus Gestern vnd Heut/ vnd derselbe in Ewigkeit/Ebr. 13. Sehr fein redet dißfalls von deß ewigen Sohns Gottes ewigen vnnd vnerforschlichen Geburt/ der Gottseelige Kirchenlehrer Basilius in einem *Sermon*, so er dem Beständigen Märtyrer *Mananti* zum Ehrngedächtniß nachgehalten/ also: *Ne mihi modos generationis proferas, neq; ipse â me exigas neq; sub causarum rationem contrahe ea, quæ nulli causarum rationi subjacent*, das ist/sage mir nur nichts nit von der Art vnd Weise dieser ewigen Geburt deß Worts deß Sohns Gottes/bringe mir nichts davon vor/vnd frage mich auch nicht vmb dieselbige/ziehe ja nicht so eng eingespannet zusammen vnter Menschliche Vernunfft vnd Vrsachen/ die jenige hohe Göttliche sachen/ welche keiner Menschlichen Vernunfft/noch euserlichen Vrsachen sich wollen vnterwürffig machen. *Idem in Orat. de Christi Generatione in die Natali: Ne dicas, (Quando?) sed negligas hanc quæstionem; Nec quæras (Quomodo?) Est enim hic impossibilis responsio. Nam (Quando?) tempus habet: (Quomodo?) verò ad modos imaginationem quandam*, das ist/ wann du von der

der ewigen Geburt/deß ewigen Sohns Gottes handeln wilst/ so sage vnnd frage nicht wann vnd zu welcher Zeit dieselbe beschehen? Sondern setze diese Frage beyseit: Sage vnd frage auch nicht/wie es damit zu- vnd hergangen: Sintemaln es hier vnmüglich ist zu antworten: Dann die Art vnd Frag zureden/wann? Hat in sich eine Zeit (deren solche ewige Geburt/ nicht vnterworffen ist) die Frage / wie? helt in sich eine einbildung der Weise/ wie es damit zugegangen welches auch zuerforschen eine vnmügligkeit ist. *Idem lib. 3. de Theolog. sic inquit: Quomodo igitur generatus est DEI filius? Nam toties eandem cantilenam non sine molestia cano. Dei generatio silentio est colenda, & scire quod generatus sit, didicisse te, magnum quiddam fuerit. Verum,* Quomodo *sit generatus, nosse ne Angelis quidem ipsis, nedum tibi datum esse concessero: Porrò, si abisto tuo* (Quomodo) *nisi responso accepto discedere non potes: Respondeo, sic generatum esse, ut novit, qui & genuit Pater, & qui Genitus est Filius. Quod verò his excelsius est, hoc nebulâ tegitur, ut ingenij tui cæcutientes oculos facile effugiat*, das ist / Fragest du / wie ist dann nun der Sohn GOTTES von Ewigkeit gezeuget vnnd geborn? Denn diese Frag wird zum öfftern / vnnd zwar nicht mit wenigem Verdruß/wiederholet: Antwort: GOTTES Sohns seine Geburt soll billich von vns mit Gläubigem stillschweigen geehret werden: Vnnd solt du dir daran genügen lassen / als an einer grossen Wissenschafft / das du bloß das wissest / das GOTTES Sohn gezeuget vnd geboren worden sey. Wie vnd auff was Weise er aber sey gezeuget / das ist auch den heiligen Engeln GOttes selbsten vnbekandt / wil geschweigen das du dasselbige wissen solltest: Wilt du von solcher deiner

angefangenen Frage/wie es mit solcher ewigen Geburt zugegangen/noch nicht abstehen/Es sey dann sache/man dich beantwortet habe: So antworte ich dir/Er der Sohn Gottes sey also gezeuget vnd geborn von Gott seinem Himlischen Vater/wie es der weiß/vnd jhm bekandt/der gezeuget hat/ vnd wie es der verstehet/der Sohn selbsten/der gezeuget vnd von Ewigkeit geboren worden ist. Was aber vber diß höher vnd grösser ist/dasselbe ist gleichsamb als mit einer tunckeln vnd finstern Nebelwolcke verdecket/ damit es den blinden Augen deines blöden Verstandtes verborgen bleibe. Herr Lutherus saget: *Hominem non posse investigare, quomodo pulex aut culex generetur: Multo minus posse eundem scrutari, Quomodo Filius Dei ab æterno ex substantia Patris genitus sit:* Es sey dem Menschen gleich ein vnmüglich Ding recht gründ-vnd eigentlich zu erforschen/wie eine Schnacke/oder kleine Fliege/ja ein Flohe gezeuget werde: Noch viel weniger aber/weiln es jhme am allergeringsten Dinge fehlet/könne er ergründen/Auff was Weise der Sohn Gottes von Ewigkeit auß deß Vaters Wesen gezeuget worden. Es bleibt wol dabey:

Niemand kan vnd mag außsagen
Wie hoch dich Gott vor allen Tagen/
Gezeuget hat von Ewigkeit/
Der du geholffen vnserm Leid/etc.

Im Anfang war das Wort: Es nennet anderer Vrsache halber der H. Evangelist Johannes/ den Sohn Gottes das Wort/auch darumb (*ad delineandum officium ipsius oratorium*) das er dadurch deß HErrn JEsu Christi vortreffliches hohes Ampt/ so er führet/andeute/ vnnd vns dasselbe zugemüth

müth ziehe: Welches sein Ampt darinnen beruhet vnd bestehet/ (*quod est referendarius Patris sui cœlestis ad genus humanum delegatus.*) das er Redend hell vnd klar/ deutlich vnd eygentlich/ vornemblich vnd vorständlich vns entdecke/ offenbahre vnd bezeuge/ durch seine Holdselige süsse/ vnd liebliche Predigt seines Trost- vnd Gnadenreichen Evangelij/ den H. vnnd Seeligen Willen seines Hertzlieben Vaters/ wie derselbe so gar hertzväterlich gegen vns *affectionret* sey: Darauff *Irenæus* auch sihet/ da er spricht: Weil er deß Himlischen Vaters Redner ist/ der vns das Wort deß H. Evangelij/ von der Erlösung deß Menschlichen Geschlechtes offenbahret/ vnd auß deß Vaters Schoß herab bringt. Von wegen solcher Offenbahrung heist er nun nicht vnbillig/ das Wort/ welches eben so viel ist/ als der Worthalter/ oder Redner der Göttlichen Mayestätt/ durch welchen der hocherötliche Wille Gottes/ der gnädigste Rath vñ beschluß/ von vnserer Erlösung vnd Seeligkeit/ durch den Weibessaamen/ an den Tag gekommen/ vnd zuerkennen gegeben worden/ worvon/ Johannes in diesem *1. cap.* Darauß vnser Text genommen/ selbsten saget vnd zeuget: Das Gesetz ist durch Mosen gegeben/ die Gnade vnnd Warheit ist durch Christum Jesum worden: Niemand hat GOtt je gesehen/ der Eingeborne Sohn der in deß Vaters Schoß ist/ der hats vns verkündiget *v. 17. 18.* *Athanasius* hats auß dem Evangelio Johannis auch nicht anders verstanden/ noch anders gelehret/ drumb spricht er: Christus werde darumb das Wort deß Vaters genennet/ weiln er sey der *interpres*, der Dolmetscher/ der Außleger/ der Erklärer/ der Legat vnd Mundbothe deß himlischen Vaters zu vnd bey den Menschen Kindern: *Orat. contra Idola.* Also sagen auch

gleicher Meinung *Epiphanius hæres. 73. Lactant. lib. 4. de vera sapient. c. 8.* Er heisse das Wort/weiln er ist der Meister mit der gelehrten Zunge *Es. 50.* Der die Göttliche Lehr vnd Himmlische Weißheit an vns mündlich verbringet/dieselbe entdecket/offenbahret vnd erkläret. *Augustinus* stimmet hiermit auch vber ein folgender gestalt: *Verbum Patris ideò dictus est, quia per ipsum Pater nobis innotescit*, Er heist deß Vaters Wort/weiln durch jhn der Vater vns kundtgethan vnd geoffenbahret wird: *de fide & Symb. c. 3. Augustin.*

Im Anfang war dz Wort/Es wird der Sohn Gottes geneñet das Wort/weiln er vom ersten Anfang her/wie allbereit etwas hiervon jetzo berühret/mit den H. Ertz Vätern/mit Adam/Sem/Seth/Enoch/Jared/Noha/Abraham/Isaac/Jacob/Mose/Aaron/Josua/Gedeon/Samuel/David/vnd mit den andern Vätern vnd Propheten geredet/vnd das tröstliche Wort deß H. Evangelij jmmerdar in seiner Kirchen hat erhalten/darzu er seine Diener erwecket/Jerusalem/das ist seiner Christlichen Kirchē/Prediger gegeben *Es. 41. v. 27.* vnd sie in die Ernde gesandt *Matt. 9. 38. Luc: 10. 2.* Die sein Wort mit trewem Fleiß gepredigt vñ gelehret/dabey er also mit seiner Gnade gewesen/das er auch selbsten in die Hertzen der Menschen gesprochen hat/das sie seinem Wort durch erleuchtung deß H. Geistes gläubet/vnd Seelig worden sind. Vnd also wohnet er auch heut zu Tage bey seinem gepredigtem Wort/wie er selbsten saget/*Matt. 18.* Wo jhrer zwey oder drey in meinem Nahmen beyeinander versamblet sind/da wil ich mitten vnter jhnen seyn: Er machet noch fort vnd fort/dz dasselbe sein H. Wort/nit vergeblich geprediget werde/noch gar leer oder ledig abgehe/wie er selbsten saget: Gleich wie der Regen vnd Schnee vom Himel

fället/

fället/vnd nicht wieder dahin kömmet/sondern feüchtet die Erden/vnd machet sie fruchtbahr/das sie gibt Saamen zusäen/vnd Brodt zu essen/also soll das Wort/so auß meinem Munde gehet/auch sein/es soll nicht wieder zu mir leer kommen/sondern thun/was mir gefället/vnd soll jhm gelingen/dazu Ich es sende/beym Propheten Esaia am 55. *cap. v. 10. 11.*

Auff dieses alles sihet der HErr Christus selbsten vnd redet davon/da er spricht/Ich bins erstlich/der Ich mit euch rede/oder/ich selber/der ich geredet habe in dem alten Testament mit den Vätern *(Joh. 8.)* bin nun gegenwertig/wil er sagen/wie auch die Epistel an die Ebreer solches bezeuget *c. 1.* vnd Johannes in seyner *1. Epist. 1. cap.* Er ist der Oberste Bischoff/Prediger oder Docter/der durch sein Wort/oder durch sein lehren vñ sprechen/dz Ampt seines H. Evangelij führet/regieret vnd erhelt/vnnd dadurch Trost spricht in die Hertzen der Gottseeligen/vnd sie alles/so zu jhrer Seelen Heyl vnd Seligkeit jhnen zuwissen von nöthē ist/lehret/welches auch ßliebe Paulus anzeigen wil/wañ er saget: Christus Jesus ist vns von Gott gemacht zur Weisßheit/zur Gerechtigkeit/zur Heiligung vnd zur Erlösung/ 1 Cor. 1. Das ist/zum Obersten allerweisesten Worthalter/Doctern vnd Lehrer/welchen der Himlische Vater zuhören selbsten befohlen/mit diesen Worten/diß ist mein lieber Sohn an dem ich ein Wolgefallen habe/denn solt jhr hören/wie Gott der Vater diese Stimme vom Himel herab schallen vnd Mayestätisch erklingen lesset *Matt. 17. 5. Luc. 9. 35.*

Im Anfang war das Wort/Es wird der Ewige Sohn GOTTes genennet das Wort zu fernerer andeutung seines hohen Amptes so er führet/welches dann auch darinnen bestehet/ *(in causæ nostræ patrocinio.)* das er/wenn

wir

wir wegen vnserer Sünden vnnd Mißhandlungen halber für das ernste strenge vnd gerechte Gerichte Gottes *citiret* vnd eingeladen werden/als ein Hochberedter *Advocat* vnd Vorsprecher vnser Sache vns führet/vns vertrit/verbitt/vnnd verspricht bey GOtt seinem himlischen Vater/wie Johannes der Apostel vnd Evangelist auch davon gar schön redet *1. Epist. 2. c.* Lieben Kindlein/solches schreibe ich euch auff das jhr nicht sündiget: vnd ob (ja) jemand (auß Menschlicher Schwachheit vbereylet/inmassen wir denn täglich viel Sündigen/vnd nichts denn eytel Straff verdienen) vnd ob jemand sündiget/so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/JEsum Christum derselbe ist die Versöhnung für vnsere Sünde/nicht allein aber für vnsere/sondern für der gantzen Welt Sünde.

O wie Hertz-tröstlich!
O wie Hertz-erfrewlich!
O wie Himmel-süsse
Ist
Dieser hertzliche Trost/
Diese Hertzliche Frewde/
Diese Himmelsüsse Gnade!

Darauff sihet auch Paulus der hocherleuchte Apostel/der im dritten Himmel vnd im Paradeiß vom Herrn Christo Jesu selbst seine Weißheit *studiret* vnd gelernet hat *2. Cor. 12.* da er also spricht: Wer wil die Außerwehlten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie/der da Gerecht machet: Wer wil verdammen? Christus ist hier/der da ist gestorben/ja vielmehr der auch aufferwecket ist/welcher ist zur rechten Gottes vnd vertrit vns *Rom. 8. v. 33. 34.* Wohin sich auch *referiren* vnd selbst ziehen/die schönen Wort in dem Christlichem Kirchen-Gesang/Durch

Adams

Adams Fall ist gantz verderbt / da vnter andern in einem Verse also wird gesungen/

Er (der HErr JEsus Christus) ist der Weg das Liecht/
die Pfort/
Die Warheit vnd das Leben/
Deß Vaters Rath vnd ewiges Wort/
Den Er vns hat gegeben/
Zu einem Schutz (*Advocaten* vnd Fürsprecher)
Das wir mit Trotz
Auff jhm fest sollen bawen/etc.

Im Anfang war das Wort: Es wird der Sohn Gottes darumb genennet das Wort/ damit seyn hohes Ampt so er führet / Weiter vns vorgestellet werde/ welches dann bestehet (*in suggerendo consilia salutaria*) ferner auch darinnen/ das Er als der grosse Worthaltende Rath/ vns guten vnd heylsamen Rath giebet vnd ertheilet / weßwegen er dann in der Griechischen Bibel genennet wird/ ἄγγελος μεγάλης βουλῆς *Angelus magni consilij*, der Engel deß grossen Raths / *Es 9. v. 6.* Ein Kind ist vns geborn / ein Sohn ist vns gegeben / welches Herrschafft ist auff seiner Schulter/ vnd er heisset/ wunderbahr/ Rath (in Griechischen / der Engel deß grossen Raths) Krafft/ Held/ ewig Vater/ Friedefürst/ etc. Er ist der / der dem König David wolgerathen hat/ wie jetztgedachter Prophetische König vnd Königliche Prophet selbsten deßwegen sich zum Lobopffer auffmuntert mit diesen worten: Ich wil den HErrn loben/ der mir gerathen hat/ Psal. 16. 7.

Er ist die Himlische vnnd ewige Weißheit GOttes die vns pflegt zurathen/ das wir sollen Weiß werden/

Sollen hören/
Sollen vns bessern/
Sollen verständig werden/
Sollen vns rathen lassen/
Sollen vns kehren zur Straffe/
Sollen vns nicht wegern/
Sollen auff die Straffe/vnterrichtung vnd züchtigung achtung geben.

Vnd dessen Rath so man fahren lesset/vnd sich nicht dran kehren wil/das gegenwertige Vnwiderbringliche verderben zuzeucht / wie hiervon die sehr merckwürdigen Wort / in den Sprichwörtern Salomonis am *1. cap. v. 5. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33.* Also lauten/das diese himlische Weißheit dieses Wort vnd dieser Rathgeber also saget:

Wer weise ist/der höret zu/vnd bessert sich / vnd wer verständig ist/der lesset jhm rathen.

Kehret euch zu meiner Straffe/Sihe ich wil euch herauß sagen meinen Geist/vnd euch meine Wort kund thun.

Weil ich den ruffe vnnd jhr wegert euch/ Ich recke meine Hand auß/vnd niemand achtet drauff / vnd lasset fahren alle meinen Rath/vnd wollet meiner Straffe nicht:

So wil ich auch lachen in ewrem Vnfall / vnd ewer spotten/wenn da kommet/das jhr fürchtet:

Wenn vber euch kommet/wie ein Sturm/das jhr fürchtet/ vnd ewer Vnfall/als ein Wetter / wenn vber euch Angst vnnd Noth kommet:

Dem werden sie mir ruffen/aber ich werde nicht antworten/ sie werden mich frue suchen/vnd doch nicht finden:

Darumb daß sie hasseten die Lehre/vnd wolten deß HErrn furcht nicht haben/wolten meines Raths nicht/ vnd lesterten alle meine Straffe:

So

So sollen sie essen von den Früchten jhres Wesens / vnd jhres Raths satt werden:

Das die Albern gelüstet das tödet sie / vnd der Ruchlosen Glück bringet sie vmb.

Wer aber mir gehorchet / wird sicher bleiben / vnd genug haben / vnd kein Vnglück fürchten. Dieses alles Redt vnd Räth

Der ewige Sohn Gottes /
Die ewige Weißheit /
Das ewige Wort.

Es ist dieses Wort der Sohn Gottes / der trewe Rath / so vns

Die wir Elend vnd jämmerlich / Syr. 41.
Die wir Arm / vnd Müheseelig / Matth. 5. Matth. 11.
Die wir blind vnd bloß Joh. 1. Apoc. 3.

sind / trewhertzig vnd vollmeinentlich Räth / wir sollen

Gold /
Weise Kleider vnd
Augensalbe von jhm kauffen /

Wie seine eigene Wort lauten: Ich rathe dir / das du Gold von mir käuffest / das durchläutert ist / daß du reich werdest / vnnd weise Kleider / das du dich anthust / vnd nit offenbar werde deine schande vnd deine blösse / vnd salbe deine Augen mit Augensalben / das du sehen mögest / *Apoc. 3. v. 17. 18.*

Es ist dieses Wort der Sohn Gottes vnser Lehrsamer Rath / der vns Räth / das wir die züchtigung von Gott / für eine anzeigung seiner Liebe erkennen sollen / den welche ich Lieb habe / die züchtige ich / *Apoc. 3. v. 4.*

Es ist dieses Wort vnser vertrewlichster Kammer Rath / der in Häußlichen Geschäfften vns am besten weiß zurathen / wie er also durch den Engel Raphael riethe dem Jungen Tobia / zu seiner Heirath vñ glücklichem Ehewerck / im Büchlein *Tob. 5. cap.*

Es ist dieses Wort vnser Hochmeister/ vnser Hoff- vnd *Justitien*-Rath/ der da Weißheit vnd Gerechtigkeit mittheilet/ dem der jhn darumb bittlich ersuchet/ wie er dem König Salomo auff sein Hertzlich Gebet thete/ *1. Reg. 3. & 8. etc.*

Es ist dieses Wort vnser Allwissender vnd geheimbter Rath/ der vns entdecket die listigen Anschläge deß Teuffels/ vnd seine fewrige Pfeile/ *Eph. 6.* Wie der Satan vnser begehre/ vnd vns gerne wolte sichten/ wie den Weitzen/ *Luc. 22.* Ja der auch allerhand weltliche Heimligkeiten/ vnd verborgene Rath- vnd Anschläge/ weiß an das helle Taglicht zubringen vnnd zu offenbahren/ *2. Reg. 8. 9.*

Es ist dieses Wort/ vnser Tapfferste vnd Hertzhaffteste Kriegs Rath/ der Mosi rieth mit seinem Stab ins Wasser zuschlagen/ vnd seinem Kriegsvolck also den Paß zu eröffnen: Vnd jhm nachmals widerumb rieth/ abermal mit seinem Stab ins Wasser zuschlagen/ vnd dem Feind/ der dem Volck Gottes nachsetzete/ also den Paß zuverhawen/ Exod. 14. 15. Er ist der/ so durch den Propheten Esaiam dem König *Hiskia* in bevorstehender Kriegesgefahr rathsamen Trost/ vnd trößlichen Rath ertheilen/ vnd jm vermelden lesset/ er solle sich nicht fürchten/ für dem Tyrannischen Wütterich/ dem Assyrischē Keyser/ Sennaherib/ er König *Hiskias*, sol nur jhm seinem Gott/ dem ewigem Wort/ dem tapfferstem Kriegs-Rath vertrawen/ er wolle jhn wol beschützen/ er wolle dem Tyrannen/ vnd Verfolger der Christlichē Kirchen/ einen Ring in die Nase/ vnd ein Gebieß/ wie einem Roß vnd Maul Esel/ Ps. 32. ins Maul legen/ vnd jhn vnverrichter sachen/ deß weges wider hinführen/ da er herkommen sey *Esaiæ 37. v. 21. usq; ad 35.*

Sehet also führet nun der HErr Jesus Christus/ der ewige Sohn Gottes mit höchstem Recht vnd Macht/ fug vnd billigkeit

ligkeit den Majestetischen Ehrentitul/daß er heisset vnd genennet wird/das Wort/weiln er

1. Als deß himlischen Vaters ewiges Wort auß seinem Hertzen erzeuget:

2. Wegen seines Amptes so er hat vnd träget/vnd in allen leiblichen vnd Geistlichen dingen vnd sachen/vnser Groß-Cantzler/Worthalter vnd Wortführer ist/deß Vaters willen (1) vns offenbaret/(2) vnser Fürsprecher ist vor Gottes Gericht (3) vnd allen guten heilsamen Rath in allen vorfallenden Nöthen pfleget/wie nach der lenge gehöret/mitzutheilen. Diß were also das erste/so wir bey bevorstehender Predigt haben in vnsere Betrachtung/zwar einfältig/jedoch heilsamb vnd nützlich/zuziehen gehabt.

II.

DAs ander Stücklein so hier vnserer Betrachtung zuerklären entgegen kommet/ist *ineffabilis & manifestissima Divinitatis Christi probatio*, der klare helle Beweiß der Warhafftigen Gottheit deß lieben Jesuleins. Diese Lehre ist die jenige/deren der Hellische Satan Spinnenfeind ist/vnd da er sonstē alle andere falsche Lehren/der Alcoranisten/Mahometisten/Hagarenen vnd Türcken/der Thalmudisten/Cabalisten vnd Jüden/ja aller anderer Abgöttischen/Abergleubischen vnd Boßhafftigsten Leute gifftige Lehren/vnd allerschädlichste Irrthumbe/Rotten/Secten/Ketzerey/Schwermerey/Tand vnd Fabeln/hin vnd wider/ja allenthalbē in der Welt/als vnnützes vnnd schädliches Vnkraut dulden vnnd leiden kan/so kan vnd weiß er der Teuffel doch nit zudulden noch zu leiden diese Heilsame Lehre von der Mayestätischen ewigen Gottheit JEsu Christi/darumb bäumet er sich wider dieselbige auff mit aller Macht vnd gantzen Kräfften/strecket all sein ver-

mögen dran/weiln er weiß/daß dieser ewige Gottes / vnd in der zeit geborne Menschen Sohn/in Einigkeit seiner Person / als verheissener Weibessame/würde jhm seinen alten Schlangenkopff vnd Höllisches Drachen-Gehirn zertretten vnnd zerquetzschen/*Gen.3.* vnd als der Gerechte Knecht Gottes/durch sein Erkentniß viel Gerecht/das ist/alle die an jhn Gläuben zu Kindern Gottes/vnd ewig seelig machen/*Es.53. Ioh.1. Marc.16.* Darumb bearbeitet sich der leidige vnd Feindselige Teuffel mit aller Mühe dahin/damit er Christi Jesu ewige Gottheit/entweder gantz vnd gar den Menschen auß den Augen deß Glaubens/deß Hertzen/vñ der Seelen/hinweg vnd herauß reisse oder ja ein gestümmeltes vnnd verfälschtes Erkentniß der ewigen Gottheit Jesu Christi/verkehrter weise jnen tunckel vnd finster hinterlasse/damit sie die Menschen ja nit Ewig Gerecht vnd Seelig werden köñen oder mögen. Darumb hat er zu aller vnd jederzeit seine liebe Getrewe/das ist/seine Gottlose Werckzeuge erwecket/welche beides mit falscher Lehr/ vnd dann auch mit euserlicher Gewalthätigkeit auffs giffrigste vnnd bitterste Verfolgen müssē/die jenigē /welche an Christi Jesu ewige Gottheit gegläubet/dieselbe öffentlich bekennet/vnd für Männiglich gelehret vñ geprediget haben/wie an dem frommen Abel/*Gen.4.* an den Vättern vor vnd nach der Sündfluth zuersehē vnd auß H. Göttlicher Schrifft leichtlich zufolgern vñ bald zuschliessē ist die H. Propheten / die von dieses HErrn seiner ewigen Gottheit zeugeten/ würden verfolget vnd getödet/wie *Stephanus* den Jüden verweißchen mit Warheit vorrucket / *Act.7.v.52.* Der HErr Christus selbsten/hats auff gleichen schlag vnd Monier erfahren müssen/ weil er saget/er were Gottes Sohn/wolten sie jn steinigen Joh. 8. vnd 10. ꝛc. Ja es muß dieses als ein Todsverwirckung von den Jüdē noch zu letzt sich anzihē lassen/da sie mit grossem Geschrey

rieffen

rieffen: Was dürffen wir weiter Zeugniß / hier höret jhr seine Gotteslästerung/er soll deß Todtes sterben / denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht/ *Matth.26 & 27.*

Die lieben Apostel vnd Jünger deß HErrn/weiln sie Jesum Christum/als Gotteskind/ *Act.4.& 5.* als Gottes warhafftigen vnd ewigen Sohn Predigten/müsten sich deßwegen verfolgen/schlagen/plagen/peinigen / martern vnnd auffs aller vbelste *tract*iren lassen / wie auß den Apostolischen Geschichten allenthalben / vnd sonsten auch auß andern Kirchen Historien zuersehen / Wie die jenige

Männer vnd Weiber/
Eltern vnd Kinder/
Herrn vnd Knechte/
Jünglinge vnd Jungfrawen/
Arme vnd Reiche/
Gelehrte vnd Vngelehrte/
Frawen vnd Mägde/
Grosse vnd Kleine/
Knaben vnd Mägdigen/
Erwachsene vnd vnerwachsene Leute/

So die ewige Gottheit deß lieben Jesuleins haben erkandt vnd bekant/biß in den bittersten vnd schmehlichsten Tod Tyrannisch vñ gantz vnmenschlich verfolget wordē seyn/besagen *Victor de persecutione Vandalica, Centur Magdeb. Histor. Tripart. &c.* Dermassen/das es warlich nit wol ohne vergiessung vieler Thränen mag gelesen werden: Da doch gleichwol die jungen Knaben mitten im Fewer vnd anderer Marter vnd angelegter Pein offtmals beständig noch geruffen / Ich Gleube an Jesum Christum/daß er/neben dem daß er in der zeit wahrer Mensch geborn wordē/sey auch warhafftiger ewiger Gottes Son.

Ja

Ja wie die jenige/so Christi Jesu ewige Gottheit bekandt haben/theils vnter den Heydnischen/ theils vnter den Arianischen Römischen Käysern/seyn Mit Fewer vnd Wasser/
Mit Galgen vnd Strang/
Mit Rad vnd Schwert/
Mit glüenden krummen eisern Zacken/ Hacken vnd scharpffen Nägeln zerfleischet vnd zerrissen/
Mit Pferd vnd Wagē geschleiffet/
Mit verschnittenen Brüsten die Jungfrawen auffhenget/vnd theils vorher sonsten vnehrlich an jhrer Zucht vnd Leibern geschendet/
Mit den Füssen theils Leute in die höhe vnd mit dem Häupte gegen der Erden verkehret angestrenget vnd zu Todt gemartert/ Mit auffgeschnitten Leibern/ darein man Korn/Rocken/Haber/Gersten vnnd dergleichen Getreidig geschüttet/sie also den Schweinen oder auch wol andern gar wilden Thieren/Löwen/Beeren/Wölffen vnd dergleichen vorgeworffen/ daß jhnen/daß in den Leib geschüttete Getreide/ sampt dem eingeweid/ Lungen/ Lebern/Miltz/Nieren/Hertz vñ allem Heil/bey lebendigem Leibe auffgefressē/vnd nachmals die Todten Cörper gleichmässig verschlungen worden/besagen vnd bezeugen die zehen grewliche blutige Verfolgungen/ vnter den Römischen Adlern beschehen/ mehr den gar zugrewlich. Was auch das nunmehr von Gott wüstgelassene vnd verfluchte Volck der Jüden/vnterschiedlichen mit den allerschrecklichsten vnnd grewlichsten einfällen/ den Christen/ die Christum jhren Heyland für den ewigen Gott bekennet/ für sonst vnerhörte Marter vnnd Tyranney in den Morgenländischen Oertern/ wie auch anderstwo angethan/ dessen sind beydes Kirchen/ vnd dann auch Prophan-Historien Bücher mehr den zu viel vberfüllet

füllet/was für Viehisches Last joch vnter den tückischen Türcken/ die Christē so Christum für den ewigen Sohn Gottes bekennen/ ertragen müssen/ist viel schrecklicher als schrecklich/vnd mehr als satsamb wissend vnd bekandt.

Ob aber nun zwar wol der hellische Gast vnd Geist der Teuffel wieder die ewige Gottheit deß ewigen Worts/vnd wieder die Lehr vnd Bekenner deroselben/ noch so hefftig tobet vnnd wütet/so bleibet doch dieselbe in H. Schrifft satsamb bewiesen/hin vnd wieder: Anderer vnzälich viel örter H. Schrifft/ darinnen die ewige Gottheit Jesu Christi dargethan vnd reichlich erwiessen wird/jetzo zugeschweigen/so wird dieselbe herrlich *demonstriret* vnd vor Augen gestellet/in dem abgelesenem Evangelischem Johannis Text/da gesaget wird/Im Anfang war das Wort/vnd das Wort war bey GOtt/vnd GOtt war das Wort.

In welchen Worten/die ewige Gottheit deß lieben Jesuleins/Johannes der Evangelist beweiset I. mit einem Grund/ *ab æternitate*, von der Ewigkeit genommen/Also schliessende:

Der Jenige/so von Ewigkeit ist gewesen/derselbe ist auch wahrer GOtt:

Das Wort(Das ist/*Filius* DEI, λόγος, *Verbum*)ist von Ewigkeit gewesen:

Darumb so folget richtig hierauß/das solches Wort sey wahrer GOtt.

Der erste oder Obersatz/darff keines grossen beweissens/ denn stets gewesen seyn/ein ewiges Wesen haben/niemals angefangen haben/keinen Anfang gehabt haben/das ist eine dem Ewigen Allmächtigen GOtt stets vnd allzeit allein zugehörige Eygenschafft.

Ewiger Gott vnd HErre mein/

Der ander oder Untersatz/(der da heisset das Wort/ das ist/der Sohn GOttes/ist von Ewigkeit gewesen) muß probiret vnd erwiessen / vnd seine Warheit dargethan vnd auß H. Schrifft klar gemachet werden / das/ nemblichen das Wort/ sey Ewig; vnd wird solches erwiessen / auß der Erklärung deß Worts Anfang: Da denn etliche durch das Wörtlein Anfang suchen/ das Wörtlein Vater/die erste Person deß ewigen einigen Göttlichen Wesens/ daß diß die Meinung sey / Im Vater war das Wort / das ist der ewige Sohn GOttes/ war stets in vnd bey dem Vater/wie dieses genomen / auß dem 10. 14. vnd 17. Capiteln Johannis deß Evangelisten vnd gehören hieher die Wort/so also lauten: Vor mir ist kein Gott gemacht/ so wird auch nach mir keiner seyn / Ich Ich bin der HErr vnd ist ausser mir kein Heyland/ diß ist je klar von der Andern Person deß Einigen Ewigen Göttlichen Wesens von dem Sohn GOttes/wie es der Nahme Heyland giebet/ zuverstehen. Ich habs verkündiget/vnd hab euch geholffen/vnd habs euch sagen lassen/ vnd ist kein frembder GOtt vnter euch: Ihr seyd meine Zeugen/so bin Ich GOtt : Auch bin ich ehe / denn nie kein Tag war Esaiæ am 43. cap. v. 12 13. hieher gehöret / was im folgenden Capitel Esaiæ stehet: So spricht der HErr/dein Erlöser (abermahl die andere Person in der ewigen vnd einigen GOttheit) der dich von Mutter Leib hat zubereitet/ ich bin der HErr der alles thut/der den Himmel außbreitet allein/vnd die Erde außbreitet ohne gehülffen/Esaiæ 44. cap. v. 24.

Im Anfang war das Wort/ Etliche erklären das Wörtlein Anfang mit dem Wort Ewigkeit / das so viel sey gesagt/als der Sohn GOttes/die Göttliche Krafft deß Vaters

ters/die Göttliche Weißheit deß ewigen Vaters/das Ebenbild seines Wesens/ vnd der Glantz seiner Herrligkeit War von Ewigkeit in vnd bey dem ewigen Vater: Da die Wort zwar ein kleinwenig anderst lauten/ als die obgesetzte/ doch aber gleichwol nach dem verstandt fast eben einerley sind. Vnd trifft diß mit H. Göttlicher Schrifft gar herrlich vberein/ wenn in derselben die ewige Weißheit Gottes/das Ewige Wort/der ewige Sohn Gottes/also redend eingeführet wird: Der HErr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege/ehe er was machte war ich da: Ich bin eingesetzet von Ewigkeit/vom Anfang vor der Erden da die Tieffen noch nicht wahren da war ich schon bereitet/ da die Brunnen noch nicht mit Wasserquollen: Ehe denn die Berge eingesencket waren/ vor den Hügeln war ich bereitet: Er hatte die Erde noch nicht gemacht/ vnd was dran ist/ nach die Berge deß Erdbodens: da er die Himmel bereitet/war ich daselbst/ da er die Tieffen mit seinem Ziel verfasset: da er die Wolcken droben festet/ da er festiget die Brunnen der Tieffen: da er dem Meer das Ziel setzet/vnd den Wassern/ das sie nicht vbergehen seinen Befehl: Da er den Grund der Erden leget/ da war ich der Werckmeister bey jhm/vnd hatte meine Lust täglich/vnd spielet für jhm allzeit/ in den Sprichwörtern Salomonis befindlich zulesen *cap. 8. v. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Theophylact. in c. 1. Johan.* verstehet das Wörtlein Anfang auch für das Wort Ewigkeit vnd spricht also: der Evangelist Johannes zeiget vns an die stetwehrende Ewigkeit deß eingebornē Sohns vom Vater/weñ er saget/ Im Anfāg war das Wort/vom oder im Anfang/das ist von Ewigkeit her: *Quod enim à principio est, ejus omninò nullum tempus*

 inveni-

invenitur, quando non erat, denn was her ist/ von solchem ewigem Anfang/dessen kan nicht eine Zeit außgesonnen werden/da es nicht solte gewesen seyn. *Cyrilli* wort *l. 1. inc. 1. Johan.* lauten hiervon auch gar schön also: *principio, siquidem principium definitionem principij retinet, nihil antiquius est:* Was ists das da älter were als der Anfang / wenn anderst das Wort Anfang/ seine natürliche eygentliche rechte beschreibung vnverruckt behalten thut. *Nunquam enim principij principium poterit excogigsitari: nam si aliud quippiam ante principium intelligitur, excidet profectò, nec erit verè principium*, denn es ist nicht müglich das man mit recht jhm solte einbilden können/das der Anfang einen andern Anfang solte gehabt haben: Denn so etwas anders vor dem Anfang verstanden wird/so fellet schon dahin/das der Anfang nicht mehr der Anfang sey/weiln er einen andern Anfang haben soll. Der andächtige Kirchen Lehrer Athanasius saget im *Symbolo* Also: Das Jesus Christus Gottes Sohn/Gott vnd Mensch sey: GOtt auß deß Vaters Natur vor der Welt gebohren: Mensch auß der Mutter Natur in der Welt geboren. Freilich ist er vor der Welt gebohren/darumb denn S. Johannes saget: Im Anfang war das Wort; vnnd redet der Evangelist gantz vorsichtiglich / er spricht nicht Im Anfang ist das Wort gewesen/ damit man nicht meinen möchte/als hette es auffgehöret zu seyn: Er spricht auch nicht/ Im Anfang ist das Wort/worden/damit man nicht gedencken könte/ als were dieses Wort von Gott dem HErrn erschaffen/da im ersten Anfang der Creaturen Himmel vnd Erde/vnd was darinnen ist/ geschaffen sind: sondern spricht/ Im Anfang war das Wort: Damit er klärlich weiset/ das der Sohn Gottes dazumal allbereit sey gewesen/er habe schon seyn Wesen von Ewigkeit gehabt/ da alle andere Creaturen jhr

Wesen

Wesen bekommen haben/ wie droben schon auß dem 8. cap. der Sprichwörter Salomonis/ auch auß dem 5. c. Deß Propheten Michæ dargethan: Auff dieses deß ewigen Worts deß ewigen Sohns Gottes/ Ewiges Wesen vnd ewige Geburt sihet Johannes der Teuffer/ da er spricht: Er ist mitten vnter euch getreten/ ꝛc. Der ist der nach mir kommen wird/ welcher vor mir gewesen ists Joh. 1) dahin sihet der Herr Jesus selbsten da er zu den verstockten Juden spricht/ Warlich ich sage euch/ ehe denn Abraham war/ war Ich/ Joh. an 8. cap. Dahin hat der Prophet *Esaias* auch gesehen/ da er jhn vnter andern Ehrentitteln auch nennet *Patrem æternitatis*, einen ewigen Vater/ *cap. 9.* Vnd wil nun Johannes der Evangelist mit diesen Worten/ Im Anfang war das Wort/ gleich so viel sagen/ das der Sohn GOTTes

Welcher vom H. Geist empfangen/
Welcher von der Jungfraw Maria geboren/
Welcher im Jüdischem Lande geprediget vnd Herrliche Göttliche Zeichen vnd Wunder gethan/
Welcher nachmals verkauffet verrathen vnd vbergeben/
Welcher vnschuldig zum Tod verhrtheilt vñ verdampt/
Welcher gecreutziget/ gestorben vnd begraben/
Welcher am dritten Tag von den Todten wiederumb aufferstanden/
Welcher am viertzigsten Tag nach seiner Siegreichen Aufferstehung gen Himmel gefahren/ vnd sich gesetzet zur rechten der Krafft GOttes/
Welcher nach seiner triumphirenden Himmelfahrt am zehenden Tag seinen H. Geist vernemblich vnd sichtbahrlich im sausen eines gewaltigen Windes vom

Himmel/vnd in Gestalt der Fewrigen Zungen vber seine liebe Jünger vnd Apostel zu Jerusalem außgegossen/

Der habe nicht allererst seinen Anfang bekommen vnd genommen/da er von vnd Auß Maria deß Jungfrawen/ nach Erschaffung der Welt im 3963. Jahr gebohren worden/ habe auch nicht erstlich angefangen zu seyn/da Gott Himmel vnd Erde geschaffen/ sondern er sey von Ewigkeit her/ für der Erschaffung der Welt/ mit GOtt dem Vater vnd H. Geist gleich ewiges Wesens gewesen: Denn spricht er/ Im Anfang war das Wort: Für der Erschaffung der Welt/ Himmels vnd der Erden ist vberall gantz vnd gar/

kein Stund/
kein Monat/
kein Jahr/
kein Zeit/

gezehlet nachgerechnet worden/ sondern es ist nur eytel Purlautere Ewigkeit/gleich wie denn auch/ wenn dermahl einsten am lieben jüngsten Tag/ wenn Himmel vnd Erde vnd die Elementen verbrennet *2. Pet. 3. v. 10.* seyn werden/keine Zeit mehr kan mag noch wird gezehlet werden/sondern es wir seyn eine ewige Ewigkeit. Was aber die Ewigkeit sey/ vnd wie Gottes Sohn von Ewigkeit her auß dem Wesen deß Himlischen Vaters gebohren worden/ das können wir in diesem Leben nicht verstehen noch außgründen: Wir können zwar etlich hundert vnnd etlich tausend Jahr außrechnen/ aber die Ewigkeit mag nicht nach Jahren gerechnet noch ergründet werden/ wie wir baldt von dieser *Materi* ferner kürtzlich zureden werden gelegenheit haben.

Das

Ist mir mein liebstes Jesulein.

Daß das Wort/der Sohn GOttes/das liebe Jesulein seiner Göttlichen Natur nach ewig/oder ewiger Gott sey/ wird 2. klar vnd offenbahr [*ex subsistentiæ τȣ̃ λόγȣ apud Deum assertione.*] auß der wesentlichen selbststendigen Gegenwort deß Worts bey Gott/ wie im Text stehet v. 1. 2. Im Anfang war das Wort/vnd das Wort war bey Gott/vnd Gott war das Wort: Dasselbe war im Anfang bey Gott. Mit diesen Worten welches wol zu mercken/ kompt Gott der H. Geist der Menschlichen *curiositet*, vnreiffen Gedancken/vnd wunderlichen nachsinnen entgegen vnd zuvor: Denn wenn die Menschliche Vernunfft vnnd vnbändige fladerende Gedancken hinauß spatziren auß dieser sichtlichen Welt/ vnd sich vber oder vor die Erschaffung aller Creaturen hin/ vnd weiter rückwerts schwingen/ so finden vnd sehen sie nichts anders/ als lauter schwartze dicke Finsterniß/dünckel/ Nebel vnd Nacht/ ja sie finden nichts nicht/ das sie könden fassen vnd begreiffen/ oder einige rechte Einbildung jhnen davon formiren vnd machen: Weßwegen dann die Menschliche Vernunfft da anfähet sich auffs höchste zuverwundern/ wenn sie hört/das gesaget vnd geschrieben werde/ das der Sohn Gottes/ das hertzliebe Jesulein/ seiner Göttlichen Natur nach/ ewig gewesen sey/ vor der Erschaffung der Welt/Himmels vnd der Erden/vnd aller Himmlischen vnd jrrdischen Creaturen/ vnd fällt da flucks auff die fragen: Wo er doch gewesen? Vnd/Bey wem er gewesen? Weil weder Himmel noch Erde damahls war/ Wo war denn deß Sohns GOttes seine Residentz vnd Sitz? Denn es stehet ja: Der Himmel ist sein Stul/vnd die Erde ist seyn Fußbanck Esaæ 66. v. 1. Darauff antwortet Johañes der Evangelist allhier

allhier/vnd spricht: Das Wort war bey Gott: dasselbe war im Anfang bey GOtt.

Was wiltu/ O du sterblicher Mensch/ mehr haben?
Was wiltu mehr wissen?
Wornach verlanget dich mehr?

So viel vnsere Menschliche Vernunfft belangen thut/ so ists zwar also/ wie erst berühret/ das damals vor der Erschaffung der Welt/ vnd ausser derselben/ nichts denn Tunckel vnnd Finsterniß/ Nebel vnd Nacht/ von vns kan bedacht vnd erblicket werden: Aber was Gott den Vater vnd den H. Geist anlanget/ ist daselbsten ausser vnd vor der Welt Erschaffung nichts anders denn lauter Liecht/

Klarer Tag vnd der
Allerhelleste Glantz/

Das da recht gilt/ das/ was David saget: Es muß (da) die Nacht Liecht seyn: Denn auch (O Gott) Finsterniß nicht Finster ist bey dir/ die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finsterniß ist wie das Liecht *Psal. 139. 10. 11.*

Wann demnach gesaget wird/ das Wort/ das ist/ der ewige Sohn Gottes/ war bey Gott: so sage mir doch/ Wo oder Bey weme hette der Sohn GOttes

Füglicher/
Herrlicher vnd
Mayestätischer

seyn können/ mögen oder wollen/ als eben da/ da Er war bey dem Vater vnd H. Geist?

Dieser sichtbahre Himmel zwar ist ein schön/ herrlich vnd hochwunderlich Kunst-Gebäwde deß Allmächtigen GOttes/ darauß offenbar/ wird/ Gottes vnsichtbares Wesen/ dz ist/ seine

Ewige

ewige Krafft vnnd Gottheit / wird ersehen / so man das war nimbt / an den Wercken / nemlich an der Schöpffung der Welt / Rom. 1. v. 20. Aber / lieber / was ist dieser sichtbare Himmel / mit alle seinem

Glantz /
Liecht /
Schein vnd
Klarheit

Zuachten / gegen Gott dem Vatter vnnd dem H. Geist? Warlich / Warlich / wenn gleich vnzehlich viel hundert tausendt Himmel weren / so weren sie doch

So hoch
So werth vnd würdig /
So thewer vnd hochschätzig

Nimmermehr zuachten / daß sie recht vnd vollkommen / ja wol auff einigerley Art vnd Weise nur warhafftiglich mit der

Vnendlichen /
Vnermeßlichen /
Vnbegreifflichen /
Vnerforschlichen
Allerhellesten / klaren vnd glänzenden

Majestät Gottes deß Vater vnnd deß H. Geistes (davon der ewige Sohn / das ewige Wort / nicht außgeschlossen / wie alsbald folget) könten im geringsten verglichen werden. Weiln nun das Wort / Gott der Sohn / bey dem Vater vnd H. Geist vor der Erschaffung der Welt gewesen / so kan / sol vnnd darff man da ja nimmermehr so einfältiglich meinen / als ob er im Finstern sich enthalten hette / sondern er ist gewesen

In einem viel hellerem vnd klärerem Liecht /

In einem viel vortrefflicherem Glantz/
In einer viel grössern Herrligkeit vnnd Mayestät/ als wenn vnzehlich viel Himmel vnd Sonnen weren geschaffen gewesen/in welchen er hette wohnen mögen.

Es wissen aber die Menschliche Gedancken / Sinne vnd Vernunfft hier noch nicht zuruhen/sondern fahren fort mit jhrem Fragen/vnd sprechen in vnd bey sich selbsten: Was hat denn das Wort/der Sohn Gottes/vor der Erschaffung der Welt/ehe dann Himmel vnd Erde war/ für eine Majestät vnd Herrligkeit gehabt? Vber was/ vnd Wie hoch hat sich seine Beherrschung vnd Regierung erstrecket/ da keine Engel/vnd auch noch keine Menschen waren / die jhm auffwarteten vnd dieneten? Dann 7. v. 10. Apoc. 22. 9. Antwort/ hier müssen wir zubesserer Nachrichtung wissen vnd behertzigen/das die Majestät vnd Herrligkeit deß vnsterblichen Gottes bey weitem eine andere Mayestät vnd Herrligkeit sey/ als die Meyestät vnd Herrligkeit ist/der elenden sterblichen Menschen. Dann ob gleich die vielheit der Officirer vnd Menge der Bedienten/ bey Weltlichen *Magnaten* vnd Potentaten/Königen vnd Käysern/Chur- vnd Fürsten/Herrnstandes Personen/vnnd hohen Leuten / dafür angesehen werden / als ob sie eines Jrrdischen Welt-Herrns Macht/Hoch /Groß vnd Ansehnlich machten/ Jedoch/wenn mans nach aller recht vernünfftigen weisen vnd klugen Leute betrachtung/ja auch der gründlichen Warheit selbst eigenen vberführung/anschawet/so findet sichs/das die vielheit/ grosse Menge / vnd gewaltige Anzahl der Bedienten/bey solchen Herrn viel mehr ein starcker Beweiß sey / jhrer Menschlichen schwachheit/Vnvermögens / Dürfftigkeit / Ohnmacht/ vnd Wenigkeit/als es ein Zeichen sein solte jhrer grossen Macht

vnd

vnd vberflüssigen Gewalts. Denn wenn ein weltlicher Herr/ König oder Käyser mit recht warhafftiger Mayestät / Macht/ Herrligkeit vnd Krafft versehen were/ so köndte er zu erhaltung vnd beschützung seiner vnnd seines Reichs / seine Krafft vnnd Macht/in /an/vnd bey/ vnd auß sich selbsten suchen/finden/nehmen vnnd gebrauchen / vnd hette gar nicht von nötheu frembder vnd viel anderer Leute Hülffe/Beystand/Dienste vnd Verwaltung: Weiln aber ein Welt-Herr von nöthen hat seine Krafft vnd Macht / von/in/bey vnd auß andern zusuchen/so wird darauß klar/das seine Person/schwach/ ohnmächtig vnd zuwenig / vnd er also warlich in der That nicht rechtschaffen Majestätisch/herrlich vnd mächtig sey. Aber

Gott ist sich selbsten genug/
Gott ist sich selbsten alles/
Gott bedarff keiner andern frembden Hülffe/

sondern hat all seine Majestät/ krafft vnd vermögen / Macht vnd Herrligkeit / in vnd bey sich / an vnnd auß sich selbst allein.

Es hat zwar Gott erschaffen die Engel/
Er hat erschaffen die Menschen/
Er hat erschaffen Himmel vnd Erde/

Er hat sie aber erschaffen nicht darumb / das er dieser dinge einsten benötiget were/ sondern Er hat sie erschaffen / weil er Gütig vnd Wolthätig ist/ Er hat sie erschaffen auff das etwas were/welches seiner Wolthätigkeit vnd Güte zugenieſen hette: Auß welchen erschaffenen Creaturen allen miteinander GOtt dem Allmächtigem vnd Allerhöchstem keine grössere Majestät zu gekommen/als er zuvor gehabt/ Sondern die Creaturen haben durch die Erschaffung von Gottes Majestät vnnd Herrlig-

keit bekommen etwas / so sie zuvor nicht gehabt/nemblich jhr Wesen. Derowegen ob gleich weder Engel noch Menschen gewesen seyn/von Ewigkeit/Jedoch/weil der Sohn GOttes/ das Wort war bey GOTT dem Vater vnnd H. Geist/so ist Er stets gewesen in der Allerhöchsten vnd vortrefflichsten Mayestät vnnd Herrligkeitt Vnnd dafern allhier der Menschliche fürwitz mit seinem Grübeln vnnd Forschen noch nicht weiß zuruhen / sondern fraget / Wie weit vnnd fern sich dann damals seyn (deß ewigen Worts/deß lieben Jesuleins) Gebiet/Macht vnd Herrschafft habe erstrecket/da weder Himmel noch Erde war? So were diß solchem fürwitzigen Frager zur Antwort: Was? Meinstu dann/das Himel vnd Erde/ mit jhrer weite vnnd breite solten dafür können angesehen vnd geachtet werden/daß sie gegen der Allmächtigen / vnendlichen/vnermäßlichen vnd vnbegreifflichen Mayestät GOttes solten weit vnd breit seyn / oder genennet werden möchten? Es werden die Knaben in den Schulen von jhren Herrn *Præceptoribus* vnnd Verständigen Trewfleissigen Lehrmeistern belehret / das der gantze Erdkreiß / die gantze Welt/ gegen dem Hüfel gerechnet/ sey nichts mehr denn jrgent ein kleines Pünctlein/ein Sandkörnlein/oder Stäublein/an vnd mit aller jhrer grösse. So saget auch Esaias der Prophet gar schön hiervon also: Alle Heyden sind vor jhm (Gott) geachtet wie ein Tropff so im Eimer bleibt / vnnd wie ein Scherfflein so in der Wage bleibt/sihe die Inseln sind wie ein Stäublein / *Cap. 40. vers. 15.* Ist deme nun also/wie jhm also ist / wie solten vnd köndten doch in einer angestellten vergleichung Himmel vnd Erde gegen der vnendlichen / vnermeßlichen vnnd vnbegreifflichen Majestät Gottes etwas geschätzet / oder mit derselben verglichen werden. Vnd lieber/

Was

Was kan weiter?
Wat kan breiter?
Was kan höher?
Was kan grösser?
Was kan Herrlicher seyn / als GOtt vnd Gottes Majestät/Grösse/Hochheit vnd Herzligkeit? Von Gott vnd seiner vnermeßlichen Herrligkeit/saget ja Salomo der Allerweiseste König/ der Himmel vnnd aller Himmel Himmel mögen jhn nicht versorgen/*1. Reg. 18. v. 27.* Es saget ja Zophar von Näema Hiobs Freund zum Hiob recht / *cap. 11. vers. 8. 9.* Er ist höher den der Himmel/was wiltu thun? Tieffer denn die Helle/was kanstu du wissen? Lenger denn die Erde/vnd breiter denn das Meer. Weßwegen dann auß beschehenem bericht zuwissen vnnd zuermessen / das deß Sohns GOttes Regiment vnnd Herrschafft weit vnd breit/
groß vnd hoch/
stattlich vnd Herrlich/
mächtig vnd prächtig genug gewesen sey/als er vom Anfang vnnd von Ewigkeit bey dem Vater gewesen/ wie der Text saget: Vnd das Wort war bey Gott: Dasselbe war im Anfang bey Gott. Wir sollen aber vnter dessen die Hohheit solches grossen Geheimnisses/viel mehr mit höchster Hertzens verwunderung im Glauben besichtigen vnnd beschawen / als das wir vns solten vergeblich wollen vnterwinden/dasselbe vber Menschliches vermögen zuerklären/oder darnach zuforschen. Vnter dessen bleibt es gleichwol fest dabey/ daß das Worts seywahrer Gott / wie dann dieses deß Textes eigentliche meinung vnd gleich folgende Schlußrede ist:

Der jenige/so da ist vom Anfang/das ist/ von Ewigkeit/ bey Gott/der ist auch wahrer Gott.

Das Wort ist vom Anfang / oder im Anfang schon bey GOtt.

Darumb gewiß ist/daß das Wort sey auch wahrer Gott. *Cyrillus* spricht/*Hoc Verbum, quod apud Patrem erat, quod Deus ex Deo erat, hoc inquam, & non aliud erat in principio creaturarum omnium*: Diß Wort / welches bey dem Vater war / welches wahrer GOtt von dem warhafftigen Gott war/eben dasselbe/vnd kein anders/war schon im vnd vor dem Anfang aller Creaturen. Vnd es schreibet *Theophylactus*, vber diese Wort / das Wort war bey Gott / dasselbe war im Anfang bey Gott/also: An diesem Ort vermeldet der H. Geist durch Johannem den Evangelisten noch klärer/heller vnd deutlicher/das der Sohn Gottes mit seinem Vater Gleich-Ewig sey/vnd also auch wahrer Gott: Denn es soll jhm kein Christen-Mensch einbilden/das der Vater jrgent einmal ohne den Sohn solle gewesen seyn. Darumb spricht Johannes/ vnd das Wort war bey GOtt: Dasselbe war im Anfang bey Gott/das ist/mit Gott/*in sinibus paternis*, in deß ewigen Vaters Schoß. Mit welchen Gottseligen Gedancken vberein stimmen / die Herrliche vnd Warhaffte reden vnsers Hertzliebsten Heylandes JEsu Christi selbsten/ wenn er saget: Ich vnd der Vater sind eins/*Johan. 10. 30.* Item wenn er spricht zu Philippo: Wer mich sihet / der sihet den Vater/&c. Gläubestu nicht/das ich im Vater/ vnd der Vater in mir ist? Die Wort die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir selbst/der Vater aber der in mir wohnet / derselbige thut die Werck. Gläubet mir/das ich im Vater/vnd der Vater in mir ist: Wo nicht so gläubet mir doch vmb der Werck willen/*Johan. 14. v. 9. 10. 11.* Item / wenn er in seinem herr-

herrlich schönem Gebet / welches er kurtz vor seinem vnschuldigem vnd heiligem Leiden/zu Gott seinem himlischen Vater thete/mit gen Himmel auffgehabenen Augen/also sprach: Vater die Stunde ist hier/ das du deinen Sohn verklärest / auff daß dich dein Sohn auch verkläre: Gleich wie du jhm Macht hast gegeben/vber alles Fleisch/auff daß er das ewige Leben gebe/allen/die du jhm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben/daß sie dich/das du allein wahrer Gott/ vnd den du gesandt hast/Jesum Christ/erkennen. Ich habe dich verkläret auff Erden/vnd vollendet das Werck/das du mir gegeben hast / daß ich thun solte: Vnd nun verkläre mich / du Vater / bey dir selbst/mit der Klarheit/dich ich bey dir hatte / ehe die Welt war/ *Johan. 17. v. 1. 2. 3. 4. 5.*

Im Anfang war das Wort/vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort. Hier wird fürs 3. Die wahre ewige Gottheit deß lieben Newgebornen Jesuleins erwiesen/*expressa λόγῳ denominatione*, mit dem außtrücklichem Majestätischem Nahmen/daß das Wort klärlich Gott genennet wird: Vnd Gott war das Wort/oder/wie es im Griechischen fast noch klärer lautet: καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος, vnnd das Wort war Gott/das sichs gar füglich/ ohne Gefahr/ vnd zu seiner Erklärung also versetzen lesset/daß das *subjectum* wird das *prædicatum* vnd das *prædicatum* hinwiderumb das *subjectum*:

Καὶ ὁ λόγος ἦν θεὸς
Καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος
DEUS *erat* Verbum, *&*
Verbum *erat* DEUS.
Gott war das Wort/vnd
Das Wort war Gott:

Vnd

Vnd ist also deß Evangelisten Johannis meinung diese/ das Gottes Sohn/ das Wort/ sey warhafftiger vnnd Natürlicher Gott/eines Wesens mit dem himlischem Vater Jedoch/wenn die Wort in jhrer Ordnung gelassen werden/wie sie von *D. M. Luthero* gesetzet worden sind/ in der Teutschen Bibel/vermeinen etzliche vornehme Alte *Theologen*, so seyen sie etwas Kräfftiger/nemblich/das/was Gott ist/diß Wort auch sey/auff das dem Wörtlein Gott/nicht eine andere deutung gegeben werde/als hiese es ein Göttlich Ampt/ oder etwas anders/welches nicht wesentlich Gott sey/wie deß *Arij* schwarm vnd Gottslästerung war. Vnd wil derhalben Johannes gleich so viel sagen: Was GOtt in seinem Wesen ist/ das ist auch diß Wort: Es war bey Gott/ vnd war GOtt selbst/das ist/was Gott ist/daß ist diß Wort

Die Schlußrede darauß man erweisen kan/ daß das Wort warthafftiger Gott sey/mag auß dem Text also gesetzet werden:

Wer den Nahmen vnd Titul führet/ das er heisset Gott: Der grosse Gott/der Gott vber alles/ der warhafftige Gott/der ist auch wahrer Gott/vnnd sol auch billich von männiglich für den wahren Gott gehalten/ geehret vnnd erkandt werden:

Das Hertzliebe Jesulein vnser trewer vnd thewerer Heyland/führet diese Titul:

Darumb muß er auch wahrer Gott seyn/ vnd soll von rechtswegen von Männiglich dafür gehalten/geehret vnnd erkandt werden.

Der erste Schatz ist abermahln an sich selbsten klar/ vnd bedarff deßwegen keines Beweisens:

Der

Der erste Satz ist abermahlen an sich selbsten klar / vnd bedarff deßwegen keines Beweisens:

Der ander oder vnter Satz ist offenbar auß Gottes Wort: denn in demselben / wirdt das Wort / der einige vnnd ewige Sohn Gottes / das liebe Jesulein also genennet / wie im Text stehet: Vnd das Wort war GOtt / oder Gott war daß Wort. Also wird der Sohn Gottes auch anderweit klärlich genennet GOtt / als Petrus spricht: Du bist Christus deß lebendigen Gottes Sohn *Matth. 16.* Fürwar du bist ein verborgener GOtt / du GOtt Israel der Welt Heyland / *Esaiæ 45. v. 15.* Also nennet den HErrn Jesum der himlische Vater selbst einen GOtt: Da der ewige Vater also saget: Ich wil mich erbarmen vber das Hause Juda / vnd will jhnen helffen / durch jhren GOtt *Hos. 1. c.* Thomas der Apostel spricht zum HErren Christo / Mein HErr vnd mein GOtt *Johan. 20. v. 28.* Paulus nennet jhn auch also / vnd saget: Christus der da ist Gott vber alles / gelobet in Ewigkeit / *Rom. 9. 5.* So spricht auch Paulus als er seinen Abschied vnnd Valete nimbt vnd helt mit den Eltesten zu Epheso: So habt nun acht auff euch selbst / vnd auff die gantze Heerde / vnter welche euch der H. Geist gesetzet hat zu Bischoffen / zuweiden die Gemeine Gottes / die Er (Jesus Christus wahrer GOtt) durch sein eygen Blut erworben *Act. 20.* Hieher gehöret der Spruch der von Christo dem HErrn redet: Von dem Sohn spricht Er: GOtt dein Stuel weret von Ewigkeit zu Ewigkeit *Hebr. 1. v. 8.* In der ersten Weihnächtlichen Fest *Lection* vnd Epistel / stehet also: Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen / vnd züchtiget vns / das wir sollen verleugnen das Vngöttliche Wesen / vnd die Weltliche Lüste / vnd Züchtig /

Gerecht vnd Gottselig Leben/in dieser Welt vnd warten auff die Seelige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrligkeit deß grossen GOTTes vnsers Heylandes JEsu Christi/Tit.2. Kündlich groß ist das Gottseelige Geheimniß/ GOTT ist geoffenbaret im Fleisch 1. Tim.3. Wer ist geoffenbaret im Fleisch? Antwort der Sohn GOTTes/der ist vnd heisset auch/ GOTT. dieser (Der Sohn GOttes JEsus Christus) ist der warhafftige Gott/vnd das Ewige Leben 1. Johan. 5. v. 21. Darüber *Theophylactus* aber wahl saget/ so siehestu nun/das das Wort/GOTT war/vnd ist/ vnd zwar also/das da ist/ *Identitas divinitatis, & Vnitas essentiæ*, deß Vaters vnd Sohns/ nicht zweierley/ sondern eine Natur/weiln nur ein einige Gottheit ist.

Daß das Wort/ der ewige Sohn GOttes sey wahrer ewiger GOTT (mit dem Vater vnd Heiligen Geist) das erweiset 4. Der hochverständige Theologus vnd Gottsgelehrte Johannes/ [*ex operum divinorum singularitate & proprietate*;] Auß den sonderbaren Eygenschafften der Göttlichen Wercke vnd verrichtungen: Deren er drey vnterschiedliche hier erzehlet; Darunter das erste ist *hujus Universi creatio*, die Erschaffung aller Dinge/ davon er *versu 3.* also saget: Alle Dinge sind durch dasselbe Wort gemacht/ vnnd ohne dasselbe ist nichts gemacht/ was gemacht ist. Es ist durch das Wort oder Sohn Gottes alles gemacht/ *non ὀργανικῶς & instrumentaliter seu ministerialiter*, nicht also/ wie jrgent ein künstlicher Bildhawer/ oder aber ein Sinnreicher Contrafeyer/oder tieff-sinniger Mahler ein Bild/entweder durch seine zu seiner Kunst gehörige *instrument* vnd Werckzeuge/ oder aber Gebots- vnnd Befehlsweiß

weiß durch seinen kunst-Gesellen oder Diener vnd Knecht / etwas zurichtet / bereitet / machet / formiret / bildet vnd entwirfft / wie etwa die Gottslästerlichen Arianer also narriret / als sey die Welt durch den Sohn GOTTes / als durch ein Instrument / Werckzeug oder Diener also gemachet worden / O nein / mit nichten / sondern es ist alles durch das Wort / den Sohn GOTTes gemachet δημιουργικῶς, *effectivè & potentialiter*, das ist / es ist alles durch das Wort / durch den Ewigen Sohn GOTTes gemacht / als durch GOTTes wirckende Allmächtige Göttliche Krafft / [διὰ Per, *significat interdum* (*ut & hoc loco*) Causam primariam, & propriam Efficientem, inquit *D. Schlüsselburgius. Sic Apostoli ediderunt miracula*, per *nomen Christi*, id est, *Authore Christo: Sic Apostoli baptizarunt in nomine Patris, quod alij dicunt, per nomen Patris &c. Sic etiam* per Filium *omnia sunt facta, non ut per instrumentum, sed per κύριον ὄνομα.*] Wie auch also davon redet König David im 33. Psal. Da er spricht: Der Himmel ist durchs Wort deß HERRN gemacht / *v. 6.* Er / der Sohn Gottes / diß ewige Wort saget: Ich bin der HErr der alles thut / der den Himmel außbreitet allein / vnd die Erde weit machet ohne Gehülffen Esaiæ *44. v. 24.* Er / der ewige Sohn / das ewige Wort / der Ewige GOTT (sampt Vater vnd dem H. Geist) ist der / von deme der Prophet saget / das er mache die Glückheine vnd Orion / (die herrliche vnd edle Gestirne deß Himmels) der auß dem Finsterniß den Morgen / vnnd auß dem Tag

die Finsterniß machet *Amos 5. v. 8.* Er/der ewige Sohn GOttes/ das ewige Wort/vnd ewiger GOtt/ist der/ von dem der Meister der Epistel an die Hebreer geschrieben/saget: Du Herr hast vom Anfang die Erde gegründet/ vnd die Himmel sind deiner Hände Werck/ *cap 1. v. 10.* Er/der Sohn Gottes/ wahrer ewiger Gott/ das ewige Wort deß Vaters ist der/von deme Paulus schreibet: Er ist das Ebenbild deß vnsichtbarn Gottes/ der erstgeborne vor allen Creaturen/ denn durch jhn ist alles geschaffen/ das im Himmel vnd auff Erden ist:

Das Sichtbare vnd das Vnsichtbare/
Beyde der Thronen vnd die Herrschafften/
Die Fürstenthumb vnd Obrigkeiten/
Es ist alles durch Jhn/ vnd
zu Jhm geschaffen/

Vnd Er ist vor allen/ vnd es bestehet alles in jhm/ *Coloss. 1. v. 15. 16. 17.*

Das Argument oder Schlußrede: so im obgesatztem Text Johannis deß Evangelisten/zu finden/wodurch die Gottheit deß Worts erwiesen wird/lautet also:

Durch welchen alle Ding gemachet vnd geschaffen sind/ derselbe ist wahrer GOtt:

Nun sind aber alle Ding gemachet vnd geschaffen durch das Wort:

So muß je das Wort sein warhafftiger GOtt.

Der erste Satz ist für sich selbst klar vñ war: Der ander Satz stehet deutlich vñ außdrücklich im Text: Darauß deñ vnwidersprechlich folget/ dz das Wort wahrer Gott sey/vnd bleibe/ vñ jhme dem Wort/als dem ewigen Gott von rechtswegen gege-

der Titul vnd Nahme Gott gegeben werde/von den Himlischen Heerscharen/mit diesen Lobworten: Heilig/Heilig/Heilig ist Gott der HErr der Allmächtige/
der da war/vnd
der da ist/vnd/
der da kompt/&c. Vnd
HErr du bist würdig zunehmen Preiß vnd Ehre/vnd Krafft/ denn du hast alle dinge geschaffen/ vnd durch deinen willen haben sie das Wesen/ vnnd sind geschaffen/ *Apocal. 4. vers. 8. 11.*

Alle Ding sind durch dasselbe gemacht/ vnnd ohne dasselbe ist nichts gemacht/ was gemachet ist: Wo bleibt hier deß *Aristotelis*, deß grossen Weltweisen Mannes/ Lehr vnnd Meinung/ der da *statuiret*, die Welt sey Ewig/vnd habe keinen Anfang? *lib. 8. phys. Acroam.* Wo bleiben die *Stoici*, die hernacher dergleichen Wahn *foviret*, vnd im selben ersoffen gewesen? Wo bleibet *Democritus* der kluge Welt-Narr/der gelehret/ das täglich viel vnd vnterschiedliche Welte entstünden? Wo bleiben die Chaldeer/von denen *Cicero de divinat*: setzet/daß sie viel hundert tausendt Jahr zu rücke zehlen/ eine vnermeßliche vnd vnendliche Zahl der Jahren rechnen/vnd *per consequens*, eine Ewiggewesene Welt dichten vnd träumen wollen? Wo bleibet mit seiner gleichmässigen *opinion Diodorus Siculus*, welcher saget/das vom *Osiride* dem Egyptischen Könige/biß auff den *Macedonischen* Grossen *Alexandrum*, vnd Gewaltigen Welt-Herren/ drey vnnd zwantzig tausendt Jahr gezehlet werden? Da doch die Welt von jhrer Erschaffung an/ biß auff Dato gegenwertige Zeit/nur ein klein wenig vber sechshalb tausendt Jahr gestanden. Wo bleiben die Träume derer

Weltwitzigen vnd Abwitzigen Heidnischen Dockthorn vnd vbelgelehrten Lehrer / die da vorgegeben / das die Welt gleich von vndencklicher Ewigkeit her entstanden / vnd worden were / *ex atomis*, auß den gar kleinen Feserichen vnnd Sonnen-stäublein / die im Glantz oder Stralen der Sonnen durch ein Glaßfenster scheinend / wenn es klar vnd helle ist / von einem / der gegen einem Fenster / oder neben den Stralen sitzet / zuersehen / das dieselbe durch vieler hundert vnd tausendt Jahr abfliesung / endlich auff einen Hauffen sich also zusammen gesacket vnd gesetzet? Diese vnd alle andere dergleichen fliegende Phantastische Phantaseyen von der Welt jhrer Ewigkeit / werden allhier in vnserm Weihnächtlichem Johannis Text / refutiret vnnd herrlich widerleget / wann gesaget wird: Das Wort war im Anfang bey Gott / vnd / alle Ding sind durch dasselbige gemacht / vnnd ohne dasselbe ist nichts gemacht / was gemachet ist. Wird also hierdurch alle Klugheit vnnd Weißheit / der obgedachten klugen Weltleute / in diesem Punct / zu Purlauterer Vnwissenheit vnd Thorheit: Vnd bleibet in Gegentheil fest vnd gewiß / daß durch das Wort / als ewigen Gott vnd warhafftigen Schöpffer / alles gemachet vnd erschaffen worden sey.

Alle Ding sind durch dasselbe (Wort / ewigen Sohn Gottes) gemachet / vnd ohne dasselbe ist nichts gemacht / was gemachet ist: Hier dencket bald ein einfeltiger bey sich selbsten: Ist diesem also / das alles durch das Wort gemachet worden / so muß freylich der Tod vnd die Sünde / auch dadurch gemachet worden seyn: Hierauff ist auffs aller kürtzeste diß zur Antwort: Das Sünd vnd Tod nicht seyn wesentliche / leib- oder lebhaffte Dinge / auch von GOtt / von dem Wort / nicht gemachet noch hergekommen: Dann die Sünde vnd der Tod sind erstlich eingeschliechen / vnd bald drauff wie ein vngehalten

vnd

vnd vngestümm Sturmwetter allenthalben hindurch gerissen/ durch deß Teuffels List/vnd Mißbrauch deß Menschlichen freyen Willens / wie die H. Schrifft warhafftiglich bezeuget/durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt kommen/vnd der Todt durch die Sünde / vnd ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen/etc. Durch deß einigen Sünders einige Sünde ist alles verderbet / etc. Vmb der einigen Sünde willen hat der Todt geherrschet/ Rom. 5. v. 12. 15. 16. 17. Alles was Sündliches ist in der Welt/ als Augen Lust/Fleisches Lust/vnd Hoffärtiges Leben (wie auch alle andere Sünde / Schande / Laster/Abgötterey / fluchen/ schweren/liegen/triegen/falsche Lehr/böse Begierde/vngehorsamb/Neid/Haß/Vnzucht/Mordt/Todtschlag/Affterreden/ Verleumbden / vnnd anders dergleichen / wie auch alle beschwerligkeit vnd schreckliches Elend) ist von Gott nicht gemacht/denn Gott sahe an alles/was er gemacht hatte / vnd siehe/es war alles sehr gut Genes 1. Sondern alles vbel vnd alles böse/ist wie oben schon berühret / theils vom Mißbrauch deß Menschen freyen Willens/der dem Satan zur Sünd vnd vngehorsamb gefolget hat/vnd theils durch deß Teuffels Boßheit vnd Betrug eingeführet worden/wie der HErr Jesus Christus selbst andeutet/da er spricht : Der Teuffel ist ein Mörder vnnd Lügner von Anfang / vnd ist nicht bestanden in der Warheit/ vnd die Warheit ist nicht in jhm/Johan. 8. Wer Sünde thut/ der ist vom Teuffel/ dann der Teuffel sündiget vom Anfang/ 1. Johan. 3. Alles was arge vnnd böse in der Welt ist/ist nicht vom Vater/sondern von der Welt/1 Johan. 2. Denn GOtt ist nicht ein Gott dem Gottloß Wesen gefället/Psalm. 5. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / vnd hat jhn gemacht zum Bilde/daß er gleich sein soll/ wie Er ist / stehet im Buch

Buch der Weißheit am *2. cap. v. 23. 24. 25.* Verstehen wir also hierauß klärlich/ob gleich Sünd vnd Tod in der Welt gefunden werden/so seyn sie doch nicht von dem Wort/ oder durch den Sohn Gottes gemachet/sondern haben vornemblich vom Teuffel jhren Vrsprung/denn es ist alles durch das Wort gemacht/was gemachet/das ist/geschaffē ist/Tod vnd Sünde aber sind nicht gemachet noch geschaffen / wie allbereit berühret/darumb denn das Vbel/das Böse/die Sünde vnd der Todt/dem Wort/dem ewigen Sohn Gottes/vnd Erschaffer aller gemachten vnnd erschaffenen Dinge / nicht können schuld gegeben/oder zugeschrieben werden.

Alle Ding sind durch dasselbe (Wort) gemacht/vnnd ohn dasselbe ist nichts gemacht/ was gemachet ist: Hiermit zeuget der Evangelist auch an/das dieses Wort nicht eine Creatur sey/sonsten hette es sich selbsten machen müssen / dann Er spricht/alles ist durch dasselbe gemacht/so folget je gewiß/das es sich entweder selbst gemachet hat/oder/ sey nicht gemacht: Selbsten hat es sich nicht machen können/ wenn es nicht zuvor gewesen were: Denn/was nichts ist/ wie kan sie das machen? Derowegen/so ist es nicht gemacht/ sondern Es hat alles gemacht. Es wird auch hiermit angezeiget/ das/ gleichwie dieses Wort/sich nicht selbst gemacht/ also sey auch weder Gott der Vater/nach der H. Geist/ dadurch gemachet worden: Denn es ist durch diß Wort nur gemachet/was gemachet ist: Der ewige Gott aber/der Vater vnd der H. Geist/ wie auch diß Wort selbsten sind nicht gemachet noch geschaffen/ wie *Athanasius* in seinem Glaubens-bekentniß gar fein vnd schön davon also redet:

Der Vater ist nicht geschaffen/

Der

Der Sohn ist nicht geschaffen/
Der heilige Geist ist nicht geschaffen:
Der Vater ist vnmeßlich
Der Sohn ist vnmeßlich/
Der H. Geist ist vnmeßlich:
Der Vater ist Ewig/
Der Sohn ist Ewig/
Der H. Geist ist Ewig:
Vnd sind doch nicht drey Ewige / sondern es ist ein Ewiger:

Gleich wie auch nicht sind drey vngeschaffene / noch drey vnmeßliche/sondern es ist ein vngeschaffener/vnd ein vnmeßlicher/ꝛc.

Der Vater ist von Niemand weder gemacht noch geschaffen:

Der Sohn ist allein vom Vater/nicht gemacht noch geschaffen/sondern geborn:

Der heilige Geist ist vom Vater vnd Sohn nicht gemacht/nit geschaffen/nicht geboren/sondern außgehend. Welches warlich der Gottselige Lehrer der Christlichen Kirchen/der liebe *Athanasius* auß den Worten Johannis genommen/da er spricht / alle Ding sind durch dasselbige gemacht/vnd ohne dasselbe ist nichts gemacht / was gemacht ist/wodurch der Evangelist/als auß dem Göttlichem Werck der Erschaffung aller Dinge/die ewige Gottheit deß Worts/vnsers Hertzlieben Jesuleins/dar gethan / vnnd erwiesen hat.

Nach deme nun Johannes der Evangelist die ewige Gottheit deß lieben Jesus Kindeleins/wie droben erwehnet/

net/angefangē/als fürs vierde zuerweisē/auß den vortrefflichen vnd Göttlichen Wercken vnd verrichtungen/vnd zwar für 1. auß dem Werck der Erschaffung / als welche GOtt allein eignet / so fehret er nun jetzo forth / vnd erweiset solche warhafftige Gottheit vnsers lieben Heylandes auch *opere vivificationis*, mit dem Göttlichem Wercke der Lebendigmachung / wovon er denn also saget:

In jhm war das Leben: GOtt hat den Menschen geschaffen zum ewigem Leben/besaget das Buch der Weißheit/ cap. 2. v. 13. Doch war diß ewige Leben / dazu der Mensch von GOtt erschaffen war mit einer gewissen *condition* vnnd bedingung/dem Menschen/ der seinen freyen willen hatte/ ertheilet/ das/er der Mensch ewiglich leben köndte/solte vnnd würde/ dafern er in dem bereitfertigen Gehorsamb deß Allerheiligsten Gebots Gottes vnverruckt verbleiben würde / Inmassen dann die deutlich-klare Wort H. Göttlicher Schrifft außweisen/die also lauten: Vnnd GOtt der HErr gebot dem Menschen vnnd sprach: Du solt essen von allerley Bäumen im Garten: Aber von dem Baum deß Erkäntniß Gutes vnd Böses solstu nicht essen: Denn welches Tages du davon Jsseſt / wirstu deß Todes sterben/ Gen. 2. v. 16. 17. Da nun der Mensch diß Allerheiligste Gebot vnd Verbott vberschritte / geriethe er drüber in das angedräwete Elend/vnd in den Tod: Dieser Tod war nicht ein Einfächtiger/sondern ein dreyfacher Todt/

Der Geistliche Todt/
Der leibliche Todt/vnd
Der ewige Todt.

Diesem Dreyfachem Todte hatte sich der Mensch durch seinen Vngehorsamb vnnd Abfall von GOttes Befehl vnterwürffig gemachet/vnd auffs Allererbärmlichste vnnd Elendeste

sich

sich vnd alle seine Nachkommen drein gestürtzet: Denn nach dem klåglichen Fall war der Mensch schuldig deß zeitlichen vnd leiblichen Todts/ wie die Erfahrung an Adam vnnd allen Adamskindern bitterlich genug außweiset. Es war der Mensch schuldig worden deß Geistlichen Todtes/ das ist/ er war/ vnnd ist noch/ für sich selbsten/ ausser vnd ohne die Widergeburt betrachtet/ in seinem Hertzen/ innerlichen vñ euserlichen Begierden vnd Thun/ Eiß- vnd Todtkalt/ erstorben zu allen Guten Wercken/ welche Gott vnd sein Heiliges Herrliches vnd Göttliches Gesetze/ sonsten von jhme ernstlich erfodert/ vnd geleistet haben wil/ darwider ist der Mensch Fleischlich gesinnet: Fleischlich aber gesinnet seyn/ ist eine Feindschafft wider GOtt/ Sintemaln Es dem Gesetze nicht vnterthan ist/ denn es vermag es auch nicht: Die aber Fleischlich gesinnet sind/ mögen Gott nicht gefallen/ saget Paulus Rom. 8. v. 7. 8. Also Fleischlich gesinnet seyn/ ist der Todt/ stehet fluchs vnd kurtz vorher im 6. v. Vnd das ists eben/ was auch im vorhergehendem/ 7. cap. Jetztgedachter Epistel vom lieben Paulo gesaget vnd geklaget wird/ mit diesen worten: Wir wissen/ daß das Gesetz Geistlich ist/ ich aber bin Fleischlich: Denn ich weiß nicht/ was ich thue: Denn ich thue nicht was ich wil/ sondern was ich hasse/ das thue ich: So ich aber das thue/ das ich nicht wil/ so willige ich/ daß das Gesetze gut sey: So thue nun ich dasselbe nicht/ sondern die Sünde die in mir wohnet: Denn ich weiß/ daß in mir/ das ist in meinem Fleisch/ wohnet nichts gutes: Wollen habe ich wol/ aber vollbringen das Gute finde ich nicht: Denn das Gute/ das ich wil/ das thue ich nicht/ sondern das Böse/ das ich nicht wil/ daß thue ich: So ich aber thue/ das ich nicht wil/ so thue ich dasselbige nicht/ sondern die Sünde die in mir wohnet: So finde ich

mir nun ein Gesetz/der ich wil das gute thun / das mir das böse anhanget/ꝛc. Ich sehe ein ander Gesetz in meinem Gemüthe/ das nimbt mich gefangen in der Sünden Gesetz / welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch / wer wird mich Erlösen/von dem Leibe dieses Todtes ! Rom. am 7. Cap. v. 14. 15 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 24. Wo nun ist dieser Geistliche Todt/da der Mensch in Sünden/Sündlichen Thun/ Sündlichen Lüsten vnd Begierden ersoffen/vnd alle seine zuneignung dem Göttlichem Gesetze/welches heilig vnd gantz rein ist/ zuwider/so ist er lebendig Tod/wie auß 1. Tim. 5. mag geredet werden : Vnd wenn jhn der leibliche Todt vberfället / so verfället er der Mensch drauff in den ewigen Todt/das ist / in die ewige Verdamnuß. Wider dieses Tödtliche Mordwesen alles mit einander ist nun da/das Hertzliebe Jesulein/ vnser Mittler/Gott vnd Mensch/Mensch vnd Gott / das erweiset/ wie S. Johannes im Text saget / seine Göttliche Krafft vnnd ewige Gottheit/

An vns Geistlich Todten vnd erstorbenen Leuten/
An vns dem leiblichem Todt vntergebenen Leuten/
An vns zum ewigen Todt verdampten Leuten/

Machet vns durch seine Göttliche Krafft vnd Allmächtigkeit lebendig/wie Johannes andeutet: In jhm war das Leben. Freylich ist in jm das Leben/ja er ist das Leben sebst/wie wie er dann selbsten auch saget : Ich bin der Weg / die Warheit/vnd das Leben/Johan 14. Denn er ist doch Der/von deme gesaget wird / das Er dem Menschen eine Lebendige Seele eingeblasē/Gen. 2. Er ist Der von dem gesaget wird/daß er sey deß lebendigen Gottes Sohn/Matt. 16. Er ist Der von dem gesaget wird/daß er sey das Wort deß Lebens/ vnd

das

das Leben/das Ewig ist/). Johan. 1. v. 1. 2. Er als vnser Lebendigmacher/gibt vnd theilet vns mit

Das Natürliche zeitliche Leben/
Das Geistliche heilsame Gnaden-Leben.
Das Herrlich zukünfftig ewige vnd seelige Leben.

In jhm war das Leben: Weiln in Christo Jesu/dem ewigen Sohn Gottes/das Leben ist *essentialiter*/das ist/wesentlich/dem er ist fur sich als Gottes Sohn ewig vnnd wesentlich das Leben/daß er von vnd auß jhm selber hat/ vnd auch nicht bedarff/ das er von einem andern erhalten werde/ wie vnser Leben/von GOtt dem HErrn erhalten wird/ so theilet er vns mit diß obgesatzte vnd erstbesagte dreyfache Leben/vnd zwar erstlich das Natürliche zeitliche Leben giebet Er vns/ wie David bezeuget/wenn er saget: Du wahrest vber mir in Mutterleibe: Ich dancke dir darumb/das ich wunderbarlich gemachet bin: Wunderbarlich sind deine Werck/ vnd das erkennet meine Seele wol/Psalm. 139. v. 12. 13. Item; Erkennet/ das der HErr GOtt ist/ Er hat vns gemachet/ vnd nicht wir selbst/Psalm. 100. 2. Vnd Hiob erkläret auch genug/das er von Gott das Natürliche Leben habe/ weß wegen er dann also saget: Deine Hände haben mich gearbeitet/vnd gemacht/alles was ich vmb vnd vmb bin/etc. Hastu mich nicht/ wie Milch gemolcken/ vnd wie Käse lassen gerinnen? Du hast mir Haut vnnd Fleisch angezogen/ mit Beinen vnnd Adern hastu mich zusammen gefüget: Leben vnnd Wolthat hastu an mir gethan/vnd dein auffsehen bewahret meinen Odem/Cap. 10. v. 8. 10. 11. 12. Summa/ Er ist eben der von deme wir/ als dem einigem vnnd ewigem GOtt/ mit dem Vater vnnd H. Geist/bekennen/daß er vns sampt allen andern Creaturen

geschaffen/der vns habe Leib vnd Seel/ Augen vnnd Ohren/ Vernunfft vnnd alle Sinne gegeben/wie die Wort in vnserm Catechismo/in der Außlegung deß ersten Haupt-Articuls/ von der Erschaffung/davon lauten.

In jhm war das Leben: Es giebet vnd ertheilet vns das liebe Jesulein/das Wort/der ewige Sohn GOttes/neben dem Natürlichem vnnd Zeitlichem/auch das Geistliche Heylsame Gnaden-Leben/wie S. Paulus bezeuget/auch euch/sagt er/da jhr Todt waret durch Vbertrettung vnd Sünde/ in welchen jhr Weyland gewandelt habt/nach dem Lauff dieser Welt/vnd nach dem Fürsten der in der Lufft herrschet/nemblich nach dem Geist/ der zu dieser Zeit sein Werck hat in den Kindern deß Vnglaubens/etc. Aber GOTT der da reich ist von Barmhertzigkeigkeit/durch seine grosse Liebe/damit er vns geliebet hat/da wir Todt waren in Sünden/ hat er vns sampt Christo lebendig gemacht/ Ephes. 2. v. 1. 2. 4. 5. Vnd von diesem Geistlichem Heylsamen Gnaden-leben/so wir von dem HErrn JEsu Christo haben/redet auch Paulus in der Epistel an die Römer geschrieben also: Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Todt/ das gleich wie Christus ist von den Todten aufferwecket/ durch die Herrligkeit deß Vaters/ Also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln/Rom. 6. Cap. Da er den eben das geistliche Gnaden-Leben meinet/ welches Zacharias der alte fromme Priester Johannis deß Täuffers Vater meinet/in seinem Lob- vnd Danckgesang/wenn er also singet: Das wir erlöset auß der Hand vnserer Feinde/jhm dieneten ohn Furcht vnser Lebelang/in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die jhm gefällig ist/Luc. 1. v. 74. 75.

In jhm war das Leben: Es bescheret vnnd vereh-ret vns auch das liebe Jesulein / vnser einiger Mittler / der nicht nur ein bloser Mensch / sondern auch wahrhafftig der wahrhafftige GOTT ist / das ewige Leben von deme *Augustinus Cap. 22. Meditat. mihi pag. 53. & 54.* Gar schön vnnd lieblich / gar lustig vnd ergetzlich / auß H. Schrifft sa-get / das es sey

Vita vitalis, ein recht lebendiges Leben /
Vita beata, ein gewüntsches seeliges Leben /
Vita secura, ein ruhsames vnd sicheres Leben /
Vita tranquilla, ein sanfftes vnnd stilles Leben /
Vita pulcra, ein schönes vnd liebliches Leben /
Vita munda, Ein reines vnd vnbeflecktes Leben /
Vita casta, Ein keusches vnd züchtiges Leben /
Vita sancta, Ein heiliges vnd vnstreffliches Leben /
Vita ignara mortis, Ein leben ohne Todt /
Vita nescia tristitiæ, Ein Leben ohne Trawrigkeit /
Vita sine labe, Ein Leben ohne Fleck vnnd ohne Mackel vnd Mangel /
Vita sine dolore, Ein Leben ohne Qual vnd Schmertz /
Sine anxietate, Ein Leben ohne Pein vnd Angst /
Sine corruptione, Ein Leben ohne Verschliesung vnd ohne Verwesung /
Sine perturbatione, Ein Leben ohne Zerrüttung vnnd Betrübung /
Sine varietate & mutatione, Ein Leben ohne Ab-wechslung vnd Verenderung /
Vita totius elegantiæ & dignitatis plenissima, Ein Leben voll

voll aller zierlichen Würdigkeit/ vnd Würdigen zierligkeit/

Ubi non est adversarius impugnans, Ein Leben ohne Feindseelige / ohne Wiederwertige / ohne gehäßigen beissige Leute/

Ubi nulla peccati illecebra, Ein Leben ohne einige sündliche reitzende Luste/

Ubi est amor perfectus, & timor nullus, Ein Leben vollkommener heiliger Liebe/vnd ohne alle Sorg vnd Furcht/

Ubi dies æternus, Ein Leben ohne Nacht/da ein stetwehrender ewiger Tag ist/

Ubi unus omnium spiritus, Ein Leben ohne Mißverständliche Zweyhelligkeit / da wir alle in einem Geist einhelliglich einerley werden gesinnet sein vnd bleiben/

Ubi DEUS ad faciem cernitur, Ein Leben / da wir GOTT sehen werden von Angesicht zu Angesicht/ wie er selber ist:

Et ubi hoc vitæ cibo mens sine defectu satiatur, Ein Leben/ welches mit ewiger Lebens-Speise sein Leben / sein Hertz/vnd seine Seel ohne einigen Mangel/ewiglich vnd Seeliglich ersättiget vnd erlustiget:

Vita fœlicissima, Ein Leben/voller glückseeligen Gedeylichkeit/vnd gedeylichen Glückseligkeit/

Regnum verè beatum, Ein Leben / welches warhafftig deß ewigen Himmels-Königes ewiger Königlicher Schatz ist:

Vita carens morte, Ein Leben / davon der Todt *exuliret*/vnd auffs weiteste ewiglich verwiesen ist / vnd verwiesen bleibet:

Vita

Vita vacans fine, ein Leben/ welches keine Endschafft weiß noch hat deß Lebens:

Cui nulla tempora succedunt per ævum, ein Leben da keine andere folgende Zeit/das erste vertreibt/sondern da das erste welches eine Zeit ohne Zeit/stetig blebt in Ewigkeit.

Ubi continuus sine nocte dies nescit habere tempus, ein leben da der stetwehrende Tag ohne finstere Eintrettung der schwartzen verhülleten Nacht von keiner abwechslung der Zeit ichtwas wissen mag noch will:

Ubi victor miles illis hymnidicis Angelorum sociatus choris, cantat DEO *sine cessatione canticum de canticis Sion, Nobile perpetuâ caput amplectente corona*, ein Leben/in welchem der beständige Creutz-Christ als ein siegreicher Vberwinder/vñ Triumphirer/wie ein hochgeadelter Ritter in der güldenen Krone/vmb seyn Häupt herumb/ nach vberstandener Plag vnd Blutschlacht dieses trüb- vnd mühseeligen Lebens/den Lobsingenden vnd Klingenden Triumphirenden Englischen Choren vereiniget vnnd einverleibet/ohne ablassen vnd Ermüdung dem ewigem GOTT/ ein Lob-Liedt von Sion mit danckbaren Mund vnd Hertzen ewiglich mit frewden singen wird:

Dieses Ewige vnd Seelige/Trost- vnd Frewdenreiche Leben bekommen wir auch freilich von dem/von dem gesaget wird in vnserm Text: In jhm war das Leben. Denn ob wir gleich leiblich sterben/zu Asche/Staub vnd fauler Erde werden / nach dem Durchdringenden Straff-Spruch deß Gerechten Gottes/du bist Erde/vnd solt zur Erde werden Genes. 3. Jedoch weil in Christo JEsu das Leben ist/wil vnd kan er vns am jüngsten Tage auß der tieffen Erden

vnnd auß den finstern Todten-Gräbern wiederumb aufferwecken/vnd lebendig machen. Das in dem lieben Jesulein das Leben sey/vnd das er könne die Todten Lebendig machen/dessen hat er schon sein künstliches Meisterstück an den Tag gegeben/ Als Er deß Schul Rectorn zu Capernaum/deß Jairi Tochter/ die man jetzt in jhrem Todensarch/zum Grab tragen wolte/aufferweckte/Matt. 9. Als er den verstorbenen Jüngling der Witwen Sohn zu Naim/den man schon hintruge zum Grabe zu/ vnter dem Stadthor aufferweckte/Luc. 7. Als er den verstorbenen vnd biß an vierten Tag im Grab gelegenen/allbereit anbrüchigen Lazarum/den Land-Junckern zu Bethanien/aufferweckete Johan. 11. Als er die verstorbene Ertz Vätere vnd andere heilige Rechtgleubige Leuthe/aufferweckte/als deren Gräber er bey seinem blutigem vnschuldigen vnd heiligem Leiden vnd sterben eröffnete/vnd nach seiner frölichen vnd siegreichen Auffersteh̃ung von den Todten/vielen in der Staot Jerusalem erscheinen ließ/Matth. 27. Dieses sein meisterliches Kunst-Werck/vnd künstliches Meisterstück/vns auß vnsern Gräbern zuerwecken/wird Er/als in dem das Leben ist/ vnd der selbst das Leben wesentlich ist/

Ehrlich vnd Herrlich/
Meisterlich vnd Künstlich/
Göttlich vnd Allmächtig/

Erweisen dermahl einsten am lieben jüngsten Tage/da er vnsere Gräber eröffnen Ezech. 37. v. 12. 13. Das Landt der Todten stürtzen/Esai. 26. 19. Vnnd vns als sein Volck herauß holen vnd herfür bringen wird Ezech. 37. v. 12. 13. Dieses wird er/als in dem das Leben ist/vnd der das Leben selber ist/seiner Warhafften Göttlichen Zusag nach wirck-

lich

lich an vns erfüllen / wie seine Wort davon lauten: Meine Schaffe hören meine Stimme / vnd Ich gebe jhnen das ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr vmbkommen / Joh. 10. v. 27. 28. Es kompt die Stund / in welcher alle die in den Gräbern sind / werden seine (deß Menschen Sohns) Stimme hören / vnd werden herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur Aufferstehung deß Lebens / die aber vbels gethan haben / zur Aufferstehung deß Gerichts / Johan. 5. v. 28 29. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich gleubet / der wird Leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebet / vnd gleubet / an Mich / der wird nimmermehr sterben / Johan 11. 25. 26. Warlich / warlich / Ich sage euch / wer mein Wort höret / vnd gleubet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben / vnd kommet nicht in das Gericht / sondern ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen / Joh. 5. v. 24. Wer sein Leben lieb hat / der wirds verlieren / vnd wer sein Leben hasset auff diesen Welt / der wirds erhalten zum ewigem Leben / Joh. 12. 25. Vnd wo ich bin / da soll mein Diener auch seyn / Ibid. v. 26 Vater ich will / das / wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / das sie meine Herrligkeit sehen / die du mir gegeben hast / Johan 16. v. 24. Er / der Herr Jesus / wird vns als die Gesegneten seines Vaters einführen ins ewige Leben / Matt. 25. In welchem ewigem Leben wir haben / ewiglich / vnd seeliglich behalten vnnd besitzen werden / eine solche Frewde / deren gleichen nie kein Menschliches Aug gesehen / eine Frewde / deren gleichen nie kein Menschliches Ohr gehöret / eine solche Frewde deren gleichē nie in ein Menschliches Hertze gekommen ist / welche Gott bereitet hat / allen denen / die jhn lieben Esaiæ 64. & 1. Cor. 2.

Auß diesem gantzem jetztgehörten Lehrstücke kommet vnd fleusset nun/ die ewige Gottheit deß lieben Jesuleins zubehäupten/ vnd zuerweisen/ dieses Argument auß:
Welcher das Leben wesentlich ist/ vnd das Leben auch andern Menschen/ auff dreyfach besagte weise mittheilet/ derselbe ist warhafftig wahrer Gott:
Das liebe Jesulein/ das Wort ist das wesentliche Leben selbst/ vnd gibt auch den Menschen/ wie berühret vnd gehöret/

Das natürliche
Das Geistliche vnd
Das ewige Leben:

Drumb folget vnwiedertreiblich/ das er sey auch warhafftig/ wahrer GOtt.

In deme nu Johannes der Evangelist/ durch zwey vortreffliche sonderbare GOtt eygenthümblich zugehörige Wercke/ nemblich/ durch das Göttliche Werck der Erschaffung für eins/ vnd denn fürs ander/ durch das Göttliche Werck der Lebendigmachnng/ deß lieben Jesuleins ewige Gottheit kräfftiglich erwiesen/ so fehret er forth/ Fürs dritte/ dieselbe darzuthun/ noch mit einem dergleichen sonderbarem Wercke seiner Göttlichen Krafft/ welches ist/ *Illuminatio*, Die Erleuchtung aller Menschen/ da er gleich also schliessen will:

Allein GOTT der HERR erleuchtet/ vnd kan das Liecht geben.

Das hertzliebe Jesulein/ als das rechte ewige Liecht/ als die Sonne der Gerechtigkeit/ als der edle Morgenstern/ vnnd als das helle Liecht der Welt erleuchtet allein

lein die Menschen: Darumb ist er auch warhafftig warhafftiger GOTT.

Der Text an vnd vor sich selbsten lautet also: In Ihm war das Leben/vnnd das Leben/ war das Liecht der Menschen/ vnd das Liecht scheinet in der Finsterniß/ vnd die Finsterniß habens nicht begriffen/ v. 4. 5. Bey welchen berührten vnd angeführten Worten dann/ zweyerley zubetrachten: Als

1. *Aureus hujus Lucis splendor*, die golgüldene helleuchtende Strale dieses Göttlichen Liechts:

2. *Tenebrarum plus quàm Cimmeriam densitatem*, der schwartzen dicken/vnd mehr den drey-Nächt-vnnd drey Tägigten Egyptischen Welt Finsterniß grosse vnd grobe Blindheit vnd Grewligkeit.

Fürs 1. Die Goldgüldene Düñelstralende Klarheit dieses Liechts betreffende/so saget Johannes der Evangelist davon also: Vnd das Liecht scheinet in der Finsterniß: Mit welchen Worten deß Worts/deß Sohns Gottes/ sein Göttlicher heller Schein vnd Glantz/ den er für sich selbsten hat/vnd auch andern mittheilet/angedeutet vnd zuerkennen gegeben wird/ was für ein helles vnnd klares Liecht das liebe Jesulein sey/ davon wie ein klein wenigen berichte auß heiliger Göttlicher Schrifft vernehmen müssen.

Das hertzliebe Jesulein/der ewige Sohn Gottes/ das Wort/

Ist das Liecht/ *quoad essentiam*,
wesentlich;

Er ist das Liecht *quoad habitationem*, so viel seine Wohnung antrifft

Er ist das Liecht *distributivè seu effectivè*, was sein Ampt anlanget.

Vnd das Leben war das Liecht der Menschen/ vnd das Liecht scheinet in der Finsterniß:

Es ist das Wort/ der ewige Sohn Gottes/ das hertzliebe Jesulein/ das Liecht/ *ratione essentiæ*, seinem Wesen nach: Denn er scheinet im Finsterniß/ als das Liecht von deme Johannes saget/ Gott ist ein Liecht/ vnd ist kein Finsterniß in Jhm/ 1. Joh. 1. v. 5.

Solchem seinem Wesen nach ist Er

Der Glantz der Herrligkeit deß Vaters Hebr. 1. v. 3.

Der Auffgang auß de Höhe Luc. 1. v. 78.

Der helle Morgensterne Apoc 22. v. 16.

Das herfürbrechende Liecht/ oder wie es *Piscator Herbornensis* gegeben/ die Morgenröthe Syr. 24. v. 37.

Er ist das Liecht, *ratione habitationis*, darumb auch/ das Er wohnet/ *in luce inaccessa*, in einem Liecht/ da noch niemand hinzukommen ist/ 1. Tim. 6. v. 16. Das er da wohnet/ wo keine Verenderung noch wechsel deß Liechts vnd Finsterniß ist/ Jacob 1. v. 17.

Er ist das Liecht/ *ratione essentiæ seu efficaciæ & distributionis*, das er allen lebendigen Creaturen das natürliche Liecht vnd Gesicht gibt: Als/ die

Helle Sonne hat ihr Liecht/ von diesem hellen Liecht;

Der Mond hat sein Liecht/ von diesem Liecht:

Die Planeten vnnd nebenst jhnen alle andere Sterne haben

haben Ihr Liecht von diesem hellen Liecht / daß sie leuchten können.

Er ist das Liecht / welches der blinden Augen auch natürlicher leiblicher Weise eröffnet / das Liecht schencket / vnd sie wider sehend macht / Matth. 11. Luc. 18. Johan. 9.

Er ist das Allermächtige Liecht / welches das sichtbare vnd Vnsichtbare Liecht hat erschaffen / Genes. 1. Coloss. 1. 16.

Er ist das Allerweiseste Liecht / welches vns den willen des himmlischen Vaters / Hell / Klar vnd Liecht geoffenbaret / Johan. 1. v. 18

Es ist das Allerhelleste Liecht / welches die Nacht der Vnwissenheit vnd vnverstandes vertreibet / Geistlicher Weise / durch das H. Wort Gottes / vnd durch den H. Geist die Hertzen der Gläubigen erleuchtet / oder ein Geistlich Liecht / Erkentniß Gottes / vnd Seligmachenden Glauben / in den Menschen anzündet / durch das H. Fewer / davon Johannes der Täuffer prediget / der Nach mir kommet / der wird euch mit dem H. Geist / vnd mit Fewer Täuffen / Matth. 3. 11. Luc. 3. 16. Vnnd wie eben in diesem Evangelio von jhm gesaget wird / er ist das warhafftige Liecht / welches alle Menschen erleuchtet / die in diese Welt kommen / das ist / allen Menschen wird das Evangelium geprediget / vnd die da erleuchtet werden / die werden allein von dem HErrn Christo erleuchtet / vermittels deß gepredigten vnnd gehörten Worts GOttes / in Krafft vnnd Wirckung deß H. Geistes : Hierauff sihet der HErr Christus selbsten / wann er saget ich bin das Liecht der Welt / wer mir folget / der wird das Liecht deß Lebens haben / Johan. 8. & 9. cc.

Vnd ist vnd bleibet also der HErr Christus das

Liecht

Liecht der Welt/was 1. Das geschriebene vnd mündliche Wort Gottes anlanget/das stecket er vns euserlich/als eine fackel oder Liecht auff/im Finsterniß/oder tunckeln Ort/2. Pet. 1. Zum 2. erleuchtet er vns/wie allbereit berührt/vermittels solches Worts/auch innerlich durch den H. Geist/der in vns ein recht Erkentniß vnnd Glauben anzündet/vnnd die Nacht der Sünden also vertreibet/

In dem er vnsere Finsterniß Liecht machet/Psal. 18.29.

In dem er vns das Liecht im Finstern lesset auffgehen/Ps. 112. v. 4. Esaiæ 58. 10.

In dem er vns führet auß der Finsterniß Psal. 107. v. 4.

In dem er vns die wir sassen im Finstern vnd Schatten deß Todes/erschienet/vnnd vns davon errettet/Esaiæ 42. 7. Luc. 1. 79.

In dem er vnsere Augen auffthut/das sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Liecht/vnd von der Gewalt deß Satans zu Gott/zuempfahen vergebung der Sünden/vnnd das Erb sampt denen die geheiliget werden durch den Glauben an jhn Act. 26. 18.

In dem er vns die wir Weyland Finsterniß waren/gemachet hat/das wir sind ein Liecht in dem Herrn/vnd wandeln sollen als die Kinder deß Liechts Ephes. 5. v. 8. 9.

In dem er vns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß/Coloss. 1. v. 13.

In dem er vns von der Finsterniß beruffen hat/zu seinem wunderbarem Liecht/1. Pet. 2. v. 9.

Dieses alles fasset kürtzer zusammen der Heilige Apostel Paulus/da er an seine liebe Pfar-Kinder zu Corintho also schrei-

schreibet: Gott der da hieß das Liecht auß der Finsternis herfür leuchten/der hat einen hellen schein in vnsere Hertzen gegeben/das durch vns entstünde die erleuchtung von der Erkäntnis der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi/2 Cor. 4. v. 6. Es ist das Wort/der ewige Sohn Gottes / das liebe Jesulein auch das Allerstärckeste Liecht/als welches den Fürsten der Welt/der in der Finsterniß herrschet/Ephes. 6. 12.

Vberwunden/Luc. 11. v. 22.

Seine Werck zerstöret/ 1. Johan. 3. v. 8.

Seinen Kopff zertretten/ Genes. 3. v. 15.

Ihn öffentlich schauw getragen / vnnd einen Triumph auß jhm (vnd den seinen) gemachet durch sich selbst/Coloss. 2. 15.

Ihn mit Ketten der Finsterniß zur Hellen verstossen/ 2. Pet. 2. 4.

Mit ewigen Banden im Finsterniß behalten zum Gericht deß grossen Tages in der Epistel Judæ/ am 6. v.

Es ist das Wort/das liebe Jesulein / das rechte lebens Liecht / wie hierauff vnser Evangelischer Weyhnachts Text siehet/da er saget: Jn jhm war das Leben/vnd das Leben war da Liecht der Menschen: Er ist das wahrhafftige Liecht welches erleuchtet alle Menschen/die in diese Welt kommen: v. 5. & 9. Von welchen Worten droben allbereit geredet worden zum theil/zum theil aber drunter ferner in etwas wird geredet werden.

Er ist vnser rechtes Frewden-Liecht: Denn er erfrewet vns *contra tenebras stygiæ cohortis*, wider die Finsterniß deß

Satans der/als der Gott dieser Welt/mit seinen Hölliſchem Gewürm vnd Geſchwürm verfinſtert hat die Hertzen der Vngleubigen/daß ſie nicht ſehen ſollen das Liecht von der Herrligkeit Jeſu Chriſti/2. Corinth. 4. Solche Finſterniß vertreibet er/der da iſt vnd heiſſet das Liecht das liebe Jeſulein / daß er an jhnen wahr machet/was Eſa. 9. Capitel ſtehet/das Volck ſo im Finſtern wandelt/ſihet ein groſſes Liecht / vnd vber die da wohnen im tunckel Lande/ſcheinet es helle : Er machet / das wieder deß Teuffels Finſterniß muß erfüllet werden / was Eſaiæ am 60. Capitel geſaget wird : Mache dich auff / werde Liecht denn dein Liecht kommet/vnd die Herrligkeit deß HErrn gehet auff vber dir : Dann/ſihe/ Finſternis bedecket das Erdreich / vnnd tunckel die Völcker : Aber vber dir gehet auff der HErr/vnd ſeine Herrligkeit erſcheinet vber dir : Vnd die Heyden werden in deinem Liecht wandeln/vnd die Könige im Glantz der vber dir auffgehet/v. 1. 2. 3.

Er iſt vnſer Frewden-Liecht/*contra tenebras duras & diras fortis*, wider allerley Finſterniß deß ſchwartzen Vnglücks / daß ſo wir jhn nur haben als vnſer Frewden-Liecht/wir können ſagen / ob ich ſchon wandert im Finſtern Thal/fürchte ich doch kein Vnglück/denn du HErr biſt bey mir/dein Stecke vnd Stab tröſten mich/Pſalm. 23. v. 4.

Er iſt vnſer Frewden Liecht / *contra ſpiſſas tenebras terribiliſſimæ mortis*, wider die Augenbrechende kalte Finſterniß deß ſchrecklichen vnd Greßlichen Todtes/ wider die Stockfinſter tieffe Grabes-Grube / da er vns/ wenn wir ſitzen im Finſternis vnnd ſchatten deß Todtes / Luc. 1. 79. Als die Sonne der Gerechtigkeit/Malach. 4. Vns erleuchten/vnd vnſere Füſſe auß dem Grab vnnd Todt auffrichten

ten wil vnnd wird/auff den Wege deß Friedes vnnd deß ewigen Lebens/das durch jhn/als durch vnser Frewden Liecht/ als durch das Liecht der Herrligkeit / wir sampt allen Außerweßerwehlten mit vnseru Augen mit höchster Verwunderung/in dem ewigem Leben/ Gott selbsten anschauen sollen von Angesicht zu Angsicht/wie er selber ist/ 1 Cor. 13. 1 Joh. 3. Ja da wir durch jhn / als durch vnser Frewden-Liecht anschawen sollen vnnd werden das grosse Geheimniß der

Vnerforschlichsten
Allerheiligsten
Hochwürdigsten drey-Einigkeit:

Item: die wunderbarliche vereinigung beyder Naturen in Christo/ der Göttlichen vnd Menschlichen ꝛc vnd solches alles/durch dieses Wort/Leben/vnd Liecht/Jesum Christum/nicht nur blosen Menschen / sondern warhafftig auch zugleich wahren Gottes Sohn.

In jhm war das Leben/vnd das Leben war das Liecht der Menschen / vnnd das Liecht scheinet in der Finsterniß / aber die Finsterniß habens nicht begriffen: Droben ist gehöret worden/das wir zweyerley/bey dem sechsten beweiß der wahren Gottheit Jesu Christi/vnd sonsten dritten sonderbahren Göttlichem Wercke deß lieben Jesuleins/als bey der erleuchtung der Menschē/ zubetrachten hetten / 1. zwar seinen Goldtgüldenen schein vnd schönen hellen Göttlichen Glantz: 2. Die Starrblinde Finsterniß der Thörigtē Welt: Von ersten ist bißhero geredet/vom andern muß ferner im vbrigem geredet werdē

Da wir dann/wann im Text stehet/vnd das Liecht scheinet in der Finsterniß/vnd die Finsterniß habens nicht begriffen / die Wort recht müssen verstehē lernen: Wo denn

zuwissen/das durch die Finsterniß / die das Liecht nicht begreiffen haben/verstanden werden/ 1. alle Menschen ins Gemein die sind nach dem Adams-Fall alle Geistlicher Weise blind/das ist/Gott- vnd Gnadenloß/nichts denn lauter

Finsterniß in jhrem Gemüthe/

Finsterniß nach jhrem Widerwillen/

Finsterniß nach allen bösen Begierden jhres bösen Hertzens.

Finsterniß sind sie/den sie erkennen für sich selbsten den waren vnd lebendigen Gott nicht/ sondern sind ohne Gott/ das ist/ ohne Erkentniß GOttes in der Welt Ephes. 2. v. 12.

Finsterniß sind sie/ weiln sie nicht verstehen/ (Es ist jhren blinden Augen gantz frembd) was deß Geistes Gottes ist/es ist jhnen eine Thorheit/vnd sie können es nicht verstehen/1. Cor. 2 v. 14. Finsterniß sind sie/ weiln jhr Verstandt verfinstert ist/ auff erst berührte weise/Ephes. 4. 18.

Finsterniß sind sie/weiln sie in Finstern/das ist/ in den Wercken der Finsterniß/vnd aller Sünden/ Vntugenden vnd Lastern/mit aller Lust vnd Frewde von Natur dahin wandeln/ vnd selbige Finstere Wercke/mit lieb vnd wolgefallen begehen/ vnnd sich auch durch die Klarheit vnnd helle Liecht deß Worts Gottes/vnd H. Evangelij/der mehr theil der Menschen davon nicht wil abhalten lassen; vnd *referi*ret sich sie hieher der Spruch deß HErrn Jesu Christi/der also lautet: Das ist das Gericht/ daß das Liecht in die Welt kommen ist/vnd die Menschen liebten die Finsterniß mehr denn das Liecht / denn jhre Wercke waren böse: Wer arges thut/der hasset das Liecht/auff das seine Werck nicht gestraffet werden/Johan. 3. v. 19. 20.

Finsterniß sind alle Menschen ins Gemein/ weiln sie

sie solches argen / bösen / angebornen Vbels vnnd sündlichen Blindheit halben hinauß gehören in die euserste Finsterniß / Matth. 8. & 22. Vnd das Liecht von Rechtswegen nimmermehr sehen solten / Psalm. 49.

Es werden durch die Finsterniß / die das Liecht nicht begriffen haben / fürs 2. verstanden insonderheit die an Ohren vnd Hertzen vnbeschnittene Juden / wie sie Stephanus / der H. Märtyrer / vnd Blutzeuge Jesu Christi / *tituliret* / Act 7. 51. Diese blinde vnnd verstockte Leute haben das Liecht nicht begriffen / nicht aber darumb das jhnen dieses Liecht jrgent gar zuexil / klein / tunckel / wenig vnd Finster geschienen hette / O Nein / denn es ist so ein helles vnd klar scheinendes Liecht / das wegen solches seines hellen vnd klaren Glantzes heist vnd ist / der Glantz deß himmlischen Vatters / Ebr. 1. Sondern sie habens nicht begriffen / wegen jhres verhärteten vnd verstockten Hertzens / das da dick war / wie Schmeer / Psalm. 119. v. 70. Wegen jhres vnbußfertigen Hertzen / das sie jhre Sünde nicht verheeleten / sondern noch rühmeten / wie die zu Sodoma / Esaiæ. 3. v. 9. Vnd sprachen frey öffentlich vom diesem hellem klarem Göttlichem Liecht / sagen wir nicht recht / das du den Teuffel habest ? Johan. 8. v. 48. Wegen jhres vngleubigen Hertzens / nach welchem sie sich selbst nicht werth achteten deß ewigen Lebens / Act. 13. 40. Wegen jhres verfluchter Weise verboßten Hertzens / nach welchem sie den Rath Gottes / von diesem Liecht (jhnen selbst zum Schaden vnnd Verderb) verachteten / Luc. 7. v. 30. Wegen jhrer muthwillig blinden Augen / das sie mit sehenden Augen nicht wolten sehen / vnd mit hörenden Ohren nicht wolen hören / vnd es nicht verstehen / Esa. 6.

v. 9. 10. Matth. 13. v. Darumb denn auch solche Blindheit der Jüden/wie auch aller andern finstern vnd vngleubigen Menschen/nicht dem Liecht Christo Jesu/sondern der Boßhafftigen Blindheit der Menschen selbst zuzuschreiben ist: Denn zu gleicher Weise / wie es der lieben/schönen/hellen vnnd klaren Sonne nicht zuzumessen/das ein Blinder / eine Nachteule vnnd Fledermauß sie nicht sehen kan/noch vertragen mag/sondern die schuld ist deß Blinden/der Nachteule/vnd der Fledermauß selbst/ als welch wegen der vntüchtigkeit jhrer schwachen/blöden/vnvermögenden/vnd mangelhafften Augen/entweder die Sonne gantz vnd gar nicht können erblicken/oder da sie dieselbe von ferne erblicken/nicht mögē vertragen/sondern lieber im finsterniß vnd schwartzen tunckeln orten sich willig auffhalten wollen: Also ist die schulde/das nicht alle Menschen diß ewige Göttliche Liecht / Christum Jesum / sehen/sondern in der Blindheit verbleibē/nicht dem Liecht/ dem HErrn Christo Jesu/sondern der beliebtē Finsterniß/ der mutwilligen Blindheit/vnd thörichten Boßheit/ der bethörten vnd bethrönten vngleubigen Menschlichen Hertzen/die sich den im finstern mausenden leidigen schwartzen Teuffel/gut- vnd muthtwilliglich satteln/gürten/zäumen/leiten/reiten/reitzen/treiben vñ jagen lassen/beyzumessen / vnd gilt hier recht/was dorten Gott der HErr saget / Jsrael du bringest dich selbst in Vnglück/bey mir stehet allein dein Heyl/Hos. 13. v. 9.

Lehrpuncten:

I.

Auß diesem jetzt beschehenem einfältigem Bericht / füget sich vns bald diese Lehre / zu wiederlegung etzlicher

cher Ketzer/ an die Hand/daß das liebe Jesulein / vnser trewer vnd thewrer Heyland/hochverdienter Erlöser vnd Seeligmacher/nicht nur ein bloser vnd schlechter Mensch / sondern zugleich auch wahrhafftiger ewiger GOtt sey : Denn von jhme saget vnser abgelesener Text : Im Anfang war das Wort/vnd das Wort war bey Gott/vnd GOTT war das Wort / dasselbige war im Anfang bey Gott/ etc. Auß welchen Worten nach der lenge die ewige Gottheit deß Hertzlieben Jesuleins / droben erwiesen worden ist : Kommen nun deß Höllischen Satans seine Ketzer-Wölffe / vnd Schwarm-Geister / die deß HERRN JEsu Christi ewige Gottheit wollen verleugnen darwider fechten vnnd dieselbe nicht geständig seyn / so setzen wir jhnen diesen Text entgegen : Als zum Exempel/

Lästert der Ketzerische Schwarm-Meister der Ebion/ vnnd mit jhme *Cerinthus* vnnd *Carpocrates* (*Euseb. lib. 3. c. 21. Epiphan. lib. 1. cont. hæres. Tom. 2. secta 30. cont. Ebinæos. Epiphan. d. l. hæresi 27. & 28.*) vnser hoch verdienter Heyland JEsus CHRIstus/ sey nur ein schlechter / bloser vnnd Gemeiner Mensch / vnnd nichts mehrs noch höhers / so sagen wir wieder sie / auß diesem herrlichem schönen Evangelischem Weyhnachts-Text : Im Anfang war das Wort / vnd das Wort war bey GOTT/vnd GOTT war das Wort : Dasselbige war im Anfang bey GOTT : Alle Ding sind durch dasselbige gemacht/ vnnd ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemachet ist/ꝛc.

Lästert gleichmässige Paulus *Samosatenus*, die Pestilentzische Seuche der Heerde Jesu Christi/ (wie er von *Eusebio l. 7. Hist.*

Hist. Eccles. c. 22. Genennet wird) Christus Jesus sey nur ein schlechter bloser vnnd gemeiner Mensch vnd habe nichts mehrs noch sonderlichs vor andern Menschen gehabt/es sey keine Göttliche *substant*, in jhm gewesen/vnd der Sohn Gottes habe bey jhm gewohnet anderst nicht als bey andern prophetischen Männern/vnd sey wieder von Jhme gewichen (*Epiphan. l. 2. tom. 2. hæresi 61. Niceph. hist. Eccles. l. 6. c. 27*) So setzen wir jhm abermahl entgegen: Im Anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey GOTT/ vnd GOtt war das Wort/ dasselbe war im Anfang bey GOtt: Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht/etc.

Lästert *Arius*, sampt seinen altem vnd newem Anhang/ Es sey der Sohn Gottes eine Creatur vnd Geschöpff/vnd nicht Gleich-Ewiger Göttlicher Natur/mit dem Vater/ *Et tempus fuisse, quando non erat Filius* (*Socrates l. 1. Hist. Eccles. 6.3. Epiphan. l. 2. tom. 2. hæres. 69. Theoph. in c. 1. Johan. Tripart. hist. l. 1. c. 12. Johan. Zonar. tom. 3. annal.*) so setzen wir abermals die erklärte Texts Worts entgegen: Im Anfang war das Wort/vnd das Wort war bey GOtt/ vnd GOtt war das Wort/dasselbige war im Anfang bey GOtt: Alle Ding sind durch dasselbe gemacht/etc.

Schwermen vnd Lermen Mahomet/der falsche Prophet/seine Hagarenische Türcken/jhr Alcoran/wie auch *Eunomius* vnd *Eudoxius* (*cacodoxius*) Christus JEsus sey nur ein gemeiner Legat vnd Gesander GOttes/ ein zwar tapfferer/ doch bloß-irrdischer Heldt vnd grosser Mann/welchen der Engel Gabriel mit der Jungfrawen Maria erzeuget habe/ er sey eine erschaffene Creatur der Sohn GOttes/wie diese letztere

tollisiret haben/ setzet auch gleich der türckische Alcoran vnsinniger Weise: *Doctrina, quâ Christus dicitur æternus Dei Filius, est stultiloquium, peccatum, pessimum mendacium, scelus tam grande, ut non mirum, si cælum horresceret, & omnia elementa contremiscerent: immò, quicunq; dixerint, Christum DEI esse Filium, eos dignos esse, ut cornis devorentur, à ventis dissipentur, & in ignem infernalem conjiciantur* (*Laonicus Chalcocondilas l. 3. de reb. Turc. Theodor. l. 2. Hist. Eccles. c. 29. Tripart. hist. l. 5. c. 43.*) So setzen wir jhnen abermahls entgegen: Im Anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey GOtt/ vnd GOtt war das Wort: dasselbe war im Anfang bey Gott: Alle Ding sind durch dasselbe gemacht/ &c.

Narriret Gottslästerlich *Photinus*, vnd sein toll-gelehrter klüglings Haufe boßhafftiglich vnd mit Gott-schmähenden Reden/ Christus sey nicht vom Anfang gewesen/ sondern habe erst angefangen zu sein/ von der Zeit/ da der H. Geist/ vber Mariam gekommen/ vnd er sey von dem H. Geist erzeuget/ (*Sacrat. l. 2. c. 24. hist. Eccles. Tripart. hist. l. 5. c. 5. Niceph. l. 4. c. 10. hist. Eccles.*) So setzen wir dieser Gottslästerlichen Narration abermahl entgegen: Im Anfang war das Wort/ vnd das Wort war bey GOtt/ vnd GOTT war das Wort: dasselbige war im Anfang bey Gott: alle Ding sind durch dasselbigee gemacht/ etc.

Lest *Nestorius* auß seinem thoren-Nest den ketzerischen Grillen-Schwarm herfür fliegen/ der jenige/ der von Monat zu Monat zugenommen/ vnd von Jahren zu Jahren gewachsen sey/ (*Ego eum, qui menstruis spatiis, hoc est, bimestri aut trimestri, & ita deinceps humano more adoleverit, DEum certè non appellavero*, wie seine Wort gelautet/ *Socrates Eccles. hist. c.*

33. l. 7.) könne erwarlich nicht für einen Gott nennen vnd erkennen: So setzen wir diesem hellischem Ketzer-Gifft abermals entgegen vnsern heiligen vnd herrlichen nachdrückenden Weihnachts-Text: Im Anfang war das Wort/vnd dz Wort war bey Gott/vnd GOtt war das Wort: dasselbige war im Anfang bey Gott: Alle Ding sind durch dasselbe gemacht vnd ohne dasselbe ist nichts gemacht/was gemachet ist. In jhm war das Leben/vnd dz Leben/war dz Liecht der Menschen/vnd das Liecht scheinet in der Finsterniß/vnd die Finsterniß habens nicht begriffen.

II. Wir haben/neben jetzt gesetzter Wiederlegungs-Lehr/ auch hier eine Vnterichtungs-Lehr miteinander zubetrachten/durch welche wir berichtet werden/(*de naturâ hominum depravata occœcatione*) was vnser vñ aller Menschen ins Gemein jhre Natur nunmehr nach dem jämmerlichem Sündenfall/ für eine verboßte/verdüsterte/vertunckelte vñ gantz verfinsterte Natur sey: welches wir dann zuerkennen haben/auß dem 5. verse dieses 1. Capittel S. Johannis/da wir nicht nur verfinstert/ sondern die Finsterniß selbst geneñet werden: dz Liecht scheinet in der Finsterniß/vnd die Finsterniß habens nit begriffen: S. Paulus siehet auch auff solche vnsere verfinsterte Natur/da er saget; der natürliche Mensch vernimbt nichts vom Geist Gottes/sondern es ist jhm eine Thorheit/vnd er kans nicht erkennen/denn es muß Geistlich gerichtet seyn/1. Cor 2. v. 14.

Finsterniß sind wir/denn wir sind von Natur nach der eingetretenen Sünde mit Finsterniß bedeckes/ wie Esaias redet: Siehe Finsterniß bedeckt dz Erdreich/(vnsers Hertzens) vnd tunckel die Völcker/*cap 60. v. 2.*

Finsterniß sind wir/denn von Natur gehen wir im Finstern/

denn

denn wir verlassen die rechte Bahn/vnd gehen finstere Wege/ *prov. 2. 13.*

Finsterniß sind wir/denn von Natur/gehen wir im Finstern/Esai 7. v. 22.

Finsterniß sind wir/denn von Natur (alles allezeit nach dem Sündenfall zuverstehen) wandeln wir im Finstern/vnd wohnen im tunckeln Lande Esaiæ 9 cap. v. 2.

Finsterniß sind die Menschen/weiln sie jmmer jhr thun wollen im finstern halten/Esai/29. c. v. 15.

Finsterniß sind die Menschen/weiln sie jmmer hingegen im Finstern/Psalm. 82. v. 6.

Finsterniß sind die Menschen/denn sie sitzen im Finsterniß vnd im tunckel/Psalm. 107. v. 10.

Finsterniß sind die Menschen/ als die im Finstern wandeln/ vnd es scheinet jhnen nicht/ Esaiæ 50. cap. v. 10.

Finsterniß sind die Menschen/nunmehr in jhrer Natur nach dem Sündenfall/ausser der wieder- vnd newen Geburt/ vnnd ohne rechten Glauben an Christumb/betrachtet/ weiln es bey jhnen finster vnd kein Schein ist/ sind im tunckeln/ tappen wie die blinden/als die keine Augen haben/ wie abermahln Esaias redet: wir harren auffs Liecht/sihe/ so wirds finster/ auff den Schein/siehe/so wandeln wir im tunckeln: wir tappen nach der Wand/wie die blinden/ vnnd tappen als die keine Augen haben/wir stossen vns im Mittage/als in d Demmerung/wir sind im Düstern wie die Todten/cap. 59. v. 9. 10.

Finsterniß sind die Menschen/von Natur/ nun nach dem Sünden Fall/vnd zwar so sehr/wegen der Erblich-angebornē geistlichen Blindheit/daß das von jhnen gelten mag/was dortē von den Ægiptern/in jhrer drey-tägig-vnd drey-nächtigen Finsterniß gesaget wird/ das sie deß Lichts beraubt/ im Finsterniß als im Kercker gefangen lagen/Sap. 18. v. 4.

Aber (das Liecht scheinete in der Finsterniß) GOtt

Lob vnd Ehr/vnd Preiß vnd Danck/das wir durch das helle Liecht/durch das liebe Jesulein / erleuchtet worden sind/vnd es nunmehr von vns also heisset: Das Volck / so im Finstern wandelt/siehet ein grosses Liecht/vnd vber die da wonen im tunckeln Lande scheinet es helle/Esaiæ 9.c.v.2. Auff diese erleuchtung/ welche bey vns finsterten leuthen durch das Liecht/durch das hertzliebe Jesulein geschehen solte/ wird gesehen/vom Propheten Esaia/ wañ derselbe also spricht/ zur selben Zeit werden die Tauben hören die Wort deß Buchs/ vnd die Augen der blinden werden auß dem tunckeln vnd finstern sehen / vnd die Elenden werden wieder Frewde haben am Herrn/vnd die Armen vnter den Menschen werden frölich seyn/in dem Heiligen Jsrael/cap. 29. v.18.19. Hieher gehöret auch der schöne Macht-Spruch Göttlicher Mayestet selbsten/ich hab dich zum Bund vnter das Volck gegeben/zum Liecht der Heyden/das du solt öffnen die Augen der blinden/ vnd die Gefangene auß dem Gefängniß führen/vnd die da sitzen im Finstern auß dem Kercker/ Esaiæ 42. 7. Er der HERR der Erlöser saget selbst zu den Gefangenen / gehet herauß/vnd vnd zu denen im Finsterniß/ kommet her für/Esaiæ/ 49. 9. *Item*; mache dich auff/ werde liecht / denn dein Liecht kommet/vnd die Herrligkeit deß HERRN gehet auff vber dir/etc. Vber dir gehet auff der Herr/vnd seine Herrligkeit scheinet vber dir / vnnd die Heyden werden in deinem Liecht wandeln/vnd die Könige im Glantz der vber dir auffgehet/ Esaiæ 60. v. 1. 2. 3. Dieses saget der Evangelist Mattheus am 4 c. v 16. Sey vom HERRN Christo Jesu erfüllet worden.

Sind wir nũ von Natur nichts deñ Finsterniß/gleichwol aber durch

durch Christum Jesum/das helle Liecht erleuchtet/so haben wir billich dieses mit Hertzlichem Danck (1) zu erkennen/ vnnd mit dem Apostel Paulo zusagen: Danckſaget dem Vater/der vns tüchtig gemacht hat/zu dem Erbtheil der heiligen im Liecht/welcher vns errettet hat/von der Obrigkeit der Finsterniß/vnd hat vns versetzt in das Reich seines lieben Sohns/an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/nemblich die vergebung der Sünde/Coloss. 1. v. 12. 13. 14. Ferner auch zum (2) haben wir mit allem fleiß zu zusehen/daß wir alle vnd jede Wercke der Finsterniß vnnd Sünden hassen vnd lassen/in gegen theil/aber in den Wercken deß Liechts vnd aller Gottseeligkeit vns vben vnd allezeit finden lassen: Darzu wir denn hin vnnd wieder trewhertziglich ermahnet werden in H. Schrifft/Als/ ihr lieben Brüder seyd nicht in der Finsterniß/das euch der Tag (deß Jüngsten Gerichts) wie ein Dieb ergreiffe: Ihr seyd allzumahl Kinder deß Liechts vnd Kinder deß Tages/wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsterniß/1 Thess. 5. v. 5. Ihr seyd das Außerwehlte Geschlecht/das Königliche Priesterthumb/das heilige Volck/das Volck deß Eigenthumbs/ das jhr verkündigen solt die Tugend deß/der euch beruffen hat von der Finsterniß/zu seinem wunderbahrem Liecht/1 Pet. 2. 9. Christus Jesus/das wahre Liecht selbsten redet noch deutlicher hiervon/da er spricht: Mann zündet nicht ein Liecht an/vnd setzet es vnter einen Scheffel/sondern auff einen Leuchter/so leuchtets denn allen/die im Hause sind: Also lasset ewer Liecht leuchten für den Leuten/daß sie ewre gute Wercke sehen/vnd den Vater im Himmel preisen/Matt. 5. v. 15. 16. Bedencket was vnd wie viel vnsers lieben Heylan-

des Rede *in recessu*, vnd auff sich habe/die also lautet: Daß ist das Gericht/daß das Liecht in die Welt kommen ist/ vnd die Menschen liebten die Finsterniß mehr / denn das Liecht / dann jhre Werck wahren böse: Wer arges thut / der hasset das Liecht / vnnd kommet nicht an das Liecht / auff das seine Werck nicht gestraffet werden: Wer aber die Warheit thut / der kommet an das Liecht/das seine Werck offenbahr werden / denn sie seynd in Gott gethan/Johan. 3. v. 19. 20. 21. Item/ich bin das Liecht der Welt/wer mir nachfolget/der wird nicht wandeln im Finstern / sondern wird das Liecht deß Lebens haben/ Johan. 8. 12. Item / spricht abermahl der HErr Christus: Wandelt / dieweil jhr das Liecht habt / damit euch die Finsterniß nicht vberfalle: Wer im Finstern wandelt/ der weiß nicht/ wo er hingehet: Gläubet an das Liecht dieweil jhrs habt/ auff das jhr deß Liechtes Kinder seyd vnnd abermahls; Ich bin kommen in die Welt/Ein Liecht / auff das / wer an mich gleubet/nicht im Finstern bleibe/ Johan. 12. v. 35. 46. Wir sollen vns bekehren von der Finsterniß zu dem Liechte (Christo Jesu) vnnd von der Gewalt deß Satans zu Gott / zu empfahen Vergebung der Sünden/vnd das Erbe / sampt denen / die geheiliget werden durch den Glauben an mich / saget der HErr Jesus selbsten/ wie Paulus bezeuget/Act. 26. 18 Jhr waret Weyland Finsterniß / nun aber seyd jhr ein Liecht in dem HErrn/ wandelt (derhalben) wie die Kinder deß Liechts Ephes. 5. v. 8. 9. Dahin / gehen auch die Wort Johannis deß Evangelisten vnd Apostels/die also lauten; Das ist die verkündigung die wir von jhm gehöret haben / vnd euch verkündigen/

das

das Gott ein Liecht ist / vnd in jhm ist kein Finsterniß : So wir sagen / das wir Gemeinschafft mit jhm haben / vnd wandeln im Finsterniß / so liegen wir / vnd thun nicht die Warheit : So wir aber im Liecht wandeln / wie er im Liecht ist / so haben wir Gemeinschafft vnterander / 1. Johan. 1. v. 5. 6. 7. Dahin gehen auch folgende Wort : Die Finsterniß ist vergangen / vnd das wahre Liecht scheinet jetzt : Wer da saget / er sey im Liecht / vnnd hasset seinen Bruder / der ist noch im Finsterniß wer seinen Bruder (mit- vnnd neben-Christen) liebet / der bleibet im Liecht / vnd ist kein Finsterniß bey jhm : Wer aber seinen Bruder hasset / der ist im Finsterniß / vnd wandelt im Finsterniß / vnd weiß nicht / wo er hingehet / denn die Finsterniß haben seine Augen verblendet / 1 Johan. 3. v. 9. 10. 11. Das ist auch deß Apostels Pauli seiner Gedancken Zweck / dadurch er vns / als die wir durch Christum das wahre Liecht erleuchtet worden sind / zu wercken deß Liechts ermahnen wil / wann er schreibet : Weil wir solches wissen / nemblich die Zeit / das die Stunde da ist / auff zustehen vom Schlaff / (Sintemaln vnser Heyl jetzt näher ist / Dann da wirs Gläubten) die Nacht ist vergangen / der Tag aber herbey kommen / so lasset vns ablegen die Werck der Finsterniß / vnd anlegen die Waffen deß Liechts / lasset vns erbarlich wandeln als am Tag / nicht in Fressen vnnd Sauffen / nicht in Kammern vnd Vnzucht / nicht in Hader vnnd Neid : Sondern ziehet an den HErrn JESUM CHRIST / Rom. 13. v. 12. 13. Eben zu dergleichen Wercken deß Liechts will vns anfrischen vnnd auffmuntern jetzt gedachter Apostel / wann er diese Wort seinen Hertzlieben Pharrkindern / den Recht-Gläu-

Gläubigen Christen zu Thessalonich für Augen stellet/ vnnd gleich auß Hertz helt / da er an sie also schreibet: Jhr/lieben Brüder / seyd nicht in der Finsterniß/etc. Jhr seyd allezumahl Kinder deß Liechts / vnd Kinder deß Tages: Wir sind nicht von der Nacht/ noch von der Finsterniß/so lasset vns nicht schlaffen/wie die andern / sondern lasset vns wachen vnd nüchtern seyn/etc 1 Thess. 5. v. 4. 5. 6.

III. Hier haben wir auch mit jnniglicher Hertzenfrewde/ wann wir im Texte den schönen dreyfachen Ehrentitul deß Hertzlieben Jesüleins hören/das er heisset/

Das Wort/
Das Leben/
Das Liecht

Einen dreyfachen Trost zufassen: Denn ist das liebe Jesulein das Wort? So wissen wir auffs allergewisseste/ daß er sey vnser Wort halter / vnser Wortführer/vnser *Advocat* vnd Wortsprecher bey Gott seinem himmlischen Vater / wie Johannes der Evangeliß auch bezeuget: Meine Kindlein solches schreibe ich euch/auff das jhr nicht sündiget/vnd ob jemand sündiget/so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater Jesum Christ/der Gerecht ist / vnd derselbe ist die verführung für vnsere Sünde/nicht allein für vnsere/sondern für der gantzen Welt/1 Johan. 2. v. 1. 2. Dieses kan vnd soll vns geben einen mächtigen Trost: Denn

Klaget vns an vnser Gewissen / das deß Gesetzes Werck/ (welches Gesetz wir vberschritten vnd vbertretten) sey geschrieben in vnsere Hertzen / vnd das Gewisse vns bezeuget / dazu die Gedancken / die sich vntereinander verklagen/ Rom. 2. 15. daß wir gesündiget haben/ so Vorspricht vns die-

dieses Worts/vnd zeuget vor Gott seinem Vater/ das sein Blut/als dessen/der sich selbst ohne allen wandel/durch den H. Geist/Gott geopffert hat/vnsere Gewissen reinige von den Todten Wercken/Ebr. 9. v. 14.

Klaget vns an das Gesetz/mit seiner vermaledeyung vnd Fluch vnd in dem Gesetze der Zorn Gottes/

(Welcher Zorn Gottes ist wie ein verzehrend Fewer/ Deut. 4. v. 24.

Welcher Zorn Gottes brennet biß in die vnterste Helle/Deut 32. v. 22.

Welcher Zorn Gottes brennet wie ein Fewer/
Für dem die Felsen zerspringen/
Für dem die Berge erzittern/ vnd die Hügel zergehen/
Für dem das Erdreich bebet / dazu der Weltkreiß/vñ alle die drinnen wohnen/
Für dessen Grimm niemand bleiben kan/
Nahum 1. c. v. 5. 6.)

Vnd lesset seine schreckliche Stimme/damit er vns andonnert/hören: Verflucht sey/ wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet/das er darnach thue/ Deut. 27. *v. ult.* So vorspricht vns abermahl dieses Wort/ vnd saget: Ich habe sie Erlöset von dem Fluch deß Gesetzes / da ich war ein Fluch für sie/etc. Auff das der Segen Abrahæ vber sie käme/ vnd sie den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben: Ich/ Gottes Sohn/bin/da die zeit erfüllet ward/von einem Weib (jhnen zu Gut) geborn/ vnd hab mich vnter das Gesetz gethan / auff daß ich die/so vnter dem Gesetz waren erlösete/das sie die Kindschafft Gottes empfiengen/Gal. 3. v. 13. 14. cap. 4. 5. Item

Das gantze Gesetz hab ich erfüllt/
Damit meins Vaters Zorn gestillt/
Der vber sie gieng alle.

Klagen vns an vnsere Sünde/ setzen vns mächtig zu/ daß wir müssen mit dem betrübtem König David klagen / deine Pfeil HErr stecken in mir/ vnd deine Hand drucket mich : Es ist nichts gesundes an meinem Leib für deinem dräwen/ vnd ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde : Denn meine Sünde gehen vber mein Häupt/ vnd wie eine schwere Last/ sind mir zuschwer worden / Meine Sünde stincken vnd eitern vor meiner Thorheit/ ich gehe krumb vnd sehr gebückt / den gantzen Tag gehe ich trawrig : Denn meine Lenden verdorren gantz/ vnd ist nichts gesundes an meinem Leib : Es ist mit mir gar anders/ vnd ich bin sehr zerstossen/ Ich heule vor Vnruh meines Hertzens : Mein Hertz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/ vnd das Liecht meiner Augen ist nicht bey mir/ auß dem 38. Psal. v. 3. 4. 5. 6. 7. 8 9. 11. Das wir mit dem Bußfertigem Könige Manasse müssen klagen/ zagen vnd sagen : Ich habe gesündiget/ vnd meiner Sünde ist mehr/ denn deß Sandes am Meer/ wie seine Wort lauten in seinem Buß-Gebete : So verspricht vns alsdenn das liebe Jesulein / das Wort abermahln bey bey Gott seinem himmlischen Vater/ mit diesen vnnd dergleichen Worten : Ich hab alle jhre Sünde weggenommen auff einen Tag/ Zach. 3. v. 9.

Ich hab dem vbertretten gewehret/ Ich hab die Sünde zugesiegelt / Ich hab die Missethat versöhnet/ Ich hab die ewige Gerechtigkeit (wieder) gebracht/ Dan. 9. v. 24.

Ich hab getilget jhre Vbertrettung vmb meinet willen/ Esaie 43. 25.

Ich

Ich hab vertilget jhre Missethat/wie eine Wolcke; vnd vnd jhre Sünde/wie einen Nebel/Esaiæ. 44. v. 22:

Ich hab jhnen jhre Sünde vergeben / Ich hab erlassen die Missethat den vbrigen meines Erbtheils/ꝛc. Ich hab jhre Missethat gedempffet / vnd alle jhre Sünde in die Tieffe deß Meers geworffen/Mich. 7. v. 18. 19.

Ich hab mich jhrer Seelen hertzlich angenommen/ daß sie nicht verdürben/denn ich werffe alle jhre Sünde hinter mich zurück/Esaiæ 38. v. 17. Darauff wir dann mit Frewden singen vnnd sagen sollen:

Ob mich mein Sünd schon krencken sehr/
Ob mich mein G'wiss'n thut nagen
Weil jhr sind viel/wie Sand am Meer/
Wil ich doch nicht verzagen/
Gedencken wil ich an deinen Todt/
HErr Jesu deine Wunden roth
Die werden mich erhalten.

Item: Mein Sünd sind schwer vnd vber-groß
Vnd rewen mich von Hertzen:
Derselben (Mein hertzlieber HErr Jesu) mach mich quit vnnd loß/
Durch deinen Todt vnd Schmertzen/
Vnd zeig mich deinem Vater an/
Das du habst gnug für mich gethan/
So werd ich quit der Sünden-Last/
HErr halt mir fest/
Weß du dich mir versprochen hast.

Daß wir singen vnnd klingen mit danckbahrem vnd frewdigem Mund/Muth vnd Hertzen:

HErr deine lieb so groß dich gezwungen hat/
Das dein Blut an vns groß wunder that/
Vnd bezahlet vnsre Schuld/
Das vns nun Gott ist worden Hold.

Klaget vns für Gott an Tag vnd Nacht / der rothe fewrige Drach/die alte Schlang die da da heisset der Satan vnd der Teuffel/Apoc. 12. Ey/so ist da diß Wort/dieser Worthalter Jesus Christus/der Vorspricht vns/vnd als der HErr selbst ensprichter; der HErr schelte dich Satan/ja der HErr schelte dich/der Jerusalem (das ist/die da Gläuben an die Predigt deß H. Evabgelij / welche von Jerusalem außgegangen ist) erwehlet hat/Zach. 3. v. 2. Er spricht ich bin der Weibes-Saame/Der ich/dir Teuffel/deinen Kopff zertretten/Genes. 3. Auff das alle die von Weibern geboren werden / vnd an mich Glauben/in mir gesegnet werden/Genes. 12. 18. 22. 27. etc.

Klaget vns an der Todt/vnd schrecket vns als der bleiche Reuter auff dem fahlen Pferdt / dem die Helle nachfolget/ Apoc. 6. v. 8. So vorspricht vns dieser vnser Worthalter/Ich habe sie vom Todt errettet/ich bin (jhnen zu gut) dem Todt eine Gifft worden / Hos. 13. v. Ich hab den Todt verschlungen ewiglich/Esaiæ 25. v. Daß sie nun können vnd sollen wider den Todt vnd deß Todtes Bitterkeit mit Triumphirlichen frewden singen: Der Todt ist verschlungen in den Sieg: Todt/wo ist dein Stachel? Helle/wo ist dein Sieg? GOtt sey Danck/der vns den Sieg gegeben hat/durch vnsern HErrn Jesum Christ/1. Corinth 15.

Klaget vns an die Helle vnd Verdamniß? Sperret die Helle jhre Seele weit auff/vnd thut den Rachen auff ohn alle maß/daß wir alle hinvnter fahren sollen? Esaiæ 5. c. v. 14.

Ey/

Ey/so ist abermahln da diß Wort/vnser Worthalter/ das liebe Jesuleln / das vorspricht vns/vnd saget/ich hab sie außgeführet durch das Blut meines Bundes auß der (Hellischen Angst-) Grube darinnen kein (Hülff- noch Trost-) Wasser war/Zach. 9. v. 11. Ich hab sie auß der Hell erlöset/ich bin/jhnen zu gut / der Helle eine Pestilentz worden/Hos. 13. v. 14. Da können wir dann / als die Erlöseten deß HErrn/Esa. 35. v. 10. Frölich vnd getrost/wider die Hellische Verdamniß sagen vnnd Jubiliren : Es ist nun nichts verdamblichs an vns/vnd an allen denen/ die in Christo Jesu sind : Wer

(Welcher Teuffel?
Welche Grimmigkeit der Hellen?
Welche grewliche Greßligkeit der Verdamnis?)

Wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/der da Gerecht macht. Wer wil verdamen? Christus ist hie/der gestorben ist / ja viel mehr der auch auffer- wecket ist/welcher ist zur rechten Gottes vnd vertritt vns/Rom. 8. v. 1. & 33. 34.

Daß das liebe Jesulein/den Herzlichē vnd schönen Namen hat/denselben mit höchsten Ehren vnd in vnverukter warheit führet/das es heist vnd ist/das Leben: In jm war das Leben/vnd das Lebē war das Liecht der Menschen: So gibet vns dieses abermaln einen Hertz-süssen Trost:

Kompt trawriger mangel/betrübter Hunger/thewre Zeit/ da man wenig zubrechen/schmal zuessen/vnd sehr kurtz zubeissen hat / wie solche schwere zeiten Jacob der Ertzvater erlebet/vnnd deßwegen einen fernen Wege seine Söhne / sich vnnd die seinigen deß Hungers zuerwehren/in Egypteuland abfertigen müste/

Proviant vnd Getreidig/ zu jhrer Leibs vnd Lebens erhaltung/ Gen 41. 42. 43. cc. Wie auch solche Hungersnoth einfiel zu den zeiten deß Prophet Eliæ, da es innerhalb drey Jahren vnd sechs Monaten/ nicht regnete/ vnd deßwegen sehr kurtze vnd schmahle bissen Brod/ zubeissen vnd zuessen gab/ weßwegen dann jene arme Witwe zu Zarpath außgieng/ Holtzlaß/ vnd zu guter letzt/ nach jhren Gedancken/ mit jhrem Sohn nur noch einmahl essen/ sich drauf niderlegen/ vñ in Gottes Namen jmmer hinnsterben wolte/ 1. Reg. 17. Wie auch war eine solche Thewrung/ zu den zeiten deß Propheten Elisæ, in der Stad Samaria/ so groß/ das ein Eselskopff acht Silberling/ das ist zween Reichsthaler/ vnd ein viertheil Kab (ein gewisses Maß) Taubenmist (welchē sie/ nach etzlicher meinung/ an stat deß Saltzes/ sollen gebrauchet haben) fünff Silberling/ fünfforts Reichsthaler galte/ so groß/ das auch eine Fraw jhren eigenen Sohn vnnd liebes Kind geschlachtet vnd gegessen/ so groß/ das der vornemsten Adelichen Hof Ritter einer deß Königs zu Samaria/ vermeinte/ weñ gleich der HErr die Fenster deß Himmels auffthete/ were es doch vnmüglich/ daß es so bald vnd geschwind/ (morgen/ folgendes Tages) alles so wollfeil solte werden können/ wie der Prophet Elisa/ im Namen deß HErrn/ geweissaget hatte/ 2 Reg. 6. & 7. cc. Wie ein solche Thewrung auch war die jenige/ von welcher der Prophet *Agabus* weissagete/ daß sie kommē würde/ wie sie auch kam/ vnter dem Keiser *Claudio*, vber den gantzen Kreiß der Erden: Da denn die Gleubigen Junger beschlossen/ ein jeglicher/ nach dem er vermöcht/ zusenden eine Handreichung den Brüdern (den armen Christen) die in Judea wohneten/ wie sie dann auch wircklich theten/ Act. 11. v. 27. *sq.* Wann nun dergleichen Hungerige zeit noch heute also einfällt/ so ist da in solcher Noth das liebe Jesulein/ das Leben/ das wil vns erhalten vnser Leben/

ben / wenn wir sonsten nicht sehen / wovon wir sollen leben / Denn / er wil vns all ernehren / Leib vnd Seel auch wol bewahren / allem Vnfall wil er wehren / er sorget für vns / er hüt vnd wacht / es steht alles in seiner Macht. Er schaffet Notdurfftige vnterhaltung vnserm Leben / offt vnd vielmals auf die Art vnd Weise / darauff wir niemaln hetten mit Gedancken können oder dürffen kommen / inmassē solches in disem gegenwertigem Kriegs- vñ Verheerungswesen / mancher Mensch in seinem jetzigem *Exilio* vnd betrübtem Elend dermassen trostlich erfähret / wie dieser HErr / der da heist vnd ist das Leben / für sein vn der seinigen armen vnd elenden Weib vnnd Kinder leben / so Herrlich vnnd Hertzlich / so embsig vnnd fleissig / so Trew vnnd Beständig / so Väterlich vnnd Mütterlich sorget / daß es jhm einer nicht also hette einbilden dürffen / vor diesem / da er noch durch Gottes Gnad vnd Erhaltung / sich bey vnd in gutem Zustandt befinden thete / daß im damahls künfftigem / vnd jetzt gegenwertigem Elend vnd Trübsal / dieser HErr deß Lebens / ja der das Leben selber ist / so Allergnädigst jhn erhalten solte vnd würde. Wie er / der da ist das Leben / die Kunst jetzo kan / vnd dieselbe herrlich erweiset / Also hat ers auch vor diesem gekundt vnnd erwiesen / vnd fleissig gesorget für das Leben der seinigen / ehe dann Elisa der Prophet an seinem Leben solte / Hungers / vnd anderer zugehörung halber / Not vñ Mangel leyden / ehe müste die Gottselige reiche Fraw zu Sunem / das beste bey jhm thun / als welche so offt er durch Zog / jhn speisete vnnd tränckete / jhm eine bretterne Kammer oben in jhrem Hause machen liesse / vnd ein Beth / Tisch / Stul / vnnd Leuchter hinein setzte / damit der Prophet so offt er durch Sunem reisete / sich daselbsten hette zu enthalten / vnd füglich dabey / ohne verhin-

hinderung seines Studirens drinnen könte abwarten/2. Reg. 4. v. 8. 9. 10. Ehe denn in der Theurung jene Propheten-Kinder vnd junge Studenten Hungers halben Noth vnnd Gefahr an jhrem Leben erlitten/ehe müste ein frommer Barmhertziger Mann vnd Wolthäter von Baal Salisa kommen/dem Mann Gottes das Erstlingbrodt/ nemblich zwantzig Gersten-brodt vnd new Getreid bringen/ damit die Armen Hungerigen Tropffen beym Leben erhalten blieben/2. Reg. 4. v. 42. 43. 44.

Ehe denn jene arme betrübte Propheten- vnnd Priesterwitwe/Gefahr an jhrem/vnd jhrer beyden Söhne/ leben/ erleiden solte/ ehe müste wunderbahrer Weise/nach dem Wort deß HErren/ jhr Oel vberreichlich von GOtt gesegnet werden/ 2. Reg. 4. v. 1. *seq.*

Ehe denn Elias der Prophet vnter der Tyranney vnd Verfolgung deß höchsten Häuptes im Reich/ deß Königes Ahabs/vnd seiner Gottlosen Königin der Jesabel/für welcher der Prophet hatte müssen Stadräumig vnd Feltflüchtig werden/an seinem Leben/solte hungers halben gefähret werden/ ehe müsten bald die Hungerigen vnd Diebischen Raubvögel die Raben/ bald ein Armer/vnd selbst vnvermögende Witwe zu Zarpath/bald ein Engel Gottes/1 Reg. 17. cap. 19. Jhn versorgen/ernehren/ speisen vnd tränecken.

Ehe denn Paulus der Apostel solte noth vnd mangel leiden/ ehe müste von Gott dem HErrn der Lydia der Gottsfürchtigen Purpurkrämerin zu Philippis/in der Häupstadt deß Macedonischen Landes/das Hertz gerühret werden/daß sie *Paulum* den Apostel deß HErrn/ sampt seinen bey sich habenden gefehrten/in jhr Hauß/als frembde Leut/auffnam/sie versorgte/speisete/vnd tränckete/allen guten willen vnd wolthätigkeit erzeigte/Act. 16.

Die-

Dieses thut GOTT der HErr herrlich noch heut zu Tage bey vns im Elend schwebenden Leuten/das er/ als das Leben selbsten/vnser vnd der vnserigen Leben versorget/ernehret vnd erhelt/durch mitleidige Christen Hertzen / das man billig vnd mit danckbarkeit sagen mag vnd muß: Der Mensch lebet nicht allein vom Brodt (vom Brod seines Ampts vnd Berufs/ vom Brod seines Dienstes vnd Geschefte/vom Brod seiner Handirung vnd Gewerbes/ als welches Brod bey ihrer viel hundert armen *Exulanten* dahin ist) sondern von einem jeglichem Wort/das durch den Mund Gottes gehet/Matt.4. v. 4. Dahero kan man/weil dieser HErr/ der da ist das Leben/so trewlich sorget für vnser Leben/sich vnd seiner Seelen desto tröstlicher zusprechen: Warumb betrübst dich meine Seel/vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott/denn ich werde jhm noch dancken/das er meines Angesichts Hülffe vnd mein Gott ist/das er mir hilfft mit seinem Angesicht/Psal. 42. v.6.12. *Item*, Sey nun wieder (in etwas) zufrieden meine Seele/dennn der Herr thut dir guts/Psal. 116.v.7. das man sagen vnd singen kan:

1. Warumb betrübstu dich mein Hertz/
Bekümmerst dich vnd trägest Schmertz/
Nur vmb das zeitliche Gut/
Vertraw du deinem Herren Gott/
Der alle Ding Erschaffen hat:
2. Er kan vnd wil dich verlassen nicht/
Er weiß gar wol was dir gebricht/
Himmel vnd Erde ist sein/
Mein Vater vnd mein HErre Gott/
Der mir beysteht in aller Noth.
3. Weil du mein Gott vnd Vater bist/
Dein Kind wirstu verlassen nicht/
Du Väterliches Hertz/
Ich bin ein armer Erden Kloß
Auff Erden weiß ich (Ausser dir/ O mein Gott) sonst keinen (beständigen) Trost.
4. Der Reiche (verstehe der Gottlose Reiche/ der das Gold zu seiner Zuversicht stellet/vnd zu den Goldklumpen saget: Du bist mein Trost/Hiob. 31. cap. v. 24.)
verlest sich auff sein zeitlich Gut/
Ich aber wil dir vertrawē meinem Gott/
Ob ich gleich werde veracht/
So weiß ich vnd Glaub festiglich/
Wer dir vertrawt dem mangelt nicht.

5. Elia wer ernehret dich/
Da es so lange regnet nicht
In so schwer thewrer Zeit? Antwort:
Eine Witwe auß Sidonier Land/
Zu welcher du von Gott warst gsand.
6. Auff das du nicht lidst hungersnoth/
Da du folgst deinem lieben Gott/
Vnd richst auß sein Befehl/
Musten die Raben Speiß vnd Brod/
Dir allzeit bringen Frü vnd Spat.
7. Joseph in Aegypten verkauffet ward
Vom König Pharao gefangen hart/
Vmb sein Gottsfürchtigkeit/
Gott macht ihn zu ein grosen Herrn/
Daß er kond Vater vnd Brüder ernehrn.
8. Deß Daniels Gott nicht vergaß/
Da er vnter den Löwen saß/
Sein Engel sandt er hin
Vnd ließ jhm speise bringen gut
Durch seinen Diener Habacuc:
9. Ach Gott! du bist noch heut so reich/
Als du bist gewesen ewiglich/
Mein vertrawn steht gantz zu dir:
Mach mich an meiner Seelen reich/
So hab ich gnug in Ewigkeit/etc.

Weist vnd ist vnser newgebornes Christkindlein das Leben / so gibt vns dieses einen lebendigen Trost in kranckheiten: denn sind wir schwach/matt/vnd kranck/ das vnser Leben gleich an einem dünnen seydenem Faden hangend scheinet/vnd vns jederman zu diesem zeitlichem Leben verlohren gibt? Ey/ Christus Jesus ist das Leben / ja er ist vnser Leben: der vns erhelt vnd wieder gesund machet/ der vns hilfft von aller vnserer Kranckheit/ Psalm. 43. v. 4. da gleich alle hochvernünfftige *Medici*, wolerfahrne Doctores/ künstliche Artzte/ andere der Artzney wolkündige/ geschickte vnnd verständige Leuthe/ dem gemeinem natürlichem Lauff nach/ vns das Leben absprechen/ vnd vnsere eygene Freunde sagen möchten/ Lazarus vnser Freund ist todkranck/ Joh. 11. Meine Tochter ist jetzt gestorben/ wie Jairus redet/ Matt. 9. Ach HErr komme hinab/ ehe denn mein Sohn stirbet/ Johan. 4. So machet da vber alles Menschliche verhoffen Christus das Leben vns wieder lebendig. Er als vnser Artzt Exodi. 15. c. heilet vns/ da vns sonst weder Kraut noch Pflaster helffen noch heilen wil oder kan/ Sap. 16. Er spricht nur ein Wort/ so werden wir gesund/ Matth. 8.

Sind

Sind wir mitten vnter der fewrigen Tyranney der Mordsüchtigen Feind/vnd Jesuwiderischen Blutigen Papisten/in schweren gefehrlichen Kriegs Leufften / da man die Kirche Gottes/die Kirche Jesu Christi/gäntzlich mit Wurtzel vnd allem Heyl gedencket außzuwürtzeln/vnd der Mordfeind nichts anders als den allerbitterstẽ Todt allen miteinander / keinen einigen außgenommen/vns grimmiglich anzulegen / in seinem hellen-giefftigem Sinn hat/also gar vnd also zwar/das wir selbsten meinen vnd gedencken/es sey nicht müglich/das ein einziger Mensch auß solchen Jesuwidrischen Händen entrinnen könde/noch sein Leben als eine Außbeute davon bringen/Ey/so ist da Christus Jesus vnser Leben/der spricht: Düncket sie solches vnmüglich seyn / für den Augen dieses vbrigen Volcks/solts darumb auch vnmüglich sein für meinen Augen? spricht der Herr Zebaoth/Zach. 8. v. 6. Der erhelt vns vnser Leben/mitten vnter den lebendigen Feinden / das wir sollen vnd müssen/auch wieder deß Findes Willen/ erhalten werden/bey dem Leben/vnd zwar auffs allerwunderlichste / durch den/der hasset vnser Leben/muß vnser Leben (Ach Gott wie groß sind deine Wunder vnd deine Wercke! wer jhr achtet der hat eytel Lust daran Psalm. 111.) gefristet vnd geschützet werden/vnter denen die da Leben/das jhrer viel hundert frisch vnd gesund bleiben in dem Leben. Lob vnd Ehr/vnd Preiß vnd Danck/sey dir/O du Hertzog vnd Fürst deß Lebens/HErr Jesu/Act. 3. Dafür lobe den Herrn meine Seele/ich wil den Herrn loben so lang ich leb/vnd meinem Gott lobsingen/so lang ich hier bin/Psalm 146. Lobe den Herrn meine Seele/vnnd was in mir ist/seinen H. Namen: Lobe den Herrn meine Seele/vnd vergiß nicht was er dir gutes gethan hat: der dir alle

deine Sünde vergibt/vnd heilet alle deine Gebrechen: Der dein Leben vom verderbē erlöset/der dich krönet mit Gnad vñ Barmhertzigkeit: Der deinen Mund frölich machet/vnd du wieder Jung wirst/wie ein Adler Ps. 103. v. 1. 2. Christus Jesus ist das Leben: O lebendiger Trost! er ist auch das Leben gewesen vnd geblieben vnd ist es noch/ denen/die dem mörderischem Schwerdt der tobenden vnd wütenden Feind haben müssen zutheil werden: Denn in dem sie jhr zeitliches Leben verlohren/haben sie in Christo Jesu jhrem Leben/das ewige Leben gefunden: Der trawrige Außgang auß diesem Leben/ ist gewesen ein frölicher vnd seeliger Eingang ins ewige seelige Leben: Denn seelig sind die in diesem Herrn/sterben/ von nun an/denn sie ruhen von aller jhrer Arbeit/vngemach vnd schmertzen/ sie werden getröstet in Abrahams Schoß/ sie ruhen in Gottes Hand/Apoc. 14. Luc. 16. Sap. 3. Es ist an jhnen waar worden/was sie mit gläubigem Hertzen hier gesungen vnd geklungen haben in jhrem Leben mit der Christlichen Kirchen: Nehmen sie (die Bluthunde) vns den Leib/ Gut/Ehr/ Kind vnd Weib/ Laß fahren dahin/ sie habens keinen Gewin/ Das Reich Gottes (vnd das ewig-seelige Leben) muß vns dennoch bleiben/Amen!

Freilich ist dieses ja vnd Amen/wie hierauff deuten will/ der Herr deß Lebens Jesus Christus selbst/Matt. 10. c. v. 28. Fürchtet euch nicht für denen/ die den Leib tödten/vnd die Seele nicht mögen tödten/etc.

Ob gleich der Leib ertödet wird/ oder ertödet worden ist: so ist doch an jhnen war geblieben/was Paulus saget vnd zeuget: wer wil vns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöse? oder Fährligkeit? oder Schwerd? wie geschrieben stehet/(*Ps. 44. v. 23.*) vmb deinet wille

werden

werdē wir getödte dē gantzē Tag: wir sind geachtet für Schlachtschafe: Aber in diesen allen vberwinden wir weit / vmb deß willen / der vns geliebet hat. Denn ich bin gewiß / daß weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthmb / noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tiefes / noch kein andere Creatur / mag vns scheiden von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm HErrn / Rom. 8. v. 35. seq.

Sehen wir sonsten ausser dergleichen Schlacht-Zeit vnd ohne Kriegesgefahr für vns den Todt / vnd müssen sterben / wie denn allen Menschen gesetzet ist einmahl zusterben / Ebr. 9. Vnd wo ist ein Mensch der den Todt nicht sehe? Psal. 89. v. 49. Vnd wir müssen da auch etwas kosten von deß Todtes Bitterkeit / inmassen es dann so gar genaw nicht abgehet / Ey / da ist Christus vnser Leben / der wird vnd wil vns bald wider deß Todtes Bitterkeit / geben deß ewigen Lebens Süssigkeit / vnd mit solcher Süssigkeit / vnd jhrem Trost mitten im bittern / ja bittersten Todt / vns erlaben vnnd erquicken: Sollen derenthalben mitten in dem Todt vnd sterben nur getrost sagen / oder wo wir nicht sagen noch reden können / nur in vnserm Hertzen seufftzen vnd gedencken: Sey zufrieden meine Seele / denn der HErr thut dir guts: Denn du (HErr deß Lebens / du Leben selbst) hast meine Seele auß dem Todt gerissen / meine Augen von den thränen / meinen Fuß vom gleiten: Ich werde wandeln für dem HErrn / im Lande der lebendigen / Psalm. 116. v. 7. 8. 9. Denn Christus ist mein Leben / vnd sterben ist mein Gewin: Ich habe Lust derhalben abzuscheiden / vnd bey meinem HErrn Christo Jesu zu seyn / Philipp. 1. Leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben wir so sterbē wir dem HErrn: Darumb wir leben / oder sterben so sind wir doch deß HErrn / Rom. 14.

Wer an mich Gleubet/spricht der HErr/das Leben selber/der wird leben/ob er gleich stürbe: Vnd wer da lebet vnnd gläubet an mich/der wird nimmermehr sterben/Johan. 11. v. 25. 26. Sehet vnd höret/das mag ja heissen: In jhm war das Leben/vnd das Leben war das Liecht der Menschen. Diß alles ist lauter lebendiger Trost.

Gleich wie bey dem H. Christkindlein/ jmmer ein Titul vnd Ehrennahme an dem andern hanget/ Wort an GOtt/ GOtt am Wort/ Erschaffer an GOtt/ GOtt an dem Wort Erschaffer: Leben am Liecht/ Liecht am Leben: Also fleusset auch an jhm jmmer ein Trost auß dem andern: Wie wir dann jetzo auch zuersehen haben/ an diesem seinem Ehrentitul/ da er heisset/ das Liecht: In jhm war das Leben/ vnd das Leben war das Liecht der Menschen/ vnd das Liecht scheinet in der Finsterniß/ &c.

Eines Liechtes bedürffen die jenige/ die da sind blöder Augen/ vnd eines tunckeln Gesichtes/ vnd am selben verfinstert: Ach wir sind freylich verfinstert/ wie droben gehöret/ am Verstandt/ verfinstert im Hertzen/ verfinstert am Gemüthe/ verfinster an der Seele/ verfinstert an allen jnnerlichen vnd euserlichen Kräfften/ da alles voller Finsterniß ist: Aber Christus JEsus das Liecht deß Lebens/ Johan. 1. Johan. 12. Christus Jesus der Morgenstern/ Apoc. 22. Christus Jesus der Auffgang auß der Höhe/ Luc. 1. Der erleuchtet vns/ der ist vnser Glantz/ der ist vnsere Sonne/ der ist vnser Liecht: Denn in jhm war das Leben/ vnd das Leben war (vnnd ist noch) das Liecht der Menschen/ Johan. 1. v. 4.

Eines Liechtes bedürffen die jenige so im Finstern sitzen/ im Finstern gehen vnd wandeln/ solche im Finstern sitzende/

de/ Leute/ waren wir alle mit einander/ wie zuvor droben/ vnnd auch erst vor wenig zeilen vnd worten vorher/ erwehnet/ Aber Christus Jesus vnser Liecht/ hat vns erleuchtet wie beydes von dieser vnserer Finsterniß/ vnnd seiner erleuchtung/ vnterschiedlich schon gehandelt ist/ vnd von beyderley Zeugen/ Luc. 1. Esa. 9. cap. & 60. Vnd anderweit die H. Schrifft. Eines Liechtes bedürffen die jenige/ so bey Nächtlicher weile auff finsterm Weg vñ stege sind: Da sind wir auch sonst auf finstern Pfad/ finstern Weg vnd Steg/ aber da wird das liebe Jesulein vnser Liecht/ Inmassen denn auch von seinem H. Wort gesaget wird/ das es sey ein Liecht auff vnserm Wege/ vnd eine Leuchte vnserer Füsse/ Psalm 119. Davon wir singen: Mein'n Füssen ist dein H. Wort/ ein brennende Lucerne/ ein Liecht das mir den Weg weist forth/ ꝛc. Wir haben vor vns zugehen/ den Weg der zum ewigen Leben führet/ der da schmal ist/ vnd wenig sind jhrer/ die jhn finden/ Matt. 7. v. 14. Da ist vnd wird vns nun vnser lieber Heyland das Liecht zu vnd auff solchem Weg/ ja er ist vnd wird vns der Weg selber/ Johan. 1. v. 4. Johan. 14. v. 6. Eines Liechtes bedürffen/ die in tieffen Thalen/ in tieffen Hölen/ in tieffen Kellern zuthun haben/ damit sie sehen mögen: Wir müssen auch offtmahls wandeln im finstern Thal mancherley Vnglücks/ im finstern Thal deß Todes/ müssen wir vns endlich einmal finden lassen/ Psalm 23. Aber da ist in beyderley Thal Christus Jesus vnser Liecht: Im vnglücks Thal erleuchtet er vns mit dem Liecht seines Trostes/ seiner Hülffe vnd seines Beystandes: Im Todtenthal setzet dieses Liecht abermal keines wegs von von vns ab/ sondern tröstet/ erleuchtet vnd erquicket vns/ wie im vorigen/ das wir von/ vnnd in beyderley sagen können: Der

HErr

HErr ist mein Liecht vnd mein Heyl / für wem solt ich mich fürchten ? Der HErr ist meines lebens Krafft/für wem solt mir grawen ? Er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit: Er verbirget mich heimblich in seinem Gezelt/vnd erhöhet mich auff einen Felsen : Vnd wird nun erhöhen mein Häupt vber meine Feinde/die vmb mich sind/so wil ich in seiner Hütten Lobopffern/ich wil singen/vnd lobsagen dem HErrn/ Ps. 27. v. 5. 6. Wie dieses Liecht vns nicht im Todten- Thal lassen/ sondern herauß leuchten vnd führen wolle vnd werde / davon singen wir gar trostlich auß seinen eigen worten / Johan. 11. Zusinden/Also:

Fürwar/fürwar euch sage ich/
Wer mein Wort helt vnnd gläubt an mich/
Der wird nicht kommen ins Gericht
Vnd den Tod ewig schmecken nicht:
Vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt/
Mit nichten er drumb gar verdirbt:
Sondern ich will mit starcker Hand/
Jhn reissen auß deß Todtes (Thal vnd) Band/
Vnd zu mir nehmen in mein Reich/
Da sol er denn mit mir zugleich
In Frewden leben ewiglich:
Darzu hilff vns ja gnädiglich/ etc.

Im vbrigem sollen vnnd wollen wir auffs Allerkürtzeste die beyden Nahme vnsers lieben HErrn Jesu Christi / da er heisset vnd ist das Wort vnd das Liecht / also betrachen/ das wir dieselbe wollen gebrauchen zu vnserer Ermahnung/solcher Gestalt / daß wir den HErrn Jesum mit vnserem Gebete hertzlich ersuchen vnd demütiglich begrüssen / daß er als das ewige Wort/wolle vns sein H. vnd seeliges Schrifft- vnd Predigtwort/wegen vnserer grossen vnnd groben vbermachten Sünden / vnd wegen deß schnöden vndancks deß meisten vnd grösten hauffen in der Welt / nicht entziehen/sonderlich in diesen bösen grewlichen leufften vnd zeiten / da der Hellische Geist der Teuffel/durch den Schand- Papst zu Rom/ vnd durch desselben Blutschluckende Mordhunde/

es

es außzurotten/oder ja zuverfälschen/sich mit grosser vnd höchster Mühe vnterwindet/ sondern wolle dasselbe/sampt dem rechten Gebrauch der hochwürdigen Sacramenten lauter vnd rein bey vns/vnd vnsern nachkommen/biß an den lieben jüngsten Tage/ In diesen vnsern Teutschen Landen vnverrückt vnd vnverfälscht erhalten/ vnd seufftzen demnach billig: Ach Herr/in deß erhalt vns dein Wort/denn dasselbe ist vnsers Hertzens Trost vnd Frewde Jerem. 15. Wir sollen ermahnet sein zum Ewigen Wort vmb allergnädigste Erhaltung seines H: Worts zubeten vn zu seufftzen:

Geheiliget werd der Nahme dein/
Dein Wort bey vns hilff halten rein/ic.
Behüt vns Herr für falscher Lehr/
Das arm verführte Volck bekehr.
Ic. O Herr behüt für frembder Lehr/
Das wir nicht Meister suchen mehr/
Den Jesum Christ im rechten glaubē ic.
Ic: Erhalt vns Herr bey deinem Wort/
Vnd stewr deß Pabstumbs Tück vnnd Mord/etc.
Ic. Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/
Damit mein Seel zu nehren/
Mich zu wehren/
Wenn Vnglück geht daher/
Das mich bald möcht abkehren.
Ic. Ach bleib bey vns Herr Jesu Christ/
Weil es nun Abend worden ist/
Dein Göttlichs Wort das helle Liecht
Laß ja bey vns außleschen nicht:
In dieser letzten betrübten Zeit/
Verleih vns Herr beständigkeit/
Das wir dein Wort vnd Sacrament/
Rein behalten biß an vnser End!

Item/das wir auß dem herrlich schönem Gebete/ Herrn D. Herolds/ Sel. Gedächtn. auch vmb erhaltung solches H. vnd lieben Worts Gottes seufftzen/wie am Ende desselben stehet: Weiln aber dasselbe Gebetlein sehr schön/ vnd wol werth vnd würdig das es von männiglich in gegenwertigen schweren Kriegsleufften von Hertzen gebetet werde/ohne vnterlaß/ als wil ich gar kein bedencken tragen/sonderlich vmb der lieben Jugend willen/ dasselbe gantz hieher zusetzen/ ob es gleich nicht gantz/sondern nur die letzern beyde Verse desselben in dieser gehaltener Predigt sind angezogen worden: Welches also lautet:

O starcker Gott im Himmels Thron/
Fried bitten wir dnrch deinen Sohn/
Sols aber je gekrieget seyn/
So stärck/ O Herr/das Volcke dein/
Schaw/wie sich hat der Feind gerüst/
Das er dein liebe Kirch verwüst/
Wir wissen keinen wiederstand/
Herr/ohn dein Macht vñ starcke Hand.
Drumb mach dich selber auff den Plan/
Du bist der rechte Krieges Mann.
Steh doch bey vns/streit wieder jhn/
Damit der Bluthund nicht gewinn:
Vergiß Herr der Gefangnen nicht/
Vnd tröste die/so er hinricht:
Behüt vns vnd das gantze Land/
Gib vns ja nicht ins Feindes Hand.
Erhalt bey vns dein liebes Wort/
Das wir dich preissen hier vnnd dort/
Amen ?

Wir sollen ferner ermahnet seyn/das wir den HErrn Christum Jesum/der da ist vnd heist das Liecht/hertzlich bitten/vnd nicht ablassen biß wir jhn erbitten/das er ja alle Blindheit vnd Finsterniß vnsers Hertzens wolle von vns hinweg nehmen/vnd dieselbe allezeit lassen weith vnd ferne von vns seyn vnd bleiben: HErr mein Gott/sollen wir sprechen/erleuchte meine Augen/das ich nicht im Todt entschlaffe/auß den 13. Psalm. v. 4.

Ermahnet sollen wir sein den HErrn Christum als das wahre Liecht/mit vnserer Bitte vnd Gebete hertzlich zubegrüssen/das er selbsten im Todt vns erleuchten/vnnd zum ewigen seeligem Frewdenlicht vns führen vnnd bringen/einlosiren vnd versetzen wolle: seufftzen vnd beten/flehen vnd singen sollen wir:

Du werthes Liecht gib vns (als dann) deinen Schein/ꝛc.
Du H. Liecht edler Hort/
Laß vns leuchten (als dem auch an vnserm Ende) deß Lebens Wort/etc.

Item. Laß mich HERR Christ/an deinem Leib
Ein grünes Zweiglein bleiben:
Mit deinem Geist } stets bey mir bleib/
Mit deinem Liecht }

Wenn

Ist mir mein liebstes Jesulein.

Wenn sich mein Seel sol scheiden:
Wenn mir vergeht all mein Gesicht/
Vnd meines bleibens ist mehr nicht/
Allhier auff dieser Erden:
So laß mich nicht in dieser Noth/
Verderben noch verzagen/
Komm nur zu hilff du trewer Gott/
Mein Angst hilff mir auch tragen:
Denck das ich bin am Leibe dein/
Ein Glied vnd grünes Zweigelein/
Im Fried laß mich hinfahren.
Ach Gott/laß mir ein {Liechte} seyn
{leuchte}
Dein Wort zum ewigem Leben!
Ein seeliges Stündlein mir verleih!
Dir thu ich mich ergeben:
Auff dich traw ich mein HErr vnd Gott
Denn du verlest in keiner Noth/
Der deiner Hülffe thut warten.
Drauff wil ich nun befehlen dir/
Mein Seel in deine Hände/
O trewer Gott steh fest bey mir/
Dein Hülff } nicht von mir wende/
Dein Liecht }
Vnd wenn ich nicht mehr reden kan/
So nimb {du ewiges Wort | mein letzten Seufftzer an/
{du ewiges Liecht}
Amen/HErr Jesu/Amen!

Wollen wir vns aber aller berührten edlen Schätz Güter

vnd Trostes deß lieben Jesuleins zuletzlichen zuerfrewen/vnd derselben wircklich zugenieſen haben/so müssen wir nicht muthwillig in der Blindheit vnd Finsternüß begeren sitzen zubleiben/ vnd die Augen gegen dem hellem Liecht Christo Jesu zudrücken; wie gleich daſſelbe gesaget wird von der vngläubigē Welt in vnserm Text: vnd das Liecht scheinet in der Finsterniß/vñ die Finsterniß habens nicht begriffen: oder wie auch im folgenden Text weiter drunten stehet: Es war in der Welt/ vnd die Welt ist durch daſſelbe gemacht/vnd die Welt kande es nicht: viel weniger vnd am allerwenigsten/müssen wir jhn gar von vns stoſſen/wie auch drunten gesaget wird: Er kam in sein Eygenthumb/aber die Seinen nahmen jhn nit auff: Ach nein/dergleichen muß von vns nichts beschehen/sondern alles weit vnd ferne sein vñ bleiben: im gegentheil aber müssen wir jhn mit rechtgleubigem Hertzen/Gemüthe/Geist vnd Seele auffnehmen mit frewden wilkommen heiſſen/ mit brünstigen Liebs-Armen empfangen vnd vmbfangen: sprechende:

Ach mein Hertzliebes Jesulein
Mach dir ein rein sanfftes Bettelein/
Zu ruhen in meins Hertzens Schrein/
Das ich nimmer vergesse dein.

Ja das wir mit Frewden an- vnd auffsingen.

Biß willkommen du edler Gast/
Mich Sünder nicht verschmähet hast/
Vnd kompst ins Elend her zu mir/
Wie soll ich jmmer danckan dir?

Ja das wir in Hertzfewriger Andacht/brünstiger Lieb/ hitziger Begierd/vnd inniglichem schnlichem verlangen/sagen vnd sprechen:

O du Hertzliebstes Jesulein/ du Glantz der Herrligkeit Gottes/ du Allerschönstes wesentliches Ebenbild deß Vaters/ Ebr. 1. c. Komme/komme/komme zu mir/komm meine Frewde

de in mein Hertz/vnd erfreue mich/Psalm 4. v. 8. Psalm 37 v. 28. Esa. 61. c. v. 10. Komm du Trost aller Heyden/vnd tröste mich/Hag. 2. v. 8. Esa. 66. cap. v. 11. 13. Komm meine Liebe/vnd erquicke mich/ *Cant.* 3. c. v. 1. 2. 3. 4. cap. 2. v. 5. Esa. 5. v. 2. Matth. 11. v. 28. Komm mein Leben/ vnnd stärcke mich/Johan. 6. v. 35. & 14. 6. Philipp. 1. v. 21. Esa. 41. v. 10. Esa. 9. v. 7. cap. 35. v. 3. Komm mein Liecht/vnd erleuchte mich/Esa. 9. c. v. 2. cap. 50. v. 6. Psalm 13. v. 4 Luc. 2. v. 32. Komm meine Süssigkeit/das ich deine Liebligkeit Koste/vnd deine Freundligkeit schmäcke/Psalm 19. v. 11. Psal. 119. v. 103. Judic. 14. 14. *Cant.* 2. v. 3. Cap. 5. 16. Psalm. 34. v. 9. Komm du schöne edle Gestalt/ das ich dich sehe/ Psalm 45. v. 3. *Cant.* 5. v. 15. Luc. 9. v. 28. Komm meine Liebligkeit/ das ich dich höre/ Esa. 52. v. 7. Psalm 85. v. 9. Esa. 29. 18. Komm du edle Blum/das ich dich rieche/*Cant.* 2. v. 1. 5. *Cant.* 1. v. 3. Esa. 11. v. 3. Komm du zarte bewegung/ das ich dich empfinde/ Ezech. 17 v. 22. *Cant.* 4. 16. *Cant.* 1 v 12.

Dein edler Anblick/deiner Tauben-Augen an den Wasserbächen/mit Milch gewaschen/bewege mich/ vnd thue mir mein Hertz auff/Luc. 19 12. *Cant.* 5. 12. Act. 16. v. 14. Daß ich dadurch gezogen werde nach/vnd zu dir/*Cant.* 1. v. 4. Dein holdseeliges anschawen/erfreue mich/das dadurch meine Seele genese/Psalm 45. Psalm 42. 3. Psalm 44. 4. Genes. 32. v. 30. Dein edler Geruch erquicke mich/2. Cor. 2. v. 16 Psalm 23. v. 3. Psalm 19. v. 8. Psalm 119. v. 25. 107. 154. Dein heiliges Gedächtniß belustige mich/Psalm 111. v. 2. 4. Esa. 26. 8. das meines Hertzen Lust stehe zu deinem Nahmen vnd deinem Gedächtniß/vnd ich stets dich meinen HErrn Jesum Christum in meinem Gedächtniß behalte/2 Tim. 2. 8. Deine hertzliche

liche Liebe sättige mich/im Hohenlied/Cap. 1. v. 3.7. das ich sat davon werde / wenn ich in derselben erwache nach deinem Bild/Psalm 17. v. 15. das ich in deiner liebe kein mangel habe an Irgend einem himmlischem Gut/Psalm 34. v. 10. das ich in derselben in allem Creutze alles weit vberwinde/in dem der mich geliebet hat/vnd den meine Seele liebet/ Rom. 8. v. 37. Hochlied c. 3. v. 1. 3. 3. 4. Deine Göttliche Einwohnung behustige mich/Johan. 14. v. 23 das deine Augen vnnd dein Hertz da in mir/als deiner Wohnung/seyn allezeit/2 Chron. 7. v. 16. Das ich daher möge sagen: Weß Orts ich sey/vmbwas Reise/so wolt ich Jesus wer bey mir: Wie froh wird mir das Hertz mein/wenn du kompst vnd bey mir zeuchst ein: Wie frölich werd ich dort erst seyn/wenn ich bey dir werd ewig seyn?

Ach du edle Demuth/vnd heilige Sanfftmuth/ Matth. 11. v. Esa. 42. v. 4. Vereinige mein Hertz vnnd Gemüth mit dir/daß ich mein Hertz vnd meine Seele gebe/dich meinen HErrn/meinen Gott zusuchen/1 Chron. 23 19. Das wird der köstliche Schmuck seyn/meiner Seelen/Psal. 45. v. 14. 15. Esa. 16. 10. Apoc. 19. 8.

Du HErr Jesu bist mir theurer denn alle Demant/ köstlicher denn alle Rubin/werther denn alle Sapphir/lieblicher denn alle Perlen/anmuthiger denn alle Güldene Ringe/ zierlicher denn alle Türckiß/weisser deñ rein Helffenbein/Exod. 28. cap. v. 18. Cap. 39. 11. Denn du bist doch die Göttliche Weißheit/von der gesaget wird/ dz kein Gold vmb dich könne gegeben/noch Silber dargewogen werden/dich zubezalen/ es gelte dir nicht gleich Ophirisch Gold/oder köstlicher Onych vñ Sapphir: Gold vñ Demant möge dir nicht gleichen/noch mit Güldenen Kleinodē du erwechselt werdē/Namoth vnd Gabis acht man nicht gegen dir/vnd du seyst höher

zu-

zuwägen den Perlen/Topasius auß Morenland werde dir nicht gleich geschätzet/ vnd dz reinste Gold gelte dir nicht gleich/ Hiob. 28.c.v.15.16.17.18.19. Matth. 13. v. 44. 45. 46.

O du jmmer blühende Güldene Rose/ Hochlied/ 2 Cap. v. 1. 16. cap. 6. v. 2. Cap. 5. 13. Esa. 11. v. 1. Mich. 4. 4. 8. O du lebendiges Paradeiß voll aller Geistlichen Himmlischen Wolluſt/ Luc. 7. Apocal. 2. 7 Psalm 36. 9. 10. Psalm 23. 1. 2. seq Esa. 65. 13. 14. O du Allersüsseste Frucht auß dem Lustgärtlein Gottes/ Psalm 19. 11. Psalm 119. 10. Hohelied/ Cap. 2. 3. cap. 5. 16. Syrach. 24. v. 27. Laß mich dich ewig schmäcken/ Psalm 34. 9. So wird mich nimmermehr hungern/ mich wird auch nimmermehr dürsten/ weil du bist/ das Brodt deß Lebens/ das Brodt Gottes/ das Brodt vom Himmel/ dein Fleisch ist die rechte Speise/ vnd dein Blut ist der rechte Tranck/ wer von dir isset vnd trincket/ bleibet in dir/ vnd du in jhm/ vnd wird leben in in Ewigkeit/ Johan. 6. 33. 35. 54. 56. 58. O komme zu mir/ vnd küsse mich mit dem Kuß deines Mundes/ im Hohen Liede/ Cap. 1. 2. So werde ich leben in Wolluſt/ durch deine grosse Güte/ Nehem. 9. 25. das wird mir warhafftig seyn/ als tränckestu mich mit Wolluſt/ Psalm 36. 9. dadurch wird meine Seele in Wolluſt fett werden/ Esa. 55. 2. Denn du bist doch die Liebe selbst die lieblich ist in Geistlichen Himmlischen vnnd Göttlichen Paradeiß-Wolluſten/ Hohe Lied/ Cap. 7. v. 6. Welche du also als deine Freunde vmbfähest/ Hertzest vnd Küssest/ die haben reine Wolluſt/ Sap. 8. 18. O du ewiges Wort/ Johan. 1. v. 1. Rede du in mir als in deinem Heiligthumb/ Psalm 108. 8. Psalm 85. 9. Auff das alles/ was in der gantzen Welt/ weltlich ist in mir schweige/ Hohelied/ c 3. 5. mich nicht auffwecke/ als den/ der nicht von der Welt ist/ Johan. 15. 19. O du ewiges Leben/ Johan. 1. 4. c. 14. 6. Laß mich in dir Gottseelig

vnd

vnd Christlich Leben / das ich im leben in dir liebe/im sterben/ Todt/vnd Grabe vor dir lebe/vnd am Jüngsten Tag ewiglich bey dir lebe. O du ewiges Liecht/ du ewige Klarheit / Johan. 1. v. 4. 5. Leuchte du in mir/so wird meine Finsterniß Liecht gemacht werden/durch dich/vnd in dir/Psalm 18. 29. O du ewige Warheit/Johan. 14. 6. lehre Du mich / so werde ich/ nicht fehlen noch jrren / sondern mit David/in vnnd zu deinem Ruhm rühmen vnd sagen können : Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer/denn deine Zeugniß sind meine Rede/Ps. 119. 99. O du Heilsamer Artzt/Exod. 15. 26. Sap. 15. 12. heile du mich so werde ich heil / Jerem. 17. 13. Matth. 8. 3. O du himmlischer Schatz/zeuch mein Hertz nach dir / Matth. 13. 44. Hohelied. 1. 4.

Werden wir also das Hertzliebe Jesulein mit vnserm Gebet/mit vnserer Andacht/mit vnserm seufftzen/mit vnserer Begird/vnd mit vnserem Hertz-sehlichem verlangen/ersuchen/bitten/anlangen/begrüssen/zu jhm flehen/ruffen vnd schreyen/ so wird Er vns antworten/weñ wir noch redē wird er sagen/hie bin ich/Es. 58. 9. Er wird vns alle sein Schätze/Habe/vnd Weihnächtlichē ewigē Güter/als da sind Gottes Gnade/Gottes liebe/ Gottes Gemeinschafft/vergebung der Sünden/ Liecht/Trost/ Fried vnd Freud in Gewissen/Leben vnd die ewige Seligkeit/in Gnaden mittheilē/Amen/Hertzliebes Jesulein/ Amen/Amen/ Amen! dir zu Mayestetischen Ehren / vnd vns zum Seeligen Hertzfrewdigem Trost schliessen wir also singende:

Ehre sey Gott in der Höhe/Friede auff Erden vnd dem Menschen ein Wolgefallen!

Lob sey Gott dem Vater Thon/
Lob sey Gott seim einigem Sohn/
Lob sey Gott dem H. Geist/
Immer vnd in Ewigkeit/Alleluja/Amen!

E N D E.

ſt mir mein liebſtes Jeſulein.

nahln da diß Wort/ vnſer Worthalter/
hleln / das vorſpricht vns/ vnd ſaget/ ich
führet durch das Blut meines Bundes
ſchen Angſt=) Grube darinnen kein (Hülff=
ſſer war/ Zach. 9. v. 11. Ich hab ſie auß der
ch bin/ jhnen zu gut / der Helle eine Peſti=
Hoſ. 13. v. 14. Da können wir dann / als die
Ehrn/ Eſa. 35. v. 10. Frölich vnd getroſt/ wider
erdamniß ſagen vnnd Jubiliren : Es iſt
damblichs an vns/ vnd an allen denen/
Jeſu ſind : Wer
Welcher Teuffel?
Welche Grimmigkeit der Hellen?
Welche grewliche Greßligkeit der Verdamnis?)
rwehlten Gottes beſchuldigen? Gott iſt
recht macht. Wer wil verdamen? Chri=
geſtorben iſt / ja viel mehr der auch auffer=
r iſt zur rechten Gottes vnd vertritt vns/ Rom.

iebe Jeſulein/ den Herzlichē vnd ſchönen
nſelben mit höchſten Ehren vnd in vnverukter
das es heiſt vnd iſt/ das Leben: In jm war
das Lebē war das Liecht der Menſchen:
ſes abermaln einen Hertz=ſüſſen Troſt:
vriger mangel/ betrübter Hunger/ thewre Zeit/
brechen/ ſchmal zueſſen/ vnd ſehr kurtz zubeiſſen
chwere zeiten Jacob der Ertzvater erlebet/ vnnd
fernen Wege ſeine Söhne / ſich vnnd die ſeini=
zuerwehren/ in Egyptenland abfertigen müſte/